

# Lateinamerika

SÜDAMERIKA • MITTELAMERIKA



KONTINENT VOLLER NATUR UND GESCHICHTE

# Auf nach Lateinamerika!

---

Entdecken Sie die Schätze Süd- und Mittelamerikas – besuchen Sie Stätten vergangener Kulturen, erkunden Sie atemberaubende Landschaften und erleben Sie kulinarische Köstlichkeiten. Wenn Sie sich auf Lateinamerika einlassen, wird es Sie nicht mehr loslassen ...



# Gute Gründe

---



## REISEN FÜR JEDERMANN

Unterschiedliche Unterbringungs- und Reisearten, aber auch Erlebnisse machen Mittel- und Südamerika zum perfekten Reiseziel. Sie finden hier kleine ursprüngliche Unterkünfte, aber auch exklusive Hotels mit erstklassigem Service. Für Ruhesuchende bieten die Strände und die Wanderwege der Nationalparks eine Auszeit und beim Rafting oder bei Canopy-Touren winkt der pure Adrenalinkick.

## GROSSARTIGE LANDSCHAFTEN

Ein fantastisches Mosaik überwältigender Naturlandschaften begeistert die Sinne: darunter einzigartige Trockenwüsten, romantische Bergseen, schneebedeckte Vulkane und Berge und tropischer Regenwald. Die Karibik im Osten und der Pazifik im Westen bieten einmalige Bade- und Schnorchelerlebnisse sowie weiße, mit Palmen gesäumte Strände. Das abgeschieden vor der Küste Ecuadors gelegene Galapagos Archipel gilt dank seiner weltweit einzigartigen Flora und Fauna als ein Paradies auf Erden.

## FASZINIERENDE METROPOLEN

Buenos Aires, Rio de Janeiro, Cartagena - Städte und Metropolen, die in ihrer Schönheit und Vielfalt anderen Weltstädten in nichts nachstehen. Eine abwechslungsreiche Kulturszene und beliebte Festivals ziehen jedes Jahr von Neuem die Besucher in ihren Bann.

## KULTURELLE VIELFALT

Wohl kaum ein anderer Kontinent hat eine so reiche und beeindruckende Kulturgeschichte wie Lateinamerika. Weite Teile waren lange von den Spaniern besiedelt. Hiervon findet man auch heute noch zahlreiche Zeugnisse. Aber auch die ursprünglichen Traditionen und Lebensweisen lassen sich überall wiederfinden. Bei einem Spaziergang durch die Maya- oder Inkaruinen fühlt man sich zurückversetzt in eine andere Zeit und bei einem Besuch in einem indigenen Dorf kann man viel über die Menschen erfahren.

## BUNTE NATIONALPARKS

Große Flächen sind durch Nationalparks geschützt. Vom Nebelwald, über Vulkanlandschaften bis zu Stränden und Korallenriffen wird dabei alles eingeschlossen. Auch die Tierwelt kann sich in den Nationalparks frei entfalten. So finden Sie hier zahlreiche seltene Vogel- und Papageienarten aber auch Affen, Faultiere oder sogar Jaguare. In den Meeresnationalparks können Wale, Delfine oder Schildkröten bestaunt werden. Auch die Pflanzenwelt ist bunt und einzigartig. Orchideen, Palmen und Farne blühen in den unterschiedlichsten Farben.

# Lateinamerika



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Best of Travel Group GbR  
Ostwall 30, 47608 Geldern  
1. Ausgabe 2025

### Lektorat/Bildredaktion:

360° medien GbR, Andreas Walter  
Nachtigallenweg 1, 40822 Mettmann

### Mitwirkende dieser Ausgabe:

Andreas Drouve, Christiane Flechtner, Corinna Streng, Andrea Stürmer

© Best of Travel Group GbR, Geldern.  
Alle Rechte, auch die des Nachdrucks in Auszügen, der Vervielfältigung auf fotomechanischen und anderen Wegen und deren Speicherung oder Verbreitung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung bleiben der Best of Travel Group GbR vorbehalten.

### Bildnachweise & Copyrights:

Vielen Dank an alle Fotografen und Lieferanten für die Bereitstellung zahlreicher Bilder für unser AMERIKA Magazin und für die Bewerbung auf verschiedenen Kanälen.



## WISSENSWERTES 8

Reisearten und -zeiten

## CHILE 14



### Ein Land, eine Weltreise

Bizarr schön die Atacama-Wüste, bunt und lebendig die Städte, mystisch die Osterinseln, grün die Seenregion.

## PATAGONIEN 26

### Zwei Länder am Ende der Welt

Trockene Steppe, windzerzauste Pampa und Wüsten hier, Gletscherfjorde und Regenwald dort.

## ANTARKTIS 34

### Die Gewässer des 6. Kontinents

Im Wohnzimmer von Finnwal, Pinguin, Pelzrobbe, See-Elefant und Eissturmvogel.

## ARGENTINIEN 42

### Gauchos, Tango, Gletscher und Vulkane

Entlang der Anden, durch die endlose Pampa bis ans wilde Ende der Welt nach Feuerland.

## BRASILIEN 58

### Grandiose Vielfalt

Reiche Kultur, wilder Regenwald und atemberaubendes Tierparadies, aber auch Rio und der Samba.

## AMAZONAS 70

### Am, auf und mit dem Wasser

Das größte Regenwaldgebiet der Erde beheimatet eine unglaubliche Artenvielfalt.

## BOLIVIEN 76

### Das Herz der Anden

Ein Land mit reicher Kultur, Heimat des Titicacasees und des größten Salzsees der Erde, dem Salar de Uyuni.

## PERU 86

### Weltwunder mit Tiefenwirkung

Land der Traditionen, der Moderne und der Einzigartigkeit. Natürliche Vielfalt in ihrer ganzen Pracht.

## ECUADOR 98

### Hoch hinaus am Äquator

Ein Land, so vielfältig wie kaum ein anderes: tropischer Regenwald, imposante Vulkane, tiefblaue Seen und koloniale Städte.

## KOLUMBIEN 110



### Karibisches Bergland, bunt und schillernd

Fischerdörfer und Kolonialstädte, tropische Strände und hoch aufragende Küstengebirge.

## PANAMA 124

### Heimat des achten Weltwunders

Eine unbeschreibliche Flora und Fauna in zahlreichen Nationalparks. Genießen Sie karibische Leichtigkeit!

## COSTA RICA 132

### Tropisches Naturparadies

Nirgendwo sonst auf der Erde findet man eine solche Artenvielfalt auf so engem Raum.

## BELIZE 146

### Der Geheimtipp der Karibik

Wenig bekannte Schätze, die nur so vor karibischem Reichtum strotzen.

## MEXIKO 154

### Land der Maya und Azteken

Ein Kaleidoskop der Farben und Erlebnisse – seien Sie dabei!



VERANTWORTUNGSVOLLES REISEN

# Schöne Ferien!

Wir lieben Reisen und teilen unsere Begeisterung leidenschaftlich mit unseren Kunden. Dabei achten wir auf die sozialen und ökologischen Auswirkungen und fördern eine faire, nachhaltige Art des Reisens. Wir sind überzeugt, dass verantwortungsvoller Tourismus zu Toleranz, Offenheit und einer höheren Lebensqualität beiträgt.

## Was wir tun ...

### TRAVELIFE

Unser Ziel ist es, authentische und verantwortungsvolle Reisen zu gestalten. Auf unserem Weg werden wir begleitet von Travelife, einer bereits 2007 gegründeten Initiative, die mit großem Engagement nachhaltige Entwicklungen in der Tourismusbranche vorantreibt.

### GEZIELTE REISEPLANUNG

Bei der Zusammenstellung Ihrer Reise achten wir unter anderem auf geeignete Reisezeiten sowie sinnvollen Tourverlauf und nachhaltige Reisedauer. Ausflüge mit positivem Einfluss auf Menschen und Umwelt werden bevorzugt berücksichtigt.

### PARTNER

Wir erwarten von unseren Partneragenturen, dass sie im besten Interesse des eigenen Landes, der Gesellschaft und der Umwelt sowie unserer Gäste handeln.

### AUSWAHL UNTERKÜNFTE

Wir arbeiten bevorzugt mit kleineren Unterkünften und Boutique-Hotels, die von Einheimischen geführt werden oder ihnen gehören. Viele der Hotels werden zudem von uns persönlich inspiziert.

## Was Sie tun können ...

### DIE NATUR WERTSCHÄTZEN

Seien Sie achtsam beim Umgang mit Ressourcen. Nutzen Sie zum Beispiel für die Anreise zum Flughafen den Zug und im Reiseland, wo möglich, umweltschonende Alternativen zu nicht zwingend nötigen Inlandsflügen. Erkunden Sie Städte im Reiseland zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

### LOKALE GEMEINSCHAFTEN UNTERSTÜTZEN

Nehmen Sie sich Zeit, mit Einheimischen ins Gespräch zu kommen, sei es beim Besuch eines Marktes, in einem Café oder bei einem Dorfrundgang. Besuchen Sie lokale Restaurants und kaufen Sie Souvenirs direkt von den Kunsthandwerkern – so entstehen oft unvergessliche Momente und die schönsten Reiseerinnerungen.

### LOKALE KULTUREN HAUTNAH ERLEBEN

Besuchen Sie ein lokales Festival oder eine traditionelle Zeremonie, um die Sitten und Bräuche des Reiseziels kennenzulernen und die Kultur authentisch zu erleben.

### BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ LEISTEN

Bei Fernreisen lässt sich das Fliegen nicht vermeiden. Verreisen Sie möglichst länger, damit die Reisedauer in einer besseren Relation zur Flugzeit steht. Unterstützen Sie Projekte, die dem Schutz des Klimas dienen.

# Für alle das Richtige



Erleben Sie die Vielfalt und atemberaubende Schönheit mit der für Sie perfekten Reiseart. Zum Beispiel individuell mit einem Mietwagen oder Camper, in guter Gesellschaft einer kleinen Gruppe oder im Rahmen einer Privatreise mit exklusivem Service. Sie haben die Wahl.



## SELBSTFAHRERREISE

Mit einem Mietwagen erkunden Sie Ihr Urlaubsziel im eigenen Tempo und ohne Sorge um die tägliche Übernachtung, denn entlang der Route sind passende Unterkünfte für Sie reserviert. Wenn Sie ein Allradfahrzeug wählen, gelangen Sie auch zu Orten abseits geteuerter Straßen im Hinterland. Für eine individuelle Reise mit dem Mietwagen eignen sich besonders Länder wie Argentinien, Costa Rica, Chile oder auch Panama, Kolumbien und Mexiko.



## PRIVATREISE

Reisen allein, mit dem Partner, mit der Familie oder mit Freunden, individuell und mit größtmöglicher Flexibilität. Von einem maßgeschneiderten Reiseplan begleitet, führt Sie Ihre persönliche Reiseleitung zu den verborgenen Schätzen des Kontinents. Jeder Tag ist einzigartig und anpassungsfähig, um ein Maximum an Authentizität und Komfort zu bieten. Sprachbarrieren in den meist spanisch- oder portugiesischsprachigen Ländern umschifft Ihre Reiseleitung galant für Sie.



## CAMPERREISE

Chile ist wie geschaffen für einen Urlaub im Wohnmobil, die individuellste Art des Reisens. Sie fahren durch eindrucksvolle Landschaften und erleben die Natur hautnah. Die chilenische Gastfreundschaft macht das Reisen noch angenehmer. Ein Abenteuer, das unvergessliche Erinnerungen schafft.



## GRUPPENREISE

Auf einer geführten Gruppenreise durch die Länder Mittel- und Lateinamerikas erleben Sie die Magie des Kontinents in einer kleinen Gemeinschaft Gleichgesinnter. Ihre erfahrene Reiseleitung führt Sie zu den faszinierendsten Orten, teilt das Wissen über Land, Leute und Kultur mit Ihnen und sorgt dafür, dass jeder Tag reibungslos abläuft.



## SCHIFFSREISE

Eine wunderbare Möglichkeit, Südamerika sowohl vom Wasser aus als auch an Land zu erkunden. Vom Törn durch die Inselwelt der Galapagos über eine Flusskreuzfahrt auf dem Amazonas und seinen Seitenarmen bis hin zur Reise mit einem kleinen Expeditionsschiff durch die Gewässer der Antarktis - es findet sich für jeden Geschmack eine passende Kreuzfahrt.

BESTE REISEZEIT

# (Donner-)Wetter !

Irgendwo ist es immer perfekt. Die klimatischen Bedingungen sind so unterschiedlich wie die Länder selbst. In jedem Fall kann man den Kontinent ganzjährig bereisen, da jede Region eigene Höhepunkte zu den verschiedenen Jahreszeiten bietet. Die eine perfekte Jahreszeit für eine Reise nach Lateinamerika gibt es nicht.



Lateinamerika erstreckt sich überwiegend auf tropische und subtropische Gebiete, wird im Süden jedoch auch gemäßigt bis kalt. Die flachen Regionen sind ganzjährig warm sowie durch eine Trocken- und Regenzeit unterteilt. In den Anden wird es tagsüber mit der Sonne warm, nachts kann es durch die Höhe jedoch empfindlich kühl sein. Auf der Ostseite des Kontinents gibt es einen Warmwasserstrom, der vor allem in Brasilien zum Baden einlädt. Auf der Westseite ist es ein Kaltwasserstrom, der für die Wüste verantwortlich ist und nur Surfer ins Wasser lockt.

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>CHILE</b>												
Nordchile	[Green]											
Zentralchile	[Green]											
Seenregion	[Green]											
<b>PATAGONIEN</b>												
	[Green]											
<b>ARGENTINIEN</b>												
Norden	[Green]											
Zentralargentinien	[Green]											
<b>ANTARKTIS</b>												
	[Green]											
<b>AMAZONAS REGENWALD</b>												
	[Green]											
<b>BRASILIEN</b>												
Norden	[Green]											
Pantanal	[Green]											
Süden	[Green]											
<b>BOLIVIEN</b>												
Anden	[Green]											
<b>PERU</b>												
Küste	[Green]											
Anden	[Green]											
<b>ECUADOR</b>												
Anden	[Green]											
Galapagos	[Green]											
<b>KOLUMBIEN</b>												
Karibikküste	[Green]											
Anden	[Green]											
<b>PANAMA &amp; COSTA RICA</b>												
Karibikküste	[Green]											
Pazifikküste	[Green]											
<b>BELIZE</b>												
	[Green]											
<b>MEXIKO</b>												
Pazifikküste	[Green]											
Hochland / Mexico City	[Green]											
Yucatán Halbinsel	[Green]											

VULKANE UND GLETSCHER, WÜSTE UND SEEN

# Chile

---

Wer grandiose Natur liebt, wird das „Land der verrückten Geografie“ lieben. Schmal und lang zieht sich Chile über 4.300 Kilometer von Nord nach Süd. Die Kontraste sind riesig: von Wüstenweiten über Seen und Vulkane bis zu den Eisfeldern Patagoniens.



# Wild und weinreich



**Chile bringt auf vielfältigste Arten auf den Geschmack: mit der wilden Schönheit seiner Landschaften zwischen Andenkordillern und Küsten, aber auch mit sonnenverwöhnten Weinen. Eine faszinierende Zugabe liegt einige Tausend Kilometer entfernt vom Kontinent im Pazifik: die Osterinsel mit ihrem UNESCO-Weltkulturerbe der monumentalen Steinskulpturen.**

## 1 | DIE ATACAMA WÜSTE

Diese Wüste gilt als eine der trockensten Gegenden der Erde. Mittendrin steckt die Großoase San Pedro de Atacama, ein idealer Standort für die unterschiedlichsten Ausflüge: zum Geysirfeld El Tatio, zum Salzsee von Atacama oder ins „Tal des Mondes“, dem Valle de la Luna. Jedes Ziel ist ein Glanzlicht der Natur.

Höher im Norden, nahe der Grenze zu Bolivien, setzen sich die landschaftlichen Höhepunkte im Lauca Nationalpark fort. Hier, im Gebiet der indigenen Aymara, rauben Hochgebirgsseen und die Sechstausender Parinacota und Pomerape den Atem.

## 2 | DER MITTLERE NORDEN

Im Tal von Elqui, östlich von La Serena, schieben sich zwei Landschaften übereinander. Auf Höhe des Flusses gedeihen saftige Weintrauben, darüber beginnt eine kaktusenüberzogene, staubtrockene Steppe. Die Landschaft habe ihre Seele geformt, so die Literaturnobelpreisträgerin Gabriela Mistral (1889-1957), die aus dem Tal stammt. Noch spektakulärer wird es, wenn man ab der Regionalhauptstadt Copiapó auf die Anden zuhält: im Nationalpark Nevado de Tres Cruces, benannt nach dem gleichnamigen Massiv, dessen höchster der drei Gipfel auf 6.748 Meter ansteigt.

## 3 | HAUPTSTADT UND WEINE

Santiago de Chile ist der Nabel und Motor des Landes. Politisch. Wirtschaftlich. Kulturell. Das Herz der Hauptstadt schlägt auf der Plaza de Armas. Aussichten über die Stadt bieten die Hügel Santa Lucía und San Cristóbal. Santiago ist Sprungbrett in die Weingegenden. Das Valle de Casablanca profitiert von maritimen Einflüssen und ist für seine Weißen, wie Chardonnay, bekannt. Im Valle del Maipo, einem Evergreen in Chiles Weinbaulandschaft, fließen die mineralreichen Schmelzwasser der Anden in die Bewässerung ein. Charakteristische Rote sind Carménère und Cabernet Sauvignon.

## 4 | DIE REGION DER SEEN & VULKANE

Kein Wunder, dass sich frühe Siedler aus Zentraleuropa ab Mitte des 19. Jahrhunderts bevorzugt zwischen Temuco und Puerto Montt niederließen. Österreicher, Schweizer und Süddeutsche erinnerte die Seenregion an ihre Heimat. Zugaben zu traumhaften Seen wie Llanquihue und Todos los Santos waren Wälder, Flüsse, Stromschnellen und Bilderbuchvulkane wie der Osorno mit seinem 2.652 Meter hohen eisumkränzten Kegel. Nicht zu vergessen: Die Ureinwohner der Landstriche sind die Mapuche, ein stolzes Volk, das schon den Konquistadoren mutig entgegentrat.

## 5 | DIE WEITEN PATAGONIENS

Es sind lange Wege, die das südlich der Seenregion beginnende Nordpatagonien von Südpatagonien mit seinen Eisfeldern trennen. Dazwischen liegen Fjorde, Berge, Buchten, Kanäle, Steilküsten, Inseln und Gletscherseen. Diese Landstriche sind durchweg dünn besiedelt. Die Höhepunkte gipfeln im Süden um die granitene Torres del Paine, die wie Riesenfinger in den Himmel über Patagonien stechen. Sie sind Namensgeber für einen der schönsten Nationalparks in Südamerika, einem Natur- und Trekkingparadies.

## 6 | RAPA NUI, DIE OSTERINSEL

Welch ein Freilichtmuseum zwischen Südamerika und Südsee! Moai heißen die kolossalen Steinkopffiguren, die sich über das kleine Vulkaneiland verteilen. Es gilt als einer der entlegensten bewohnten Punkte unseres Planeten. Die Moai dürften Polynesiern zu verdanken und Symbole der vergöttlichten Ahnen gewesen sein. Inmitten des Pazifiks entwickelten die Zuwanderer eine isolierte Kultur. Die Steinkolosse mit ihren tief liegenden Augen und gewölbten Nasen wirken bis heute geheimnisvoll und erheben sich auf verschiedenen Ahu – den Zeremonialstätten.

# Im Bann der Vielfalt



Zwischen Wüste und ewigem Eis – es wirkt so, als wären in Chile mehrere Länder in eines gepackt. Das erhöht den Reiz und die Qual der Wahl. Fünf besonders lohnende Routen stehen heraus.



## 1 | PATAGONIEN

Puerto Montt öffnet sich als Tor in den tiefen Süden. Ab dort führt die Carretera Austral, die „Südstraße“, durch die entlegene Region Aysén – bis die patagonischen Eisfelder einen Riegel vorschieben, um weiter durch Chile zu fahren. Der Weg zum Ziel Punta Arenas führt über Argentinien, wo Sie sich mit dem Nationalpark Los Glaciares und dem Gletscher Perito Moreno die Rosinen herauspicken.



## 2 | DIE SEENREGION

Kurs Südost ab Temuco setzt der Lago Villarrica ein erstes Glanzlicht der Seenregion. Villarrica und Pucón heißen die wichtigsten Uferstädtchen. Südwärts geht es weiter mit den Seen Calafquén, Panguipulli, Ranco. Bis Puerto Montt folgen der Lago Llanquihue, Chiles zweitgrößter See, und der Lago Todos los Santos. Unterwegs komponieren zudem Vulkane, Flüsse und Wälder die Bilder – einfach grandioses Kino.



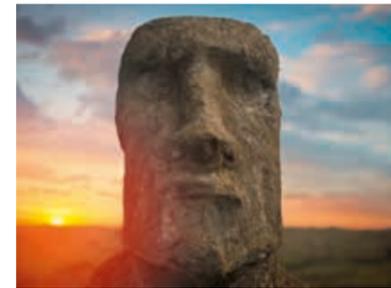
## 3 | ANDEN, PAZIFIK, WÜSTE

Ab Chiles nördlichster Stadt Arica zunächst einen Schlenker ins Andenhochland in den Nationalpark Lauca, dann vorbei an historischen Bauten und den Pelikanen von Iquique in die Wüste Atacama. Also: weg vom Pazifik ins fast vegetationslose Inland bis San Pedro de Atacama. Freuen Sie sich auf Mondlandschaften, Salzseeweiten und Lebensräume von Flamingos. In Sichtweite von San Pedro de Atacama steigt der Vulkan Licancabur fast unwirklich auf knapp 6.000 Meter auf.



## 4 | TÄLER UND PISCO

29 Kirchen – La Serena bewahrt ein reiches Sakralerbe. Ostwärts im Valle de Elqui liefern die Trauben den Grundstock für den Pisco, ein Destillat aus Traubenmost, das mit Limettensaft, Zuckersirup und Eiklar zum Cocktail Pisco Sour vermischt wird. Mit klarem Kopf geht's durch die sehenswerten Täler von Hurtado und Rosario in die Hauptstadt Santiago de Chile mit prächtigen Bauten aus der Kolonialepoche, Museen, Nachtleben, Parks und Shopping.



## 5 | DIE OSTERINSEL

Die Moai-Skulpturen, Zeugen einer längst vergangenen Kultur, liegen verstreut – doch die Entfernungen auf der kleinen Insel sind gering. Drehkreuz ist der Hauptort Hanga Roa im Südwesten. Fast alle Figuren wurden aus dem Tuffgestein des Kraters Rano Raraku geschlagen. Eindrucksvolle Zeremonialplattformen sind Ahu Tongariki im Osten und jene beim Sandstrand von Anakena im Norden.



WAS SIE NICHT VERPASSEN SOLLTEN ...

# San Pedro & Umgebung

Die Luft flirrt. Es ist heiß und staubtrocken in der Atacama Wüste. Dort richtet sich der Blick zunächst auf diese eine Oase: San Pedro de Atacama.



## Highlights

So klein San Pedro de Atacama auf der Landkarte wirken mag – als Standquartier und Startpunkt zu den schönsten Spots in der Atacama Wüste und im Hochland kommt der Ort groß heraus. Bedeutsam war er bereits in der Vorgeschichte. Hier, auf 2.450 Metern, ist die Luft bereits spürbar dünner.



### Salar de Atacama

Es ist ein gleißendes Weiß, das in die Augen sticht. Zudem spielt der Salzsee von Atacama mit 3.000 Quadratkilometern in einer eigenen Liga der Dimensionen. Hier leben auch Flamingos.



### Seen im Hochland

Die eisigen Gewässer im Hochland lassen niemanden kalt. Besonders schön ist weit im Südosten von San Pedro de Atacama das Seendoppel aus der Laguna Miscanti und der kleineren Laguna Miñiques.

### Geysirfeld El Tatio

Für diesen Ausflug in die Hochlagen der Anden gilt: früh aufstehen und dick anziehen. In eisiger Kälte beim Sonnenaufgang ist das Naturschauspiel der Geysire am eindrucksvollsten.



### Unterm Sternenzelt

Profis wissen: Die Atacama-Wüste gilt als einer der weltweit besten Spots zur Sternbeobachtung. Fern von Lichtverschmutzung bieten sich auch Amateuren unvergesslich leuchtende Bilder.



### Valle de la Luna

Das Tal des Mondes hält, was es verspricht: eine Mondlandschaft, geformt aus bizarren, durch Erosion modellierten Fels- und Salzgebilden. Überall glitzern Minerale und Salze in der Sonne.



### Auf zum Cerro Toco!

Der inaktive Vulkan liegt nahe der Grenze zu Bolivien. Bis unterhalb des 5.604 Meter hohen Gipfels gelangt man per Fahrzeug – die letzten 400 Höhenmeter können auch von unerfahrenen Wanderern bewältigt werden.

## Hoteltipps



### Tierra Atacama & Spa

Wenn sich die Berge und Gartenpflanzen im Abendlicht im Pool spiegeln, ist allein dies ein Traum. Auch sonst darf man die Messlatte hoch anlegen. Das Hotel ist eine Luxusoase, die mit ihrer modernen Architektur und Inneneinrichtung überrascht. Das Wasser kommt aus dem eigenen Brunnen.



### Hotel Cumbres

Nach einem erlebnisreichen Tag in der Umgebung auf einer Couch bequem auszuspannen – das hat schon was. Relaxen lässt sich sonst in einem der Pools. Die Superior-Zimmer punkten mit Geräumigkeit, Gemütlichkeit und einer privaten Terrasse. Nicht fehlen darf Fine Dining im Restaurant Kunza.



### La Casa de Don Tomás

Hineinspaziert ins zentral gelegene „Haus von Herrn Thomas“ – so würde die Übersetzung ins Deutsche lauten. Benannt ist das Hotel nach seinem Gründer Tomás. Empfangen wird man von einer soliden Qualität. Das gilt sowohl für die Zimmer und deren Ausstattung als auch für das Restaurant und den Pool.

# Einzigartige Nationalparks

LAMAS, PUMAS, ALPAKAS



Ob auf Meereshöhe oder mitten in den Anden, ob im Norden oder in Patagonien, ob Gletscher oder Lebensräume von Lamas, Pumas und Alpakas: Die Bandbreite der Nationalparks in Chile ist einfach sagenhaft.



## 1 | NATIONALPARK TORRES DEL PAINE

Gletscher, Wasserfälle, türkisblaue Seen, eisige Flüsse, dazu die prägnanten Bergmassive Torres del Paine und Paine Grande – dieser Nationalpark stürzt in einen Rausch der Natur und ist ein Magnet für Wanderer.

## 2 | NATIONALPARK PATAGONIA

Eines der jüngsten Schutzgebiete Chiles, ein Konzentrat der rauen Natur Patagoniens, geprägt vom Valle Chacabuco und seinen Seen. Im Herbst erlebt man den Indian Summer auf Chilenisch. Im Park leben Pumas und Südandenhirsche.



## 3 | NATIONALPARK CHILOÉ

Der Archipel von Chiloé ist allein mit seinen Mythen und Holzkirchen eine Welt für sich. Im Nationalpark auf der Hauptinsel dominiert eine immergrüne Vegetation mit Südbuchen, Myrtengewächsen und lorbeerartigen Tapa Bäumen.

## 4 | NATIONALPARK LAUCA

Hoch im Norden empfängt Sie der Nationalpark mit einer Gebirgslandschaft aus erloschenen Vulkankegeln und den klirrend kalten Seengebieten Cotacotani und Chungará. Über raue Steppen ziehen Lama- und Alpakaherden.



## 5 | NATIONALPARK NEVADO DE TRES CRUCES

In der entlegenen Welt südlich der Atacama-Region stoßen Sie auf andine Salzseen und zum Trio der Sechstausender-Gipfel Tres Cruces vor. In den unwirtlichen Höhenzonen des Parks leben Guanakos, Vicuñas und drei Flamingoarten.

# Rapa Nui - die magische Insel

**Mystisches Erbe im Pazifik. Fast 3.800 Kilometer vom chilenischen Festland entfernt, mitten im endlosen Blau des Ozeans, liegt Rapa Nui, wie die Osterinsel von ihren Bewohnern genannt wird. Schon die Anreise zu dieser abgelegenen Insel ist ein Abenteuer: Ein Flug vom chilenischen Festland über weite Wasserflächen bis plötzlich ein winziger Fleck am Horizont auftaucht, der zu einem der geheimnisvollsten Orte der Erde gehört.**

Die magische Osterinsel ist kein Reiseziel für einen kurzen Abstecher. Nach einer abenteuerlichen Rundreise durch Chiles atemberaubende Natur bietet sich eine mehrtägige Verlängerung auf der Osterinsel hervorragend an. Wer hierher kommt, sollte Zeit mitbringen. Zeit für Wanderungen durch die stille Landschaft, für Gespräche mit Einheimischen, zum Staunen angesichts der Moai im Licht der untergehenden Sonne. Es ist ein Ort, an dem Geschichte und Gegenwart ineinanderfließen, ein Ort, der abgelegen und gleichzeitig weltberühmt ist.



## DIE MOAI

Über 900 gewaltige Steinfiguren blicken mit ernstem Ausdruck ins Landesinnere. Jede von ihnen kann bis zu zehn Meter hoch und viele Tonnen schwer sein. Sie sind das Vermächtnis einer untergegangenen Kultur, deren Ursprung und Techniken bis heute Rätsel aufgeben. Wie wurden diese Kolosse ohne moderne Werkzeuge bewegt? Warum blicken sie ins Landesinnere – und warum wurden manche Statuen unvollendet in Steinbrüchen zurückgelassen?



## ZWISCHEN VERGANGENHEIT UND LEBENDIGER KULTUR

Rapa Nui ist kein Museum, sondern eine lebendige Kultur. Tänze, Lieder und das jährliche Tapati-Festival halten polynesischen Traditionen wach. Wer die Insel erkundet, stößt nicht nur auf Geschichte, sondern auch auf Vulkankrater voller Süßwasser, zerklüftete Küsten, die das Meer unaufhörlich bearbeitet und Strände wie Anakena, an dem türkisblaues Wasser auf weißen Sand trifft. Ein Kontrast, der kaum größer sein könnte. Es ist eine unvergessliche Reise ans Ende der Welt. Wer die Osterinsel besucht, reist weit – geografisch und gedanklich. Sie ist ein Ort der Stille und der Mythen, ein Symbol für Chiles Vielfalt und Kontraste. Ein Ziel, das man nicht vergisst.

## CHILE - EIN LAND VOLLER SUPERLATIVE

Die Osterinsel ist nur eines von vielen spannenden Reisezielen des südamerikanischen Landes. Auch das chilenische Festland bietet unvergessliche Erlebnisse und Erfahrungen für die Seele. Von der trockensten Wüste der Welt, über fruchtbare Weintäler, magische Wälder, Vulkane und Seen bis hin zum ewigen Eis in Patagonien. Eingebettet zwischen den Anden und dem Pazifik fasziniert Chile als das längste und schmalste Land der Welt am Rande Südamerikas mit seinen beeindruckenden Gegensätzen auf über 4.300 Kilometern. Hier treffen Vulkanfeuer und ewiges Eis aufeinander, das tosende Meer des Pazifiks auf die majestätische Ruhe der Anden. Und mitten im Pazifik liegt die geheimnisvolle Osterinsel. Chile ist ein Land der Rekorde – und doch gibt es einen Ort, der sich noch einmal abhebt: Rapa Nui. Wer Chile und die Osterinsel besucht, wird mit unvergesslichen Eindrücken und einem tiefen Gefühl der Verbundenheit mit der Natur nach Hause zurückkehren.



FREIHEIT UND ABENTEUER

# Patagonien



Chile und Argentinien teilen sich die dramatischen Landschaften Patagoniens. Üppige Wälder und türkisblaue Seen buhlen mit schneebedeckten Gipfeln und riesigen Eisbergen um die Gunst des Besuchers. Scheinbar unendliche Weiten locken den Entdeckergeist.

## ZUR EINSTIMMUNG: DER NORDEN

Die Anden, Flüsse, Seen, immergrüne Wälder – sie stimmen im Norden Patagoniens treffend ein. Die Bühne der rauen Natur öffnet sich, die Gebirgsszenerie erinnert an die Schweiz. Der Nationalpark Los Alerces, der an Chile stößt, ist nach den patagonischen Zypressen benannt. Jenseits der Grenze durchläuft die Carretera Austral, die „Südstraße“, eine Szenerie aus Bergen, Fjorden und Seen.

## CARRETERA AUSTRAL UND RUTA 40

Erleben Sie auf den faszinierenden Fernstraßen Patagoniens den Geschmack von Freiheit und Abenteuer: in Chile auf der Carretera Austral, in Argentinien auf der Ruta Nacional 40. Die Bilder der Natur betören das Auge des Betrachters und zanken sich um die vorderen Plätze bei den Wow-Momenten. Tiefblaue Seen und türkis-milchige Flüsse verschmelzen mit dem Weiß der Gletscher. Wolkenbänder umspielen Bergsilhouetten in der Ferne. Im Vordergrund heben sich Hagebuttensträucher mit fetten, leuchtend roten Früchten vor dem Grün der Südbuchenwälder ab.

## DER WILDE SÜDEN

Er kalbt. Endlich kalbt er. Es zerreißt die Stille. Ein Stück bricht krachend aus der Frontwand. Dann scheint er sich zu beruhigen, doch so richtige Stille umgibt ihn nie. Der Perito Moreno lebt und ist einer der spektakulärsten Gletscher in Südamerika, gelegen im argentinischen Nationalpark Los Glaciares. Doch das ist – um im Bild zu bleiben – nur die Spitze des Eisbergs der Faszination im wilden Süden Patagoniens. In Chile setzt sich die weiße Pracht im Nationalpark Torres del Paine fort, ab Ushuaia stoßen Sie in den Feuerland Nationalpark vor.

## ZU LAND, ZU WASSER, IN DER LUFT

Die grandiose Natur aktiv erleben, dazu gibt es reichlich Möglichkeiten. Wer in El Chaltén die Trekkingschuhe schnürt, wird im Nationalpark Los Glaciares mit See- und Bergpanoramen reich belohnt. Eine ganztägige Wanderung führt zur Laguna Torre. Ein Eldorado für Wanderer ist auch der Nationalpark Torres del Paine. In Ushuaia starten Bootstouren durch den Beagle-Kanal bis zur Seelöweninsel. Der Blick auf Ushuaia und die umliegenden Berge mit ihren Eishauben – das geht aus der Vogelperspektive im Hubschrauber. Abenteuerlicher geht es bei Rafting- und Kajak-touren auf dem Río Baker – oder mit dem Mountainbike ein Stück auf der Carretera Austral.

# Patagonien total

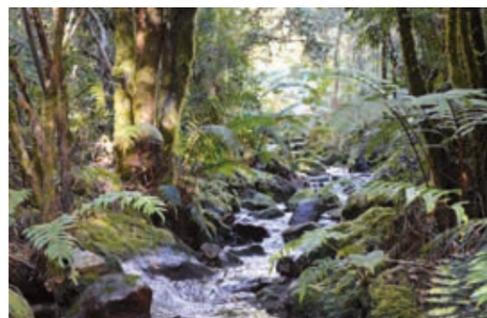
Patagonien, das ist dort, wo der Wind wohnt und sich Himmel und Horizont treffen. Die Landschaft begeistert und Naturfreunde kommen voll auf ihre Kosten. In der Weite verliert sich das Gefühl für Zeit und Raum. Die Gegend ist gespickt mit wunderschönen Naturschutzgebieten.



**BESTE REISEZEIT** Oktober - März  
**REISEDAUER** min. 19 Tage  
**DISTANZ** 2.500 km

## 1 | NATIONALPARK VICENTE PÉREZ ROSALES

Chiles ältester Nationalpark reicht weit nordöstlich von Puerto Montt bis an die argentinische Grenze. Ein Höhepunkt ist der traumhafte „Allerheiligensee“, Lago Todos los Santos.



## 2 | NATIONALPARK PUMALÍN DOUGLAS TOMPKINS

Auf der Carretera Austral lohnt der Abstecher zum Nationalpark Pumalín Douglas Tompkins. Er wurzelt auf einer Privatinitiative zum Schutz der ursprünglichen Wälder und ist von unzähligen Wanderwegen durchzogen.



## 3 | LAGO GENERAL CARRERA

Welch ein Gewässer! Türkisblau, eisig liegt es da. Chiles größter See setzt sich auf der argentinischen Seite als Lago Buenos Aires fort. Spektakulär sind die „Kathedrale“ und die „Kapelle“, zwei von unzähligen vom Seewasser geformten Marmorhöhlen und -formationen.

## 4 | FITZ ROY MASSIV

Wie ein Zuckerbäckerwerk mit einem groben Klotz in der Mitte – so wirkt das Fitz Roy Massiv, das im Nordteil des Nationalparks Los Glaciares Wanderer anlockt.



## 5 | PERITO MORENO GLETSCHER

Wände aus Weiß und Blau, zerfurcht, durchbrochen von Rissen und Spalten. Allein mit seiner Front ist der kalbende Gletscher ein Gigant der Superlative.



## 6 | NATIONALPARK TORRES DEL PAINE

Eine Bergwelt aus Eis und Gletschern, Flüssen, Geröllfeldern, grün bis türkisfarbenen schimmernden Seen, bunten Blütenmeeren. Hier leben Guanakos, Pumas und Nandus.



# Besondere Unterkünfte



## PATAGONIA CAMP

Ließe man eine Drohne steigen, würde man runde weiße Punkte im Grün des Waldes erkennen: die komfortablen Jurten des Camps, treffend eingefasst in die Vegetation. Das ist Glamping vom Feinsten über den Seeufern des Lago Toro. Zur Wahl stehen fünf verschiedene Arten an Jurten. Hier lässt man die Ruhe tief in sich einströmen und bricht zu Entdeckungen im Nationalpark Torres del Paine auf.



## EXPLORA LODGE PATAGONIA NP

Wenn draußen, wie so oft, der Wind über Patagonien fegt, steigt drinnen in der Lodge umso stärker das Wohlbefinden. Da die Unterkunft aus der erlesenen Explora-Kette über lediglich 17 Zimmer verfügt, sind persönlicher Service und private Atmosphäre garantiert. Die Bauweise aus Stein und Holz fügt sich harmonisch in die Landschaft. Die Lodge ist die einzige Unterkunft direkt im Nationalpark. Hier fühlt man sich tief im Einklang mit der Natur.

## ESTANCIA CRISTINA

Estancia, das ist in Argentinien der typische Begriff für ein Landgut. Die 20 Zimmer verteilen sich auf fünf Häuser, die sich vor imposanten Bergkulissen abheben. Die Architektur der Anlage lehnt sich an die Traditionen an: robust und zweckmäßig. Einsam und abgeschieden ist die Oase nur per Boot zu erreichen. Allein der Blick aus den Zimmerfenstern hebt die Stimmung und steigert die Neugier, den umliegenden Nationalpark Los Glaciares intensiv zu erkunden.

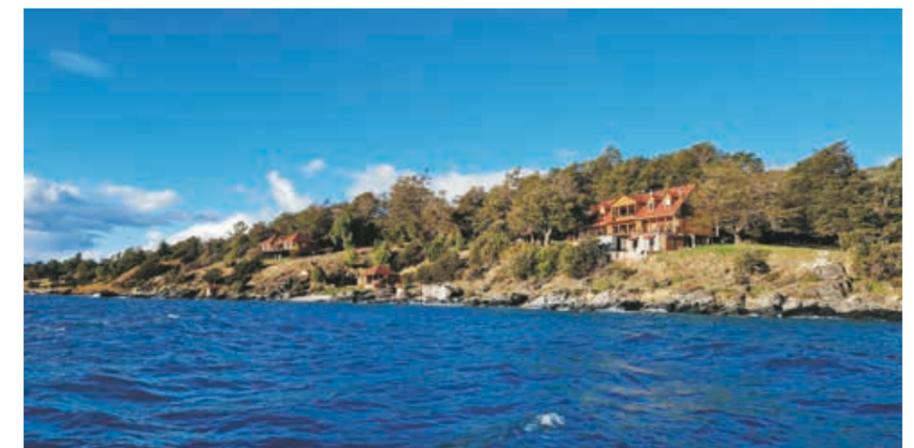


## HOTEL MONTAÑA MÁGICA

Diese Unterkunft besticht durch ihre einzigartige Architektur, die einem Vulkan ähnelt, von dessen Gipfel ein Wasserfall wie Lava herabfließt und sich in dem privaten Naturschutzgebiet, dem Reserva Biológica Huilo Huilo, perfekt in die üppige Umgebung einfügt. Feuchtwälder sind typisch für die Vegetation, Schwarzspechte und Südandenhirsche für die Fauna. Abends könnte man in einem Buchklassiker über die Region schmökern: „In Patagonien: Reise in ein fernes Land“ von Bruce Chatwin oder „Der alte Patagonien-Express“ von Paul Theroux.

## TERRA LUNA LODGE

Über einer Bucht und den Ufern des Lago General Carrera, Chiles Mega-See, steigt die weitläufige Anlage der Lodge auf. Ein Mikroklima sorgt dafür, dass die Unterkunft ihre Pforten ganzjährig öffnet und die vielen Outdoor-Aktivitäten selten von Wettereskapaden vereitelt werden. Auch hier noch ein Lesetipp für stillere Stunden: „Ella und der Gringo mit den großen Füßen“ von Maria Bamberg.

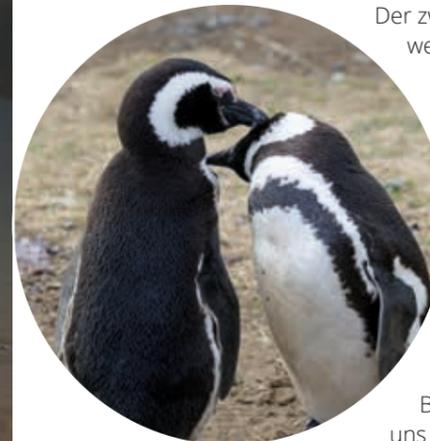


REPORTAGE

# Kap Hoorn - Eine Reise ans Ende der Welt

Das Abenteuer startet in Punta Arenas, einem windigen kleinen Dorf in Chile, mit schönen bunten Dächern. Wir gehen an Bord des Kreuzfahrtschiffes Ventus Australis - das sich sofort wie das Zuhause der nächsten Tage anfühlt - nicht zuletzt dank der Herzlichkeit der Crew an Bord. Ich schicke meine letzten Nachrichten, denn ab jetzt bin ich offline.

Am nächsten Morgen findet der erste Ausflug statt. Wir gehen in der Ainsworth-Bucht an Land, wandern am Strand entlang und genießen eine wunderschöne Sicht auf den Marinelli-Gletscher, bevor wir den Wald mit einem malerischen Wasserfall entdecken. Valentina, unser deutschsprachiger Guide, klärt uns über die lokale Flora und Fauna auf. Am Nachmittag stehen Magellanpinguine auf dem Programm. Aus nächster Nähe nehmen wir am Leben der Pinguine teil, wie sie scheinbar unbeholfen herumwatscheln und im eiskalten Ozean schwimmen gehen – hier sind sie alles andere als unbeholfen!



Der zweite Tag startet nicht weniger spannend mit dem Pia-Gletscher. Wir steigen unter heftigem Regen ins Zodiac. Als wir an der Moräne vor dem Gletscher ankommen, bricht die Sonne durch - und fast gleichzeitig kalbt der Gletscher. Atemberaubend. Was für eine Begrüßung! Durch den Matsch stapfen wir einen Berg hoch - und verdienen uns eine wunderschöne Aussicht auf Pia.

Den Nachmittag verbringen wir an Bord des Schiffes in der Darwin Lounge und fahren durch die Allee der Gletscher, die majestätisch an uns vorbeiziehen - und mit jedem Gletscher hat die Crew eine passende Überraschung für uns. Heute geht es früh ins Bett, denn morgen wartet das symbolische Ende der Welt auf uns – Kap Hoorn.

Das Kap Hoorn ist nicht ohne. Wir planen vor dem Frühstück anzulegen, denn dann sind die Wetterkonditionen meist am günstigsten. Bereits um 5 Uhr morgens weckt mich der Wellengang und ich darf den schönsten Sonnenaufgang meines Lebens bewundern. Die Wellen sind nur einen Meter hoch - Standard am Kap Hoorn, wird mir gesagt. Ich bin unglaublich aufgeregt. Werden wir anlegen können? Ich begeben mich in voller Montur - inklusive Rettungsweste - in die Lounge, wo die anderen Gäste schon gespannt die finale Entscheidung des Kapitäns abwarten. Wir bekommen grünes Licht - los geht's!



Wir legen an und steigen die 140 Stufen auf den Fels der Isla Hornos hoch. Hier am Kap Hoorn sind aufgrund der rauen Konditionen viele Schiffe gesunken - mehr als siebenhundert - zehntausend Seemänner haben ihr Leben dabei verloren. Man sagt, dass in den Albatrossen in Patagonien die Seelen der verstorbenen Seemänner weiterleben, aus diesem Grund wurde dort ein Monument zu Ehren des Albatros gebaut. Solide, um Windgeschwindigkeiten von 200 km/h zu trotzen - und trotzdem ist es vor ein paar Jahren umgeweht worden. Kap Hoorn eben. Nun steht es aber wieder in voller Schönheit.



Das Wetter ändert sich schnell am Kap, das den Elementen ungeschützt ausgesetzt ist. Ich erlebe erst Sonne, dann Regen und Wind, bis es fast stürmisch wird. Das tiefe Horn des Schiffes ertönt - das Zeichen des Kapitäns, dass das Wetter umschlägt und wir zurück aufs Schiff müssen. Eine Kap Hoorn Erfahrung so authentisch, wie man es sich nur wünschen kann.

Den Nachmittag verbringen wir im Sonnenschein bei warmen 15 Grad in der Wulaia Bucht, an deren höchsten Punkt wir eine atemberaubende Aussicht genießen. Während unserer Wanderung stellen wir uns vor, wie das Leben damals so war, als hier die Yámanas, die Ureinwohner der Region, die Darwin studiert hat, gelebt haben. Am nächsten Tag erreichen wir bereits Ushuaia, die südlichste Stadt Argentiniens. Das Abenteuer ist vorbei. Aber die Erinnerungen werden mir für immer bleiben.

EINER DER LETZTEN UNBERÜHRTEN ORTE DIESER WELT

# Antarktis



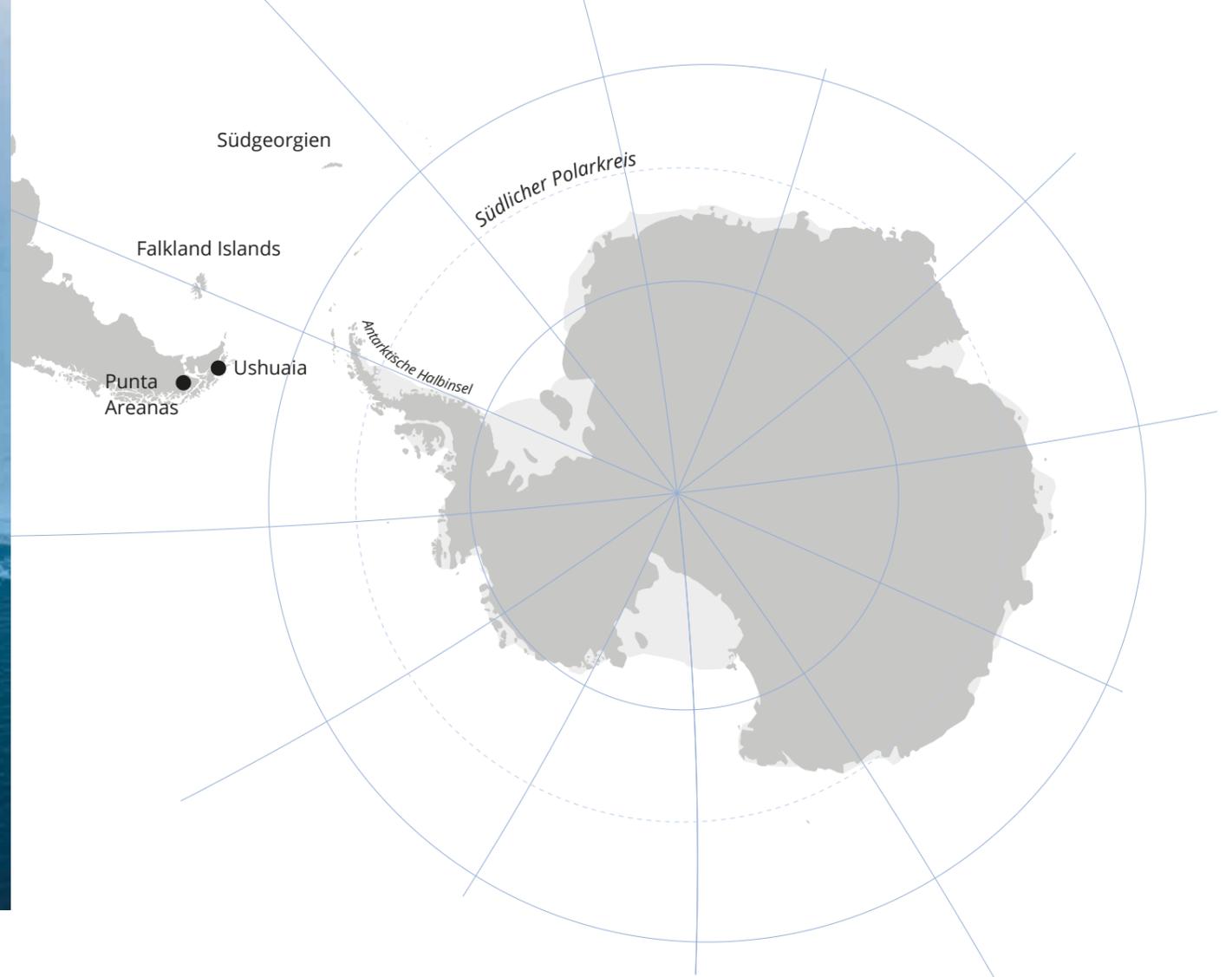
Willkommen auf dem siebten Kontinent – Antarktika. Die Antarktis ist der kälteste, windigste, trockenste und isolierteste Ort der Erde. Lassen Sie sich verzaubern von der eisigen Schönheit des einzigen menschenleeren Erdteils und von den kleinen und großen tierischen Bewohnern an Land und im Meer.



# Willkommen im Naturparadies

EINZIGARTIGE ORTE UND MOMENTE

Einsame Landschaften, Pinguine und Tafelberge – das sind Bilder, die wir mit der Antarktis verbinden. Dabei ist der weiße Kontinent so viel mehr. Lassen Sie sich ein auf eine Reise mit außergewöhnlichen Erlebnissen und „Once-in-a-Lifetime“-Momenten.



## 1 | ANTARKTISCHE HALBINSEL

Wie eine wertvolle Perlenkette von 1.200 Kilometern Länge erhebt sich die Antarktische Halbinsel mit ihren grandiosen Landschaften aus dem Meer – und hat von A wie atemberaubende Buchten über Eisberge in Türkis und Weiß und hohe Berggipfel bis Z wie zerklüftete Küsten viel zu bieten. Der Weg ist das Ziel: Entlang der Westküste sind Sie Zwergwalen und Seeleoparden ganz nah. An eisfreien Sandstränden können Sie Adélie- und Zügelpinguine beobachten. Genießen Sie in der Paradise Bay eine eisige Zodiac-Fahrt oder machen Sie bei einem Landgang auf Danco Island Bekanntschaft mit den Eselspinguinen und Weddellrobben.



## 2 | HALBINSEL, FALKLAND, SÜDGEORGIEN

Drei Orte mit tierischen „Ureinwohnern“: Auf der Antarktischen Halbinsel sammeln Sie bei verschiedenen Landgängen und Zodiac-Fahrten unvergessliche Eindrücke und begegnen Pinguinen, Robben und Walen. Für Abwechslung sorgen die Falklandinseln, eine britische Inselgruppe im Südatlantik. Besuchen Sie Stanley, die kleinste Hauptstadt der Welt, oder schauen Sie auf Saunders Island den Schwarzbrauenalbatrossen und Felsenpinguinen bei der Aufzucht ihrer Jungen zu. Tierische Superlative spielen sich vor Ihren Augen in Südgeorgien ab: Die Insel wird zu Recht „Serengeti des Südens“ genannt, denn hier befinden sich die Brutgebiete von rund fünf Millionen Goldschopf- und 400.000 Königspinguinen.



## 3 | SÜDPOLARKREIS

Eine seltene Besonderheit ist eine Reise über die magische Grenze 66°33' südlicher Breite weiter ans Ende der Welt – die Überquerung des Südpolarkreises. Freuen Sie sich auf die Polarkreistaufe oder fotografieren Sie bei Zodiac-Exkursionen Buckelwale, Orcas und Robben. Bei einem Landgang können Sie die Einsamkeit auf sich wirken lassen. Je nach Wetterlage erleben Sie die Wilhelmina Bay und die wildtierreiche Penola-Meerenge.



## 4 | FLUG AUF DEN WEISSEN KONTINENT

Für Gäste, die weniger Zeit zur Verfügung haben, oder nicht seefest sind: Fliegen Sie von Punta Arenas in weniger als zwei Stunden nach King George Island auf die Südlichen Shetlandinseln. Sie vermeiden auf diese Weise die stürmische zwei- bis dreitägige Drake-Passage, die sich vom Kap Hoorn am südlichsten Zipfel Südamerikas knapp 1.000 Kilometer bis zu den antarktischen Südlichen Shetlandinseln erstreckt. Und bei guter Sicht können Sie das Meer und die Inseln aus der Vogelperspektive beobachten.

# Auge in Auge

DEN WILDEN TIEREN GANZ NAH



Begegnen Sie den „Ureinwohnern“ der Antarktis. Lassen Sie sich verzaubern von den freundlichen Pinguinen und tauchen Sie gedanklich mit Walen und See-Elefanten hinab in die Tiefe.

**BESTE REISEZEIT** November - März  
**REISEDAUER** min. 10 Tage

## Tiere

Die Wildtiere dieser entlegenen Region sind perfekt an ihren rauen Lebensraum angepasst, und viele von ihnen haben wenig Scheu vor uns Menschen. Es erwarten Sie unvergessliche tierische Begegnungen mit den kleinen und großen Bewohnern in unberührten Landschaften.



### Giganten der Meere

Den Blas zu hören und einen Wal auftauchen zu sehen ist für viele Reisende einer der Höhepunkte. Die Chance ist groß, Orcas, Finn-, Pott- und Buckelwale oder sogar Blauwale zu erleben.



### Watschelgang im Frack

Die Antarktis ist die Heimat verschiedenster Pinguinarten. Sie können unter anderem Goldschopf-, Esels-, Magellan- und Königspinguine in ihren Brutgebieten beobachten – und mit etwas Glück sogar Kaiserpinguine.

### Flossenfüßer mit Mähne

Wer einem Antarktischen Seebären an Land begegnet wird gehörigen Respekt vor ihm haben. Die Männchen wirken mit ihrer Mähne riesig. Ihre größten Kolonien befinden sich auf Südgeorgien.



### Meeressäuger mit Fell

Verspielt im Wasser oder dösend am Strand – Sie werden auf viele Robben treffen, unter anderem auf Krabbenfresser, Weddellrobben, Seeleoparden, Rossrobben oder den Antarktischen Seebären.



### Nasen-Riese mit Harem

Die südlichen See-Elefanten, die größte Robbenart mit bis zu 4.000 Kilo schweren Männchen, sind ein weiteres Highlight Ihrer Reise. Die Hälfte der Weltpopulation lebt auf Südgeorgien.



### Paradies für Vogelfans

Der Wanderalbatros ist der größte fliegende Vogel der Welt. Ihn und weitere Albatrosarten, Sturmvögel, Sturmtaucher, Skuas und Falklandkarakaras können Sie live in der Luft erleben.

## Erlebnisse



### Zodiacfahrten

Die kleinen Boote sind wendig und haben einen geringen Tiefgang. So kommen sie auch im flachen Wasser gut voran und können an Stränden oder Flussufern anlegen und man kann die Meerestiere bestens beobachten. Halten Sie Ausschau nach Buckel- oder Zwergwalen und Orcas, erleben Sie Pinguine und Robben.



### Drake-Passage

Es heißt, sie ist die härteste Schiffsroute der Welt. Doch ob die Meeresstraße zwischen Kap Hoorn und Antarktischer Halbinsel, auch Tor zur Antarktis genannt, rau ist oder ruhig – sie wird in Erinnerung bleiben. Von der Schiffsbrücke haben Sie die perfekte Aussicht auf die ersten Eisberge.



### Geschichte hautnah

Der Naturhafen Port Lockroy mit der ehemaligen britischen Forschungsstation ist ein beliebter Anlandepunkt. Im Bransfield House befindet sich heute ein Museum und ein Mini-Postamt mit Briefkasten. Warum nicht eine Postkarte vom Ende der Welt versenden?

## EMPFEHLUNGEN FÜR IHR REISEGEPÄCK

# Gut gerüstet

Am Ende der Welt ist es schwer, Dinge einzukaufen. Aus diesem Grund sollten Sie eine Packliste anlegen, um wohlüberlegt und entspannt die Koffer zu packen. So wird die Reise durch und durch stressfrei.

Für die Reise in Richtung Eis und Einsamkeit sollten Sie passend ausgestattet sein. Geeignet ist Kleidung nach dem Zwiebel-Prinzip, die aus mehreren Schichten besteht. So können Sie sich schnell an wärmere oder kältere Temperaturen anpassen. Am wichtigsten ist, dass Kopf, Hände und Füße warm bleiben. Dann steht auch einem unbeschwerten Date mit Pinguinen, Albatrossen & Co. nichts mehr im Weg.



### Sonnenbrille

Schutz vor der Helligkeit



### Badebekleidung

für ein eisiges Bad



### Gesichtscreme

gegen Kälte und Trockenheit



### Fingerlose Handschuhe

für einfacheres Fotografieren



### Drybag für die Kamera

als Spritzschutz im Zodiac



### Sturmhaube

für sehr schlechtes Wetter



### Trockenes Tuch

für den Kameradurchblick



### Sonnenblocker

Schutz für Haut und Lippen



### Woll- oder Wandersocken

für warme Füße

EIN LAND VOLLER KONTRASTE

# Argentinien

---

Trockene Schluchten und kalbende Gletscher. Weingärten. Amerikas höchster Berg Aconcagua. Die Küsten mit Orcas, Robben- und Pinguinkolonien. Kandelaberkakteen und Südbuchen. Der Tango. Diese Vielfalt sprengt alle Grenzen und hat einen Namen: Argentinien.



# Wasserfälle und Eisfelder



Argentiniens Dimensionen erfordern in neuen Maßstäben zu denken – mit knapp 2,8 Millionen Quadratkilometern immerhin das achtgrößte Land der Erde. Entsprechend riesig ist das Entdeckungspotenzial. Die Wasserfälle von Iguazú im Nordosten. Canyons im Nordwesten. Eisfelder und Feuerland im Süden. Dazu die Anden, Weingärten und eine reiche Tierwelt an der Küste.

## 1 | DER NORDWESTEN

Wie kontrastreich Argentinien ist, zeigt sich überall im Nordwesten – das wird Sie begeistern! Wichtige Kolonialstadt ist Salta, die man auch „die Hübsche“ nennt - Salta la Linda. Ziele in der Umgebung sind der Nationalpark Los Cardones mit meterhohen Kandelaberkakteen und der idyllische Ort Cachi, unweit des 6.380 Meter hohen Gebirgsmassivs Nevado de Cachi. Auch der farbenfrohe Cerro de los Siete Colores (Berg der sieben Farben) bei Purmamarca und die Schlucht von Humahuaca mit ihren Felsgebilden in Braun, Rostrot und Ocker rauben den Atem. Um Cafayate befindet sich auf etwa 1.700 Meter das höchstgelegene Weinanbaugbiet der Welt.

## 2 | DIE SEENREGION

Willkommen in der argentinischen Schweiz! Dazu gehören atemberaubende Berg- und Seepanoramen, dichte Wälder, lichtgrüne Wiesen und eine hervorragende Infrastruktur für Besucher. Fixpunkt ist die Stadt Bariloche, die im Schatten der Anden auf der Sonnenseite des Lebens steht, sommers wie winters. Ab Ende des 19. Jahrhunderts lockte die Gegend viele Einwanderer aus Deutschland und der Schweiz an.

An Bariloche grenzt der eisige, dunkelblaue Lago Nahuel Huapi. Damit nicht genug: Entlang der Ruta 40 verläuft die Route der sieben Seen mit kleinen Ortschaften und Stränden, die zum Verweilen einladen, vielen Wandermöglichkeiten und schimmerndem Nass in allen erdenklichen Blautönen.

## 3 | DIE ATLANTIKKÜSTE

Orcas auf Beutezügen. Noch größere Wale, nämlich Glattwale, bei der Paarung. Delfine. Pinguine, Kormorane, See-Elefanten, Robben. Wie auf dem Präsentierteller breitet sich die Halbinsel Valdés als eines der Paradiese der Fauna in Argentinien aus. Zu recht zählt die Halbinsel zum Weltkulturerbe der UNESCO und bietet Besuchern tierisch gute Beobachtungsplätze. Dabei wirkt die Landschaft auf den ersten Blick recht karg und unwirtlich.

Tiefer südlich, in Bahía Bustamante, wird die Artenvielfalt noch um Seevögel bereichert.

## 4 | PATAGONIEN

Schneidende Winde. Einsame Landgüter. Scheinbar unendliche Pisten. Die Gräser der Pampa bis zum Horizont. Mehr Schafe als Menschen als verlorene Punkte in der Ferne. So sieht es im Osten Patagoniens aus, der auf Argentinien entfällt und südlich des Río Colorado beginnt. Je weiter westwärts man rückt, also den Anden entgegen, desto abwechslungsreicher wird die Natur, desto urgewaltigere Züge bekommt sie mit Kordilleren, Seen und Gletscherwänden wie im Nationalpark Los Glaciares. Dort treibt es die Tränen in die Augen – nicht vor Rührung, sondern wegen des eisigen Winds.

## 5 | FEUERLAND

Tierra del Fuego – welch ein magisch klingender Name! Hier spürt man zugleich Wildromantik und eine kühle Ende-der-Welt-Stimmung am Zipfel des Kontinents. Dreh- und Angelpunkt, auch für Kreuzfahrer der Moderne, ist Argentiniens südlichste Stadt Ushuaia. Das Häusermeer drängt an den Beagle Kanal, der zum nationalen Kulturgut zählende Friedhof bewahrt zahlreiche Gräber von Einwanderern. Westlich von Ushuaia liegt der Einstieg in den Nationalpark Feuerland mit Wanderpfaden, der Bucht Lapataia, Südbuchenwäldern, Calafatesträuchern und schwarzem Moor.

SECHS TRAUMHAFTE ROUTEN FÜR ENTDECKER

# Einsame Weiten



Argentinien ist nicht nur eine Reise wert. Das Land ist groß, die Entfernungen riesig. Die Highlights sind jede Strecke wert, jede Route ein Fest der Sinne.



## 1 | VON SEE ZU SEE

Erkunden Sie zunächst die Umgebung von Bariloche mit dem Zauber des Berg- und Seengebiets um die Halbinsel Llao Llao. Dann geht's los von Bariloche bis El Calafate, was heißt: von einem See zum anderen, vom Lago Nahuel Huapi zum Lago Argentino. Dazwischen liegen einsame Steppenweiten, verstreute Orte, Landgüter, die Stadt Esquel, das Wanderparadies El Chaltén und das beeindruckende Fitz Roy Massiv.



## 2 | DER RAUE NORDWESTEN

Ab Salta erwartet Sie ein Landschaftsmosaik: das Hochland mit dem Nationalpark Los Cardones voller Kandelaberkakteen, die Weingegend um Cafayate und zerklüftete Canyons. Diese werden angeführt von der Quebrada de las Conchas und der 150 Kilometer langen Quebrada de Humahuaca. Nicht zu vergessen Purmamarca mit dem bunt leuchtenden Berg der Sieben Farben und den Salzwüsten der Salinas Grandes.



## 3 | ENTLANG DER ANDEN

Von der Weinmetropole Mendoza Kurs nordwärts bis Salta. Unvergesslich unterwegs ist der Blick auf Amerikas König der Berge, den Aconcagua, knapp 7.000 Meter hoch. Abseits der Haupttruten punktet Argentiniens äußerster Westen gleich doppelt: mit dem Naturreservat Ischigualasto und dem vom Talampaya Canyon gleichnamigen geprägten Nationalpark.



## 4 | FEUERLAND NACH SÜDPATAGONIEN

Am südlichsten Punkt des Kontinents in Ushuaia am Beagle Kanal geht's los, vorbei am traumhaften See Fagnano. Typisch sind die windgebeutelten, menschenleeren Weiten. Von Feuerland aus setzt man mit der Fähre aufs Festland über. Nächste Stopps: die Hafenstadt Punta Arenas und Torres del Paine, eines der schönsten Schutzgebiete Südamerikas. Nach erneuter Grenzüberquerung wartet beim argentinischen El Calafate der Nationalpark Los Glaciares auf.



## 5 | DURCH DIE PUNA

Die Puna definiert sich als Hochwüste der Anden, geprägt von Steppencharakter und glasklarer, dünner Luft. Lamas und Vicuñas ziehen ungestört durch ihre Lebensräume, die durchaus auf 4.000 Meter Höhe und mehr liegen können. Und genau dorthin geht es ab Salta über den Pass Abra Blanca. Zur wilden Landschaft gehören Salzseen und Sechstausender wie die Vulkane Lullillaco und Antofalla, aber auch die Felslandschaft von Campo de Piedra Pomez und große Flamingokolonien.



## 6 | IBERÁ UND IGUAZÚ

Wetlands und donnernde Wasser: Im Nordosten lassen sich zwei Höhepunkte Lateinamerikas miteinander verknüpfen. Das Naturschutzgebiet Esteros del Iberá, ein großes Mosaik aus Sümpfen, Mooren und Seen, ist ein einzigartiges Tierparadies. Und die Wasserfälle von Iguazú sind Weltwunder der Natur. Unterwegs geht's durch die Provinz Misiones mit den Resten historischer Missionsstationen der Jesuiten.

# Magnetisch: die Anden

Unterwegs pendeln die Leitmotive zwischen Wein, Salz und Felsgebilden, die man eher im Westen der USA vermuten würde. Das Rückgrat der Strecke bilden jedoch die Anden, die in Form des legendären Aconcagua ihre maximale Höhe erreichen.



**BESTE REISEZEIT** April - Oktober  
**REISEDAUER** min. 12-14 Tage  
**DISTANZ** 1.500 km



## 1 | MENDOZA

Provinzhauptstadt – und Argentiniens wichtigste Weinanbauregion. Hier kommen Sie durch Reb­gärten, hier besuchen Sie Kellereien und genießen beste Weine.

## 2 | EL BARREAL

Wen es in diese Gegend verschlägt, der will vorrangig nur „das Eine“: den 6.962 Meter hohen Aconcagua sehen, der seit seiner Erstbesteigung 1897 Gipfelstürmer anlockt.

## 3 | NATIONALPARK TALAMPAYA

Steile Felswände, das Erdinnerste in verschiedensten Farbnuancen nach außen gekehrt – so sieht es im Nationalpark aus.



## 4 | CAFAYATE

Man lernt: Ja, selbst auf über 1.600 Höhenmetern ist noch Weinanbau möglich. Über die Regionalgrenzen hinaus genießen die Weißweine einen exzellenten Ruf.



## 5 | MOLINOS

Der Ort mit seiner gedrun­genen Kirche eignet sich gut als Ausgangs­ort für das Hochtal Colomé mit seinem gleichnamigen Weingut.



## 6 | FARBSATTE PANORAMEN

Wenn über dem „Berg der sieben Farben“ bei Purmamarca und den Rostrot- und Ockertönen der Schlucht von Humahuaca das Stahlblau des Himmels hängt, wirkt das wie gemalt.

## 7 | SALINAS GRANDES

Visuelle Schauspiele geben auch die Salzwüstenweiten der Salinas Grandes ab. Fast unwirklich breiten sich die weiß glitzernden Flächen auf Höhen um 3.400 Meter bis zum Horizont aus.



## 8 | KOLONIALSTADT SALTA

Die Stadt erlebte ihre Gründung 1582 durch die Spanier und bewahrt historisches Flair. Die zentrale Plaza 9 de Julio zählt zu den schönsten Plätzen im Land.



# Gute Tropfen

WEINANBAU, WEINGÜTER, WEINHOTELS

Argentinien und der Wein – das ist eine lange Geschichte, die im 16. Jahrhundert unter den Kolonialherrschern aus Spanien begann. Diese führten Reben aus der Heimat ein. Die Regionen Mendoza und Cafayate haben ihre eigene Erfolgsstory geschrieben. Argentinien ist zu einem der weltweit größten Weinerzeuger aufgestiegen.



## 1 | CAVAS WINE LODGE

Die sonnenverwöhnten Weine trinken Sie in der Lodge in der Provinz Mendoza sozusagen direkt von der Quelle. Die Finca umfasst 22 Hektar und kann per Rad erkundet werden.

## 2 | ENTRE CIELOS

Ausblicke in die Rebgrärten, wo der rote Malbec herkommt. Eine Verkostung. Ein bis zwei Gläschen im Restaurant. Im Entre Cielos Wine & Wellness Hotel, ebenfalls in der Provinz Mendoza gelegen, gibt der Wein das Leitmotiv vor.



## 3 | PATIOS DE CAFAYATE

In der Weinbauregion um Cafayate befindet sich das Weinhotel Patios de Cafayate im Herzen des Weinguts Bodega El Esteco, dessen Geschichte bereits 1892 begann. Bei einer Kostprobe taucht man tief in Weine mit ausgeprägter Persönlichkeit ein.



## 4 | GRACE CAFAYATE

Natürlich wird der Wein im Grace Cafayate großgeschrieben, doch ebenso animiert man hier zur Entdeckung der umliegenden Landschaft der Valles Calchaquíes, einer Kette aus Tälern am Ostabhang der Anden. Ein Genuss für alle Sinne.



## 5 | COLOMÉ

Die Kellerei Colomé nimmt allein geografisch eine Sonderstellung ein. Seit 1831 reifen die Trauben in einer schier unglaublichen Höhe um 3.100 Meter. Dominant sind die Rebsorten Malbec, Pinot Noir und Sauvignon Blanc.

# Buenos Aires

Tango, Plätze und Parks, die Lage am Río de la Plata, das wiederbelebte Hafengebiet des Puerto Madero – das und vieles mehr ist Argentiniens Hauptstadt. Hier schlagen Herz und Rhythmus des Landes.



## STADTRUNDFAHRT

Stolze 140 Meter breit ist die Avenida 9 de Julio mit dem Obelisken und dem alten Theater Colón. Weiter geht 's zur Plaza de Mayo mit der Kathedrale und dem rosafarbenen Präsidentenpalais. Weitere Stationen: der Friedhof La Recoleta mit dem Grab der berühmten Evita, das idyllische Viertel San Telmo und Caminito, das farbsatte Gässchen im Viertel La Boca.

## DER TANGO

Wo, wenn nicht in der selbst ernannten „Welthauptstadt des Tangos“, erlebt man diesen Tanz am besten? In Buenos Aires gibt es vielerlei Shows, bei denen Tanz und Musik das verbinden, um das sich im Ursprung alles dreht: Rhythmus, Leidenschaft, Melancholie, Sinnlichkeit. Ein großes Tango-festival und die Tangoweltmeisterschaft finden jährlich statt.



## WASSERLABYRINTH

Weit verästelt ist das Delta des Paraná, der in den Río de la Plata mündet und sich in zahlreiche Nebenflüsse und Bachläufe splittet. Ausgangspunkt für Bootstouren ist das Städtchen Tigre, etwa 30 Kilometer nordwestlich von Buenos Aires. Ein verzweigtes Fluss- und Kanalsystem. Was für Kontraste in Hauptstadtnähe!

## BESUCH BEIM NACHBARN

Eine Fährfahrt über den Río de la Plata – und schon landet man in einer anderen Welt, nämlich in Colonia del Sacramento in Uruguay. Die koloniale Altstadt, eine der schönsten in Südamerika, ist von der UNESCO als Weltkulturerbe geadelt worden. Man flaniert über Kopfsteinpflaster, vorbei an historischen Mauerresten und durch die Calle de los Suspiros mit den herrlich restaurierten alten Häusern.

# Exotische Tierwelt

Ob an der Küste oder in Feuchtgebieten im tiefen Inland – man wird von Argentiniens facettenreicher Fauna überwältigt und macht nicht nur mit Walen, Pinguinen, Robben und Kaimanen reichlich Fotobeute.



## HALBINSEL VALDÉS

Landbewohner wie Nandus, flugunfähige Laufvögel, treten auf der Halbinsel Valdés in den Hintergrund – denn bei Tierbeobachtungen konzentriert man sich aufs Meer und die Küsten. Da tummeln sich Kolosse wie See-Elefanten, Seelöwen, Orcas und die zu den Glattwalen zählenden Südkaper, die hier frühestens im Mai auf- und spätestens im Dezember abtauchen.

## PUNTA TOMBO

In ihren Bewegungen an Land wirken sie putzig und etwas unbeholfen, wie sie wackelnd daherziehen. Erst im Wasser fühlen sich die maximal 70 Zentimeter kleinen Magellanpinguine in ihrem Element und zeigen sich als pfeilschnelle Schwimmer – und exzellente Taucher. Es ist die weltweit größte Brutkolonie, die man hier im Tierschutzgebiet Punta Tombo findet.



## BAHÍA BUSTAMANTE

Die Tierwelt an der Küste setzt sich in Bahía Bustamante mit Seelöwen und noch mehr Magellanpinguinen fort. Deren Nahrung besteht aus Fisch jedweder Art. Für ihre Leibspeise können die Pinguine Dutzende Meter tief auf Tauchstation gehen. An Land leben sie in Erdbauten. Pinguinelterne kümmern sich liebevoll abwechselnd um den flauschigen Nachwuchs, der anfangs noch nicht ins Wasser kann.

## IN DEN WETLANDS

Ökologisch wertvoll sind die Esteros del Iberá. Eine Moor-Sumpf-Landschaft, die in der Binnenprovinz Corrientes eine Fläche von etwa 13.000 Quadratkilometern bedeckt. Hier fühlen sich Breitschnauzenkaimane, Wasserschweine, Maguaristörche, Pampas- und Sumpfhirsche ganz in ihrem Element. Auf Booten oder Kajaks geht man auf Beobachtungspirsch.

# Tango Argentino

REPORTAGE

Sehnsucht und Leidenschaft. Kaum ein Tanz vermag Herz und Seele so tief zu berühren wie der Tango Argentino. Er ist mehr als Bewegung zur Musik – er ist ein stiller Dialog voller Emotionen, ein Spiel von Nähe und Distanz, ein gelebtes Gefühl, das jede Umarmung erzählt.



Seine Wurzeln liegen Ende des 19. Jahrhunderts in den Hafens- und Arbeitervierteln von Buenos Aires. Dort verschmolzen die Rhythmen afrikanischer Einwanderer, Melodien europäischer Immigranten und die Klänge der kreolischen Bevölkerung zu etwas völlig Neuem: einem Tanz, der Geschichten von Heimweh, Hoffnung und unerfüllter Liebe erzählte. Anfangs von der feinen Gesellschaft abgelehnt, eroberte er um 1910 Paris – und von dort die ganze Welt. Bald wurde er auch in Argentinien zum Symbol urbaner Kultur. Plötzlich wurde aus dem Tanz der Außenseiter ein Symbol von Stil, Leidenschaft und Geheimnis. In Buenos Aires selbst gewann er nun auch die Herzen der Mittelschicht und wurde zum kulturellen Aushängeschild einer ganzen Nation. Nach Jahren der Stille brachte die Bühnenshow „Tango Argentino“ in den 1980ern den internationalen Durchbruch – und machte den Tanz erneut weltberühmt.



Reisende erleben den Tango hier auf ganz unterschiedliche Weise. Viele besuchen die berühmten Bühnenshows wie „Señor Tango“ oder „El Viejo Almacén“, wo Spitzenpaare zu Live-Orchester tanzen. Andere zieht es direkt zu den Milongas, wo man mittanzen oder einfach nur zusehen kann. Immer mehr Gäste nehmen auch Unterricht – von einer privaten Stunde bis zu mehrtägigen Workshops. Für viele wird daraus mehr als eine Urlaubsaktivität: ein intensives Erlebnis, das sie verändert, weil Tango so tief ins eigene Empfinden führt.

Doch trotz seiner Popularität bleibt Tango Argentino etwas Persönliches. Er wird nicht strikt einstudiert, sondern lebt von Improvisation und dem Moment. Führender und Folgender gestalten jeden Schritt neu – so wird jeder Tanz zu einem einmaligen Gespräch ohne Worte.

Heute ist **Tango Argentino** ein lebendiges Kulturerbe und ein fester Teil des Stadtbilds von Buenos Aires. Er prägt nicht nur die großen Shows wie etwa La Ventana, sondern vor allem das echte Leben bei den traditionellen Tangotanzveranstaltungen, den Milongas, die an den Wochenenden auch tagsüber stattfinden. In Stadtteilen wie San Telmo, Almagro oder La Boca öffnen sie Nacht für Nacht ihre Türen. Dort tanzen Einheimische Schulter an Schulter mit Touristen, Jung mit Alt, Anfänger mit erfahrenen Tänzern. Die Atmosphäre ist einzigartig: gedämpftes Licht, Musik aus den goldenen Jahren, das leise Scharren der Tanzschuhe auf dem Parkett – und dieses Gefühl, Teil einer Tradition zu sein.



Für viele Reisende ist Tango daher mehr als ein Programmpunkt – er ist ein authentischer Zugang zur Seele Argentinien. Wer einmal erlebt hat, wie zwei Tänzer in inniger Umarmung über das Parkett gleiten, spürt schnell: Tango ist zeitlos, voller Leidenschaft, Melancholie und stiller Poesie.

**Und genau das macht ihn unvergesslich.**

# DIE SAGENHAFTEN WASSERFÄLLE VON IGUAZÚ

## Am Schlund des Teufels

Kenner behaupten: Iguazú ist die Nummer eins der Welt, die Wasserfälle beeindrucken noch stärker als die Victoria-Wasserfälle in Afrika. Urteilen Sie selbst.



**BESTE REISEZEIT**  
**REISEDAUER**

ganzjährig  
min. 3 Tage



## Highlights

Im Grenzgebiet von Argentinien und Brasilien fällt der Río Iguazú im Regenwald über eine zerrissene Basaltschwelle auf einer Breite von 2,7 Kilometern ab. Donnerwände aus Wasser, an denen Sie kaum mehr Ihr eigenes Wort verstehen. Beide Länder teilen sich das Naturwunder, das Erleben ist ganz unterschiedlich.



### Zu Fuß

Die Spazierwege Paseo Superior und Paseo Inferior sowie die Aussichtsplattform bei Garganta del Diablo, dem Teufelsschlund, begeistern auf argentinischer Seite.



### Mit dem Jetboat

Es riecht nach Dschungel. Ein Erlebnis grün in grün. In die schwere Luft mischt sich vielfach die Gischt. Eine ganz andere Sicht auf die Fälle verschafft eine Fahrt im Jetboat.

### Staudamm Itaipu

Das Naturwunder Iguazú können Sie an der Grenze zwischen Brasilien und Paraguay gut mit einem Besuch des gigantischen Staudamms Itaipu verbinden.



### Helikopterrundflug

Der ultimative Wechsel der Perspektive! Start auf der brasilianischen Seite. Je nach Jahreszeit stürzen bis zu 275 einzelne Fälle über die Steilkanten. Aus der Luft ein beeindruckendes Schauspiel.



### Kombi-Tipp

Etwa zwei Fahrstunden von Iguazú entfernt liegt die Yacutinga Lodge in einem privaten Naturschutzgebiet im argentinischen Regenwald. Geruhsam paddelt man hier im Kanu auf dem Strom.

## Hoteltipps



### Belmond das Cataratas

Dieses Quartier ist ein Klassiker auf der brasilianischen Seite der Fälle, gegründet in den 1950er Jahren in portugiesischem Neokolonial-Stil. Heute betten Sie sich unter fünf Sternen und können nach der Rückkehr von Ihren Erlebnissen ein Bad im Pool nehmen. Näher an den Fällen kann man nicht wohnen.



### Lodge Awasi

Der einzigartige Charakter der Lodge, gelegen im Regenwald Argentiniens, ist schwer zu toppen. Sie besteht aus 13 großzügigen Holzvillen und einer Master Villa, jeweils mit eigenem Plunge Pool. Jeder Villa steht ein privater Guide mit Allradfahrzeug zur Verfügung. Gemeinschaftlicher Treff ist das exquisite Restaurant.



### Loi Suites Iguazú

Wer in Argentinien eine komfortable Unterkunft sucht, wird hier fündig, 13 Kilometer von den Wasserfällen entfernt und harmonisch in den subtropischen Regenwald Iryapú eingebettet: im Hotel Loi Suites Iguazú. Hier können Sie wahlweise empfänglich für die Natur sein – oder einfach ein wenig abschalten.

IM FÜNFTGRÖSSTEN LAND DER ERDE

# Brasilien

---

Das Land ist in jederlei Hinsicht gigantisch: von der Fläche als größter Staat Südamerikas, der Auswahl der Highlights von Rio de Janeiro bis zum Amazonasgebiet, vom Karneval bis zu den Wasserfällen von Iguazú – und der Freundlichkeit der Bewohner.



# Einfach berauschend



Die Rhythmen von Samba und Karneval in Rio de Janeiro – dieses Land elektrisiert nicht nur unterm Zuckerhut. „Gott ist Brasilianer“, so lautet eine Redensart, bei der Nationalstolz und Selbstgefühl mitschwingen und vielleicht auch ein Verweis auf den Schöpfer, der das Land mit Weltwundern und natürlichen Schätzen reich beschenkt hat.

## 1 | RIO DE JANEIRO

Einmal unter seinen ausgebreiteten Armen stehen! Hier auf dem Corcovado, Rios imposantestem Hausberg, blicken Sie unter der monumentalen Figur „Cristo Redentor“ über das Häusermeer und den Ozean. Seit 1931 fungiert das Megabildnis als symbolischer Beschützer über die sogenannte „wunderbare Stadt“, die bereits den Seefahrern den Atem verschlug, als sie in eine weite Bucht einliefen und das herrliche Zusammenspiel von Stränden und Bergen erblickten. Die Copacabana, der Strand von Ipanema, der Zuckerhut – das sind bis heute Magneten.

## 2 | NORDOSTEN UND NORDEN

„Hauptstadt der Freude“ nennt sich Salvador da Bahia – wenn das in der afrikanischsten aller Metropolen Brasiliens kein Sympathiefaktor ist! Die historische Altstadt ist Weltkulturerbe, ebenso wie die Altstädte von Olinda und São Luís do Maranhão. Wichtige Städte sind auch Recife, aufgrund der vielen Brücken und Kanäle das tropische „Venedig Brasiliens“ genannt, und Fortaleza, die von traumhaften Stränden profitiert. Kontraste erleben Sie im Nationalpark Lençóis Maranhenses mit den Wanderdünen, auf der Insel Fernando de Noronha und im Nationalpark Chapada Diamantina mit Schluchten und abenteuerlichen Felsgebilden.

## 3 | DAS AMAZONASGEBIET

Encontro das Águas, so heißt das „Treffen der Wasser“ bei Manaus. Hier finden der milchig-trübe Solimões und der Rio Negro, ein Schwarzwasserfluss, zum eigentlichen Amazonas zusammen – oder fließen nebeneinanderher, ohne sich zu vermischen! Das Gebiet erstreckt sich über sechs Millionen Quadratkilometer und reicht in acht weitere Länder wie Peru und Ecuador hinein. In Brasilien stieg Manaus im Zuge des Kautschukbooms ab Ende des 19. Jahrhunderts vom feuchtheißen Händlernerst zur pulsierenden Urwaldmetropole auf und bekam sogar ein Opernhaus. Weitere oft besuchte Orte sind Alta Floresta und Belém.

## 4 | DAS PANTANAL

Eines der größten Feuchtgebiete der Erde. In den Sümpfen, Seen und Überschwemmungssavannen der in die Nachbarländer Bolivien und Paraguay hineinreichenden Feuchtgebiete hat sich ein einzigartiges Tierparadies erhalten. Heimisch sind hier Ameisenbären, Wasserschweine, Riesenotter, Sumpfhirsche und Kaimane. Als König der Wildnis gilt der gefährdete Jaguar. Darüber hinaus ist das Pantanal eine Viehzuchtregion mit Millionen Rindern. Als Tor zum Pantanal gelten Cuiabá im Norden und Campo Grande im Süden.

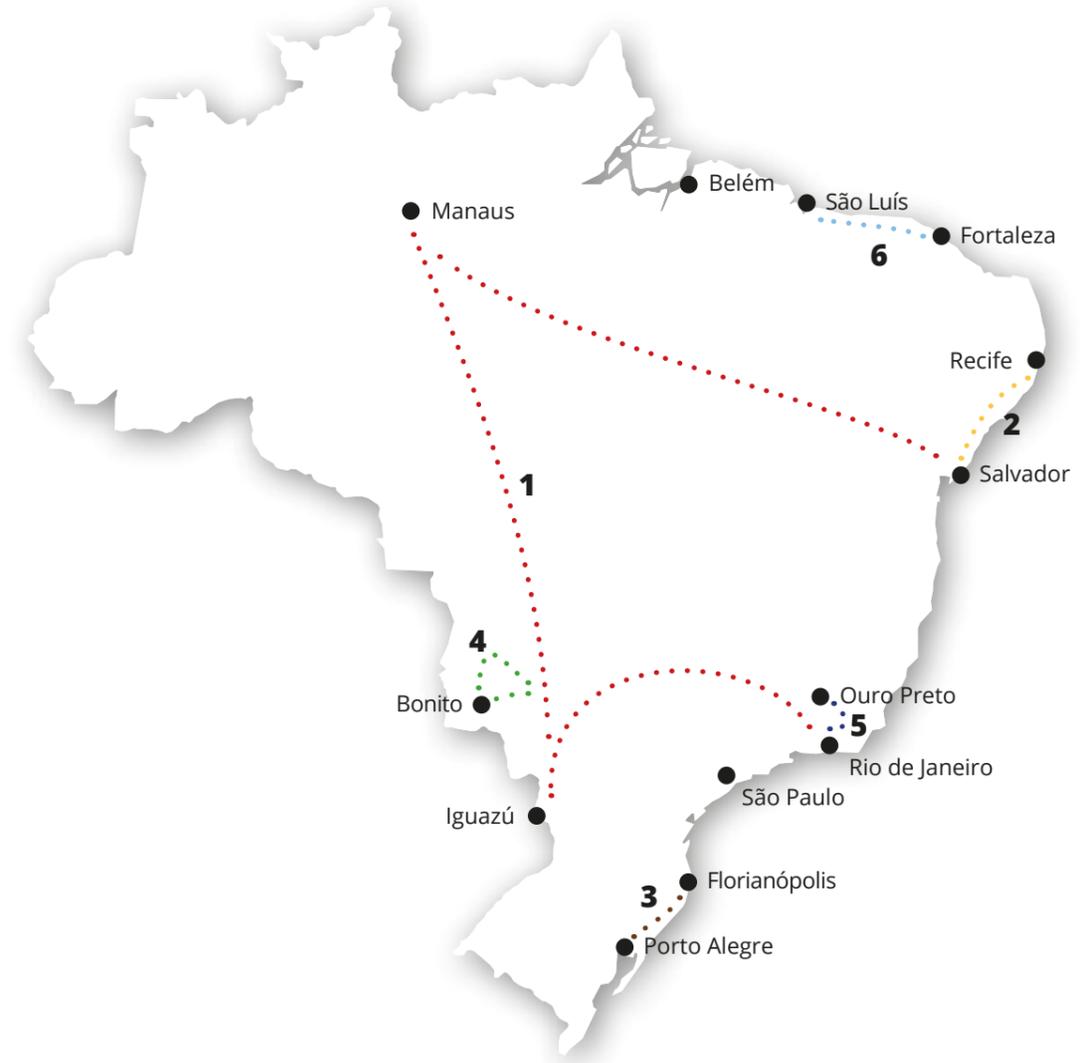
## 5 | DER SÜDEN

Der tiefe Süden reicht von Hochplateaus und waldreichen Tälern bis an den Atlantik, wo die von Florianópolis beherrschte Insel Santa Catarina für besondere Strandparadiese steht. Im fernen Hinterland pflegt Blumenau als Zentrum deutscher Kolonisierung des 19. Jahrhunderts seinen Ruf mit Fachwerk, Sprache und Kulinarik. Weitere Entdeckungen führen in die Metropole Porto Alegre, zur historischen Jesuiten-Missionssiedlung São Miguel das Missões, zum Wasserkraftwerk Itaipu und zu den Wasserfällen von Iguazú, wo Gischtvorhänge über dem Dschungel hängen.

# Brasilien



Im Riesenland Brasilien könnte man Jahre verbringen und würde immer Neues entdecken. Gewöhnlich hat man weniger Zeit ... Dann steigt man auch mal ins Flugzeug, um schneller von Ort zu Ort zu gelangen.



## 1 | BRASILIEN KOMPAKT

Rio, Iguazú, Manaus, Salvador da Bahia. Vier Highlights, die ideal in einer Flugreise miteinander kombiniert werden können. In Rio gondeln Sie auf den Zuckerhut. An den Wasserfällen von Iguazú erwächst das Murmeln des Wassers Schritt für Schritt zu einem Rauschen und Grollen, bis Sie vor schäumende Wände treten. In Manaus bestaunen Sie das Opernhaus und starten ins Amazonasgebiet. Salvador trumpft mit einer historischen Altstadt auf.



## 2 | DIE NORDOSTKÜSTE

Die Städte Recife und Salvador da Bahia sind das eine – doch all das, was an der Küste dazwischenliegt, das andere. Stürzen Sie sich in Porto de Galinhas in die Fluten; Korallenriffe bilden kristallklare Pools. Schutzprojekte widmen sich den Seepferdchen und Meeresschildkröten. Relaxen Sie unter Palmen, entdecken Sie neue Strände – und lassen Sie sich vom Kulturgut in Salvador da Bahia bezaubern.



## 3 | DIE SÜDOSTKÜSTE

Einst machten Piraten die Küsten unsicher, die sich mit Festungen vor den Feinden schützten. Heute blasen Besucher zum Sturm auf Strände – allein 42 zählt man in der Gegend um Florianópolis. Mangroven, Dünen, Lagunen und kleine Inseln komplettieren die Panoramen. Wind- und Kitesurfer finden ihre Reviere. Porto Alegre ist die letzte große Metropole des Südens.



## 4 | DURCH DAS SÜDLICHE PANTANAL

Zu Fuß, per Boot, auf dem Pferderücken – diese Möglichkeiten gibt es, um das größte tropische Feuchtgebiet der Welt zu erkunden. Bei Wildtierbeobachtungen füllen Fotografen ihre Speicherkarten mit Kaimanen, Ameisenbären, Wasserschweinen. Eine organisierte Nachtsafari sorgt für den besonderen Nervenkitzel. Zugabe ist das Schnorcheln in den Flüssen bei Bonito.



## 5 | ENTLANG DER KÖNIGSSTRASSE

Auf den Spuren des Goldrausches des 17. Jahrhunderts, entlang der ersten offiziellen Straße von der Küste nach Ouro Preto. Historisch wertvolle Kirchen. Idyllische Plätze und Sträßchen. Herausgeputzte Häuserfassaden. Das ist der Stoff, aus dem die in der Hügellwelt versteckte Kleinstadt, ein Weltkulturerbe, gestrickt ist. Kolonialstädte wie Tiradentes und São João del Rei sind sehenswert und voller Geschichte.



## 6 | KURS NORD

Im Bundesstaat Ceará, wo an der Küste in Fortaleza die Grenze zwischen Nordosten und Norden verschwimmt, werden Strandträume wahr. Bestes Beispiel ist die in Mode gekommene Praia de Jericoacoara. Sandige Ansichten anderer Art bietet der Nationalpark Lençóis Maranhenses mit weit leuchtenden Wanderdünen. Im Herzen von São Luís do Maranhão wird Kultur großgeschrieben.

# Auf großer Brasilienrundreise

FLORA UND FAUNA, STÄDTE, KULTUR UND STRÄNDE

Die Weltstädte Rio de Janeiro und São Paulo, koloniales Welterbe, dazu Strände und Reichtümer der Natur wie im Dschungel und Pantanal, am Amazonas und den Wasserfällen von Iguazú – all das können Sie kombinieren.



**BESTE REISEZEIT** Mai - Oktober  
**REISEDAUER** min. 20 Tage



## 1 | RIO DE JANEIRO

„Cidade Maravilhosa“ hat man sie getauft, „die wunderbare Stadt“ – zu Recht. In Rio sind die Strände für viele das verlängerte Wohnzimmer. Da nimmt man gerne Platz.



## 2 | PARATY

Die Stadt mit ihren weißen Häusern sprüht vor kolonialem Charme, die denkmalgeschützte, historische Altstadt lädt zu ausgedehnten Streifzügen ein. Im nahen Hinterland dominiert üppige Regenwaldvegetation.



## 3 | SÃO PAULO

Die Millionenstadt, in Anlehnung an Dynamik und Hochhausmassen das New York Brasiliens genannt, punktet mit Nachtleben, Kultur und Aussichtsplätzen.

## 4 | IGUAZÚ WASSERFÄLLE

Der Name der Fälle leitet sich von jenem der indigenen Guaraní ab: „großes Wasser“. Es dürfte niemanden geben, den dieses Spektakel der Natur nicht überwältigt.



## 5 | PANTANAL

Wildlife wie aus dem Bilderbuch bekommen Sie in den riesigen Feuchtgebieten zu Gesicht. Unzählige Säugetiere, Fisch- und Vogelarten sind hier beheimatet. Safaris mit qualifizierten Rangern stehen auf der Tagesordnung.



## 6 | AMAZONAS-DSCHUNGEL

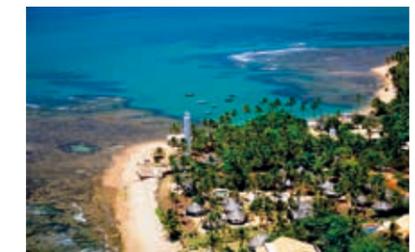
Im tiefen Grün des Regenwaldes den hohen Komfort einer Lodge genießen und abenteuerliche Ausflüge erleben: ob eine Bootstour durch das Terrain von Kaimanen und Piranhas oder einem Fußmarsch.

## 7 | SALVADOR DA BAHIA

Hier ist das Zentrum der afro-brasilianischen Kultur – und der historische Stadtkern eines der größten architektonischen Ensembles in Lateinamerika.

## 8 | PRAIA DO FORTE

Hinter den Stränden schimmert das Meer blau und grün. Bei Ebbe bilden sich Naturpools. Der Wind raschelt durch Kokospalmen. Willkommen im Ferienort Praia do Forte.



FÜR NEUEINSTEIGER UND WIEDERHOLER

# Rio in allen Facetten

Bei vielen Reisenden steht die Metropole auf der Wunschliste und weckt die Sehnsucht: mit den berühmten Stränden Copacabana und Ipanema, dem Karneval, der Christusstatue auf dem Corcovado und dem Wahrzeichen Zuckerhut.

## Highlights



### Bossa Nova Tour

Rio ist auch als Stadt des Bossa Nova bekannt, der hier Ende der 1950er Jahre seine Geburt erlebte. Das musikalische Genre saugte Einflüsse aus Jazz und Samba auf.



### Das Traumberg-Doppel

Bequem hinauf: Auf den Corcovado fährt eine Zahnradbahn, auf den Zuckerhut eine Seilbahn. Den Sonnenuntergang auf dem Pão de Açúcar genießen – spektakulär!

### Rio per Rad

Schwingen Sie sich aufs Fahrrad, um Rio intensiver und mit allen Sinnen zu erleben! Das beginnt schon an der Copacabana, wo der warme Wind in den Haaren spielt.



### Nationalpark Tijuca

Das Hochhausdickicht wuchert in Rio – doch es ist nicht weit bis zum Nationalpark, wo der Atlantische Regenwald unter Schutz steht, Faultiere und Kapuzineraffen leben.



### Santa Teresa

Farbige Treppenstufen, Ateliers, kopfsteingepflasterte Straßen und historische Häuser. Bei einem Rundgang durch das Künstlerviertel lernen Sie Rio auf andere Art kennen.



### Samba und der Karneval

Trommelwirbel, ausgelegene Tänze, Kostüme knapp und farbenfroh. Beim Karneval geht es hoch her, der Höhepunkt steigt im Sambadrom. Zahlreiche Sambaschulen pflegen die Traditionen.

## Hoteltipps



### Copacabana Palace

Das historische Haus im Stil des Art déco, 1923 eröffnet, strahlt bis heute eine erhabene Eleganz aus und lockt Promis an – vielleicht erspähen Sie bekannte Gesichter. Der berühmte Strand Copacabana liegt quasi direkt vor der Haustür. Lassen Sie sich stilvoll zum Drink in der Pianobar nieder.



### Arena Leme

Mittendrin und doch etwas ruhiger – perfekte Lage zum Baden und Entspannen. Am nördlichen Ende der Copacabana lockt dieses moderne Hotel mit lichtdurchflutetem Design und herrlichem Meerblick von der Dachterrasse samt Pool. Nur Schritte vom Strand entfernt genießt man hier lokale und internationale Köstlichkeiten.



### Mama Ruisa

Im Viertel Santa Teresa erfüllt das kleine Boutiquehotel im Kolonialstil alle Erwartungen. Sorgsam und mit Liebe zum Detail eingerichtet fühlt man sich gleich wohl. Mit einem Frühstück auf der Terrasse startet man bestens in den Tag.

# Im Wasser, an Land

PERFEKTE PLÄTZE, TOLLE ERFAHRUNGEN



## LENÇÓIS MARANHENSES

Unter strahlender Sonne brennen sich diese grellhellen Bilder ins Gedächtnis. Es sind Bilder von Wanderdünen, bei denen man fast an Erscheinungen glaubt. Sie ziehen sich über 30 Kilometer weit ins Inland hinein, bilden „Brasiliens Wüste“ und stehen im Nationalpark Lençóis Maranhenses unter Schutz. Die UNESCO hat das Gebiet zum Weltkulturerbe deklariert.

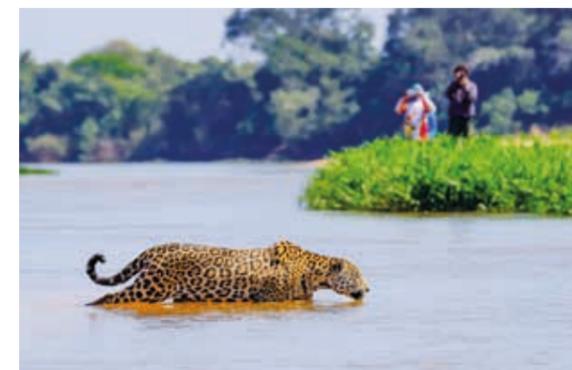


## ARCHIPEL FERNANDO DE NORONHA

Die Inselgruppe Fernando de Noronha liegt abgeschieden 550 Kilometer nordöstlich von Recife. Um die grüne Hauptinsel wüfeln sich schroffe Felseneilande aus, über denen Fregattvögel ihre Schwingen ausbreiten. Traumstrand ist die Praia do Sancho, ein sanft geschwungenes Sandband. Durchs türkisfarbene Wasser schießen Delfine. Muränen und Barracudas lauern auf Beute. Taucher finden fantastische Spots.

## SCHNORCHELN BEI BONITO

Fühlen Sie sich selbst wie ein Fisch – unter vielen bunten Exemplaren, schwebend über Teppiche aus Pflanzen. In den kristallklaren Flüssen Prata und Sucuri rund um Bonito tief im Pantanal herrscht reichlich Leben. Steigen Sie in die Badesachen und rüsten Sie sich mit Schnorchel und Maske zu einer besonderen Unterwassererfahrung fernab vom Meer.



## DEM JAGUAR AUF DER SPUR

Das gefleckte Fell: wie gemalt. Der Gang: an Ästhetik kaum zu überbieten. Der Blick: abwartend, stechend. Wer einmal im Leben einen Jaguar in freier Wildbahn beobachten will, entscheidet sich für das Pantanal – natürlich ohne Gewähr. Doch die Chancen, die größte Raubkatze Südamerikas zu sichten, stehen gut – insbesondere bei einer Tour mit professioneller Begleitung.

## NATURSCHUTZPROJEKT IBITI

Brasilien und die Natur – dieses Kapitel lässt sich mit ambitionierten Schutzprojekten fortschreiben. An den Gebirgsausläufern der Serra da Mantiqueira, liegt das Ibiti-Reservat, wo Experten einheimische Spezies wie Tapire und Spinnenaffen auswildern, für Aufforstung und Wildtierkorridore sorgen. Aber auch die lokale Bevölkerung profitiert von Ibiti.



EINE REISE AUF DEM WASSER

# Amazonas

Der Amazonas – allein der Klang des Namens magnetisiert und regt den Gedankenfluss an. Regenwälder. Indigene Völker. Mythen. Die Tierwelt. Gespeist von unzähligen Quellflüssen aus den Anden, legt er bis zum Atlantik eine Reise von 6.400 Kilometern zurück.

# Die Lunge der Welt

**Der Amazonas ist Südamerikas mächtigster Strom. Das Einzugsgebiet, Amazonien, wird gerne als „Lunge der Welt“ bezeichnet und erstreckt sich über neun Länder: Brasilien, Peru, Ecuador, Venezuela, Bolivien, Kolumbien, Französisch-Guayana, Suriname, Guayana. Die Entdeckung ist auf verschiedene Arten möglich, bei keiner fehlt das Boot.**



## Wie man reist ...

### ÜBERNACHTUNG IN LODGES

Einblicke in die grüne Wildnis bieten Aufenthalte in Lodges, wo man weiß, was Gäste wollen: tief in die Natur des Regenwalds eintauchen, begleitet von erfahrenen Führern. Dazu stehen gewöhnlich unterschiedlichste Aktivitäten zur Wahl: Boots- oder Kanutouren und Dschungelspaziergänge. Schon die Anreise gestaltet sich oft spannend: zunächst per Flugzeug, zum Beispiel nach Iquitos in Peru oder Manaus in Brasilien, dann weiter im Boot. Besonders reizvoll sind die Aussichtstürme einiger Unterkünfte - hoch über den Bäumen, wo die Affen turnen.

### KREUZFAHRT

Volle Kraft flussaufwärts! Nur ein Abstecher oder eine ausgedehnte Reise? Mit den kleineren Kreuzfahrtschiffen lässt sich als Teil einer Südamerika-Kreuzfahrt, der Amazonas ein Stück hinauf- und wieder hinunterfahren. Beim Klassiker einer Amazonas-Kreuzfahrt bleibt man meist dem brasilianischen Teil Amazoniens treu: vom Delta bei Belém bis nach Manaus. Bei Ausflügen wird man von der Faszination des Regenwalds und der Ökosysteme gepackt. Mit kleinen Flussschiffen erkundet man Amazonien vom Wasser aus auch in Peru, Ecuador, Bolivien – mit nur wenigen Mitreisenden.

### DEM MYTHOS AUF DER SPUR

Wer vom „Mythos Amazonas“ spricht, dem kommt der Namensursprung in den Sinn. 1542, bei einer Expedition unter dem Spanier Francisco de Orellana, sollen die Konquistadoren von gefürchteten Kriegerinnen, den „Amazonen“, attackiert worden sein. Von Mythen umweht sind auch alte Geschichten von Kannibalen, Waldgeistern, Schamanen. All dem und viel mehr spüren Sie bei der Reise „Mythos Amazonas“ nach. Mit dem Fahrzeug stoßen Sie in entlegene Dschungelgegenden vor. Ergänzt von Bootstouren offenbaren sich die Lebensräume von Indigenen und seltenen Tieren, genauso wie große Handels- und Wirtschaftsknotenpunkte. Insgesamt ein ergreifendes Erlebnis.

## Was man erlebt ...

### INDIGENE BEVÖLKERUNG

In vielen Dörfern gleichen sich die Bilder. Da begegnet man freundlichen Bewohnern, blickt in strahlende Kinderaugen, über dichtes Grün und strohgedeckte Stelzenhäuser. Amazonien ist Heimat zahlreicher indigener Völker, die heute an der Schnittlinie zwischen Traditionen und Moderne leben. Die Natur, insbesondere der Fluss, bestimmt das Leben. Viele Menschen haben mehrere Talente: als Fischer, Bauern, Viehhüter und Jäger. Doch längst sind Handys und Solarzellen in die Einsamkeit vorgedrungen – und der Schutz der chronisch bedrohten Lebensräume ist ein Dauerthema. Spannende Begegnungen auf Augenhöhe, um kurzzeitig in dieses Leben einzutauchen, sind eine absolute Bereicherung.

### TIERE IN AMAZONIEN

Nacht im Dschungel. Scheinwerfer zucken am Ufer entlang. Lichtkegel tanzen über Blätter und Halme. Im motorisierten Kanu hält der Bootsmann auf rote Reflexe zu: ein Paar Augen, ein Kaiman! Bei einem Ausflug wie diesem wissen die Einheimischen, wann und wo man auf die Tiere stößt. Es gibt sogar Insektentouren bei Nacht; die Artenvielfalt geht in die Millionen. Über Tag hält man nach rosa Delfinen Ausschau, Faultieren, Jaguaren, Anakondas. Über allem, hoch oben in den Baumriesen, ertönen die Rufe der Affenbande, welche sich mit dem Gesang der Vögel und dem prägnanten Kreischen der Papageien vermischen. Inmitten dichter Vegetation hängen Sichtungen auch vom Glück ab. Die Natur ist unberechenbar.

# Ab in den wilden Amazonas

**Wer Begriffe wie Amazonas-Regenwald oder Amazonien hört, denkt meist sofort an den gleichnamigen Fluss und somit an Brasilien. Tatsächlich formen jedoch neun Länder dieses riesige Gebiet, unter anderem auch Ecuador! Gleich östlich der ecuadorianischen Andenkette beginnt Amazonien und stellt somit die größte Region des Landes: Beinahe die Hälfte der Landesfläche entfällt auf dieses Territorium.**

Am einfachsten gelingt der Einstieg in Ecuadors Amazonas-Region per Flug von der Hauptstadt Quito nach Coca. Von dort reist man etwa zwei Stunden mit dem Schnellboot über den Napo Fluss Richtung Yasuni Nationalpark. Am Eingang des riesigen privaten Schutzgebietes der Sacha Lodge, angrenzend an den Nationalpark, stehen Kanus bereit, mit denen man durch einen Nebenarm des Flusses zur Unterkunft gepaddelt wird. Schon die Anreise ist abenteuerlich, spektakulär und entschleunigend zugleich!

Angekommen erwartet Sie die reinste Idylle: Eine tiefblaue Lagune umgeben von dichtem Urwald. Vogelgezwitscher und Grillengezirpe, dazu erschallen gedämpfte Affenlaute aus der Ferne. Die Lodge wurde aus natürlichen Materialien gebaut und fügt sich wunderschön in die Umgebung ein. Die Zimmer sind modern, hell und lassen keinen Komfort missen. Alle Einrichtungen sind über Holzstege miteinander verbunden. Aber der eigentliche Grund für einen Aufenthalt hier sind die vielen Aktivitäten! Die Entdeckergruppen sind klein, meist nur sechs Personen und ein Guide starten zusammen; Alter, Interessen und Fähigkeiten werden bestmöglich aufeinander abgestimmt.

Die Fauna ist artenreich: Affen, Faultiere, Tukane, Papageien, Eulen, vielerlei Wasservogel, Schildkröten, Kaimane und andere Reptilien. Aber Achtung, die Tiere im Amazonas-Regenwald sind sehr wild, scheu und nicht an Menschen gewöhnt. Die Vegetation bis hoch in die höchsten Baumwipfel ist dicht und grün, das Licht oft trügerisch. Dessen sollte man sich bewusst sein und Geduld sowie ein gutes Fernglas mitbringen.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, die Tiere und den Dschungel kennenzulernen. Das Wasser ist meist das Bindeglied:

Am Anreisetag startet man gewöhnlich mit einer Nachtwanderung. In der Dunkelheit mit Taschenlampen ausgerüstet geht es auf Entdeckertour: Viele verschiedene Reptilien wie Frösche und Eidechsen, aber auch Grillen, Spinnen und Fledermäuse gilt es zu finden. Die gefiederten oder flauschig-knuffigen Tiere lassen sich jetzt nicht blicken.

Frühmorgens geht es zum rund 40 Meter hohen Aussichtsturm. Hin kommt man mit dem Kanu und zu Fuß. Von oben sieht man die komplette Weitläufigkeit des Urwalds. Über den Baumkronen hat man die ideale Aussicht, um die soeben erwachten Vögel und Affen bei ihrem Treiben zu beobachten.

Ein weiterer Höhepunkt, bei dem man ebenfalls über den Dingen schwebt, ist die rund 300 Meter lange Hängebrücke, die durch die Baumwipfel führt. Hier fühlt man sich frei wie ein Vogel. Tiere, die man vom Boden aus kaum sieht, lassen sich hier erblicken. Und die, die man nicht sieht, hört man!

Spätestens zum Sonnenuntergang, wenn das Brüllen der wahren Könige des Dschungels - der Brüllaffen - das liebevolle Vogelgezwitscher übertönt.

Das Schutzgebiet bei den Lehmsteinen im Nationalpark Yasuni gehört zu den globalen Biodiversitäts-Hotspots. Hunderte von bunten Papageien fliegen zu diesen Lehmmauern und lecken sie emsig. Wie ist dieses seltsame Verhalten zu erklären? Nun, die tropischen Vögel ernähren sich hauptsächlich von Früchten, die von Natur aus viel zu sauer für sie sind. Die Säure schwächt ihr Immunsystem und beeinflusst zudem die Funktionalität der Leber negativ. Weil Lehm aber einen höheren pH-Wert aufweist und somit basisch ist, gleicht er die Säure wieder aus. Ein Wunder der Natur!

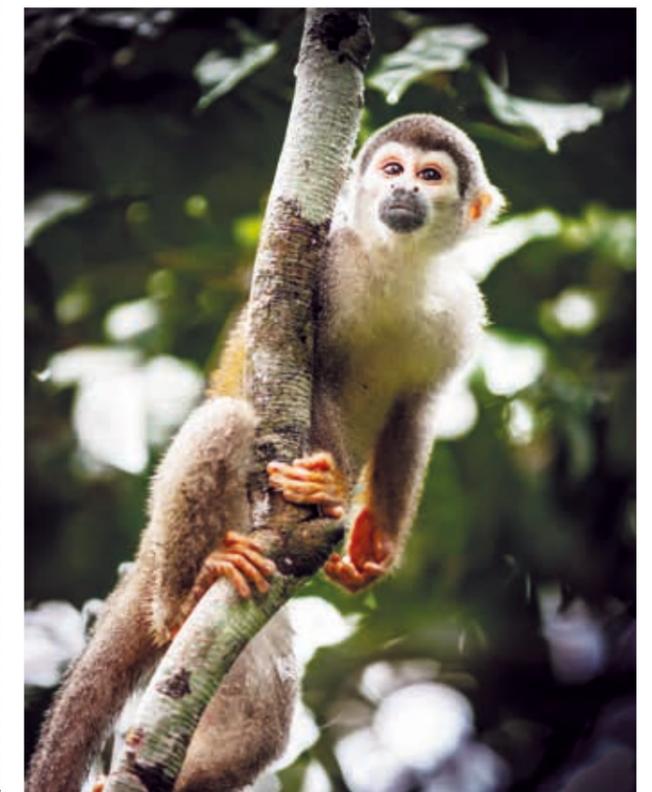
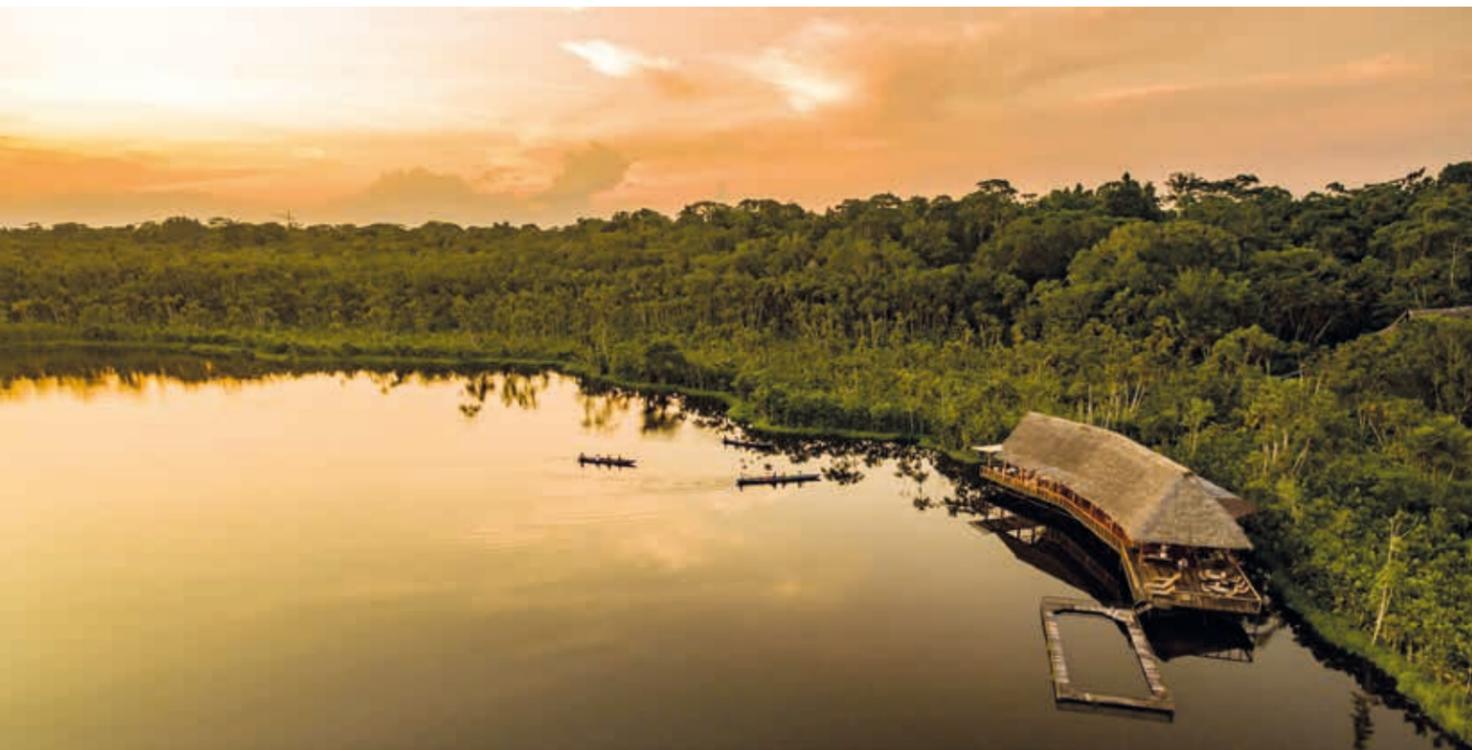
Ein Besuch beim Ara-Baum lässt nicht nur Hobby-Ornithologen beim Anblick dieses farbenprächtigen Naturschauspiels vor Begeisterung erstarren. Leuchtend rot, blau, grün oder gelb gefiedert schwirrt es in der Luft und die Rufe bilden ein disharmonisches Konzert. Der perfekte Beobachtungsplatz um Gelbbrust-, Rotschnabel- und Rotstirn-Aras, die in den Baumkronen sitzen und fressen, zu beobachten und zu fotografieren.

Auf dem Gelände der Lodge befindet sich auch die größte Schmetterlingsfarm Ecuadors. 40 einheimische Arten werden hier gezüchtet, aufgezogen und ausgewildert. Die filigranen Flieger können aus nächster Nähe im Schmetterlingshaus betrachtet werden.



Außerdem kann man die Region auch in Begleitung eines erfahrenen, einheimischen Guides, der allerlei Interessantes und Wissenswertes über Flora und Fauna zu berichten hat, zu Fuß oder paddelnd in einem Kanu auf sich wirken lassen.

Abenteuer sind in der Lodge vorprogrammiert und alle Gäste, vom entspannten Genießer bis zum unerschrockenen Wanderer, werden vom vielfältigen Angebot begeistert sein. Mindestens drei spannende Tage sollten man sich gönnen, um mit verschiedenen Aktivitäten den Dschungel zu erleben und in dieser abgeschiedenen Umgebung zu entschleunigen.



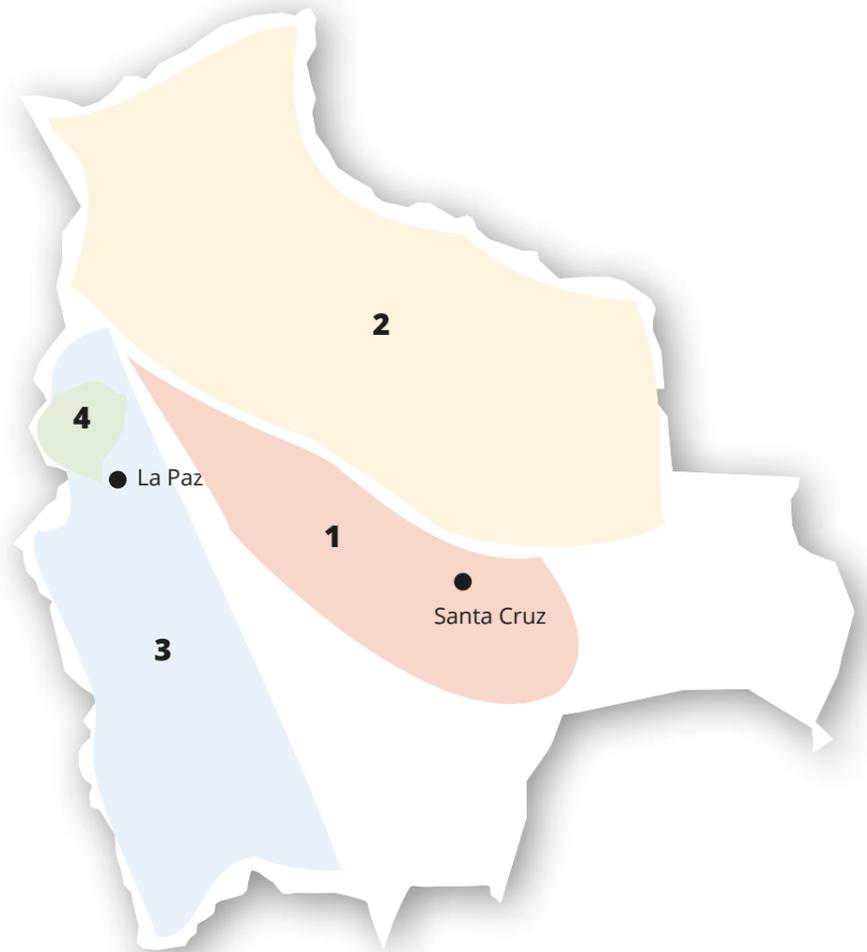


EIN LAND WIE KEIN ZWEITES – PURE MAGIE

# Bolivien

Bolivien vereint alles, was Südamerika ausmacht und raubt mit seiner Vielfältigkeit und Hochlagen über 4.000 Metern den Atem. Anden, Altiplano, Salar de Uyuni. Kolonialstädte. Der magische Titicacasee. Regenwälder im Tiefland. Indigene Kultur und Traditionen.

# Anden, Urwälder, Seen



**Boliviens geografisches Rückgrat formen die Anden, in denen Fünf- und Sechstausender aufsteigen, teils eisbedeckt. König der Berge mit 6.542 Metern ist der Vulkan Sajama. Das Land, das knapp 1,1 Millionen Quadratkilometer misst, bietet auch andere Traumlandschaften: Trocken- und Regenwälder, Sümpfe, tropische Täler, Seen- und Savannengebiete.**

## 1 | TROPISCHES TIEFLAND

Die Rechnung in Bolivien ist einfach. All das, was nicht dem Altiplano und den Anden zugerechnet wird, ist Tiefland. Und das nimmt die größte Fläche ein, ist tropisch-heiß und dünn besiedelt. Eine Ausnahme ist die Großstadt Santa Cruz de la Sierra. Sehenswert ist auch Samaipata, bekannt wegen seiner historischen Festung Fuerte de Saimapata, einem UNESCO Weltkulturerbe. Ebenfalls im Übergangsraum vom Hoch- ins Tiefland liegen das schöne Kolonialstädtchen Totoro und der Nationalpark Amboró, ein Paradies für Ornithologen und Naturfreunde.

## 2 | DIE REGENWALDREGION

Ein Beispiel für die wilde Natur in der Region ist der Madidi Nationalpark, der annähernd 19.000 Quadratkilometer bedeckt. Bei geführten Touren taucht man ein in eine enorme Vielfalt. Wissenschaftler haben bislang über 5.500 Pflanzen- und 1.800 Wirbeltierarten dokumentiert. Madidi ist Habitat von Jaguaren und Kaimanen, Brillenbären, Sumpfhirschen, Mähnenwölfen, Wollaffen. Außerdem leben über zwei Drittel der in Bolivien vorkommenden Vogelarten dort. Kulturell handelt es sich um das altangestammte Gebiet zweier Ethnien, der Tacanas und Lecos.

## 3 | UYUNI & ALTIPLANO

Mitten im Salzsee die Insel Incahuasi. Der steinige Pfad steigt an und windet sich zwischen Felsenmassen und Riesenkakteen hindurch. Schritt für Schritt erhebt man sich über ein sonnengleißendes Weiß, das einem Eismeer gleicht. Es ist der Salar de Uyuni, der größte Salzsee der Welt. Nur keine Eile beim Aufstieg! Auf 3.700 Metern zwingt die sauerstoffarme Luft zu Zeitlupentempo und Zwischenstopps. Die spektakulären Naturziele der Hochebene Altiplano setzen sich mit der Wüste Siloli und zwei Seen fort, der Laguna Hedionda und der Laguna Colorada, Heimat von unzähligen Flamingos.

## 4 | BERGRIESEN & TITICACASEE

Die Cordillera Real verlangt nach Demut. Verschwindend klein wirkt der Mensch gegen Sechstausender Berge wie den Illimani, den Ancochuma und den Illampú. Im Grenzgebiet zu Peru ist der Titicacasee der Magnet. Das Wasser schimmert in einer Mischung aus Tief-, Grün-, Ultramarin- und Indigoblau. An einer Bucht breitet sich das Städtchen Copacabana aus, das Wallfahrer mit einem Marienheiligtum anlockt. Der atemschwere Aufstieg auf den Cerro Calvario ist nicht nur für Gläubige ein Muss. Die Ausblicke über See und Häusermeer sind fantastisch.

# Best of Bolivien

Welch eine Kombination mit dem Ausgangs- und Endpunkt Santa Cruz de la Sierra! Hier lernen Sie Bolivien in vielen Facetten kennen: ob Nationalparks wie Amboró und Toro Toro, den Titicacasee, die Wüste Siloli oder die Kolonialstädte Sucre und Potosí.



**BESTE REISEZEIT** April - Oktober/November  
**REISEDAUER** min. 23 Tage



## 1 | NATIONALPARK AMBORÓ

Das Schutzgebiet zeichnet sich durch unterschiedlichste Ökosysteme und die Lebensräume von Brillenbären, Affen und Vögeln aus. Wandern Sie durch die Nebelwälder!



## 2 | SUCRE, DIE WEISSE STADT

Ciudad blanca nennt man die konstitutionelle Hauptstadt auch. In der Altstadt erstrahlen helle Fassaden, Kirchen, Arkaden. Der Hauptplatz trägt Grün und hat den Charakter eines Kleinparks.



## 3 | POTOSÍ UND CERRO RICO

Der Berg beherrscht die Hochlandstadt bis heute. Sein Silber machte Potosí zu einer der größten und reichsten Städte der Kolonialzeit.



## 4 | TUPIZA

Wind und Wetter haben sie gemeißelt: die Felsformationen um Tupiza. Zinnen stechen in den Himmel, die Zaubergebilde magnetisieren auch mit ihren rostbraunen Tönen.



## 5 | SALAR DE UYUNI

Uyuni ist mit über 10.000 Quadratkilometern ein Salzsee-Gigant. Befährt man ihn, knirscht es unter den Rädern. Wunderbar: ein Aufstieg auf die Isla Incahuasi.

## 6 | WÜSTE UND SEEN IM HOCHLAND

Es sind keine Sinnestäuschungen, denen Sie im Hochland erliegen. Alles ist echt: Seen mit Flamingos und die Wüste Siloli mit ihren Farbspielen und bizarren Felsen.



## 7 | NATIONALPARK SAJAMA

Der Sajama stellt alles in den Schatten. Er ist Boliviens höchster Berg (6.542 Meter) und Namensgeber des Nationalparks, wo auch Queñua Bäume unter Schutz stehen.

## 8 | LA PAZ

Buntes Treiben in den Straßen, ein reiches Sakralerbe mit der Kathedrale und Kirchen wie San Francisco. Und über die Häuser gondelt eine moderne Seilbahn als Teil des öffentlichen Nahverkehrsnetzes.



## 9 | DER TITICACASEE

Oft hängt glasklares Licht über den Weiten des Sees, an den das Städtchen Copacabana stößt. Von der Isla del Sol (Sonneninsel) sollen die Begründer des Inkareiches stammen.

WAS SIE UNBEDINGT EINPLANEN SOLLTEN

# Perfect Places

Unvergessliche Eindrücke, außergewöhnliche Quartiere: Bolivien punktet mit Landschaften und Hotels, die man in dieser Art sonst nirgendwo findet.



## Highlights

Es gibt viele gute Gründe für eine Reise nach Bolivien. Wer sich die berühmten Rosinen herauspicken will, liegt mit dem Salar de Uyuni, den Nationalparks Madidi und Toro Toro sowie dem Altiplano goldrichtig. Gänzlich anders: die Yungas sind zwei fruchtbare, niederschlagsreiche Täler am Ostrand der Cordillera Real.



### Salar de Uyuni

Dieses Weiß! Dieses Licht! Diese Weite! Salzkrusten bis zum Horizont. In der flimmernden Ferne steigen Berge wie riesige Scherenschnitte auf. Der Salzsee versetzt in einen Traum.



### Unterwegs im Altiplano

Manchmal sieht man rosa – nicht rot. Hier, auf diesem riesigen Hochplateau zwischen den Bergen der Ost- und Westanden, leben Flamingos an einsamen Seen wie der Laguna Colorada.

### Nationalpark Madidi

Bei Flora und Fauna überrascht Bolivien mit seiner Vielfalt. Besonders artenreich ist der Nationalpark Madidi mit den Lebensräumen seltener Tiere wie Brillenbären und Jaguaren.



### In den Yungas

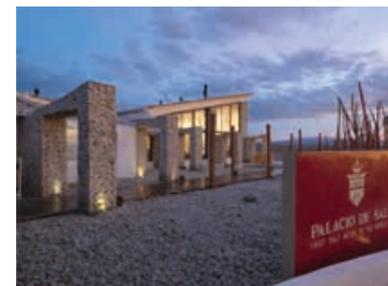
Die üppigen Täler profitieren von den gemäßigten Temperaturen. Der Ort Coroico nimmt seine Besucher ruhig und freundlich auf. Mit Palmen, Hibiscussträuchern und zahlreichen Restaurants und Cafés.



### Nationalpark Toro Toro

Dies ist Boliviens kleinster Nationalpark – doch der hat es mit Felsformationen, Kaskaden und Canyons in sich. Interessant sind auch versteinerte Dinosaurierspuren.

## Hoteltipps



### Palacio de Sal

Am Rand des Salar de Uyuni gelegen, nennt sich das Palacio de Sal „das erste Salzhotel der Welt“. Erbaut wurde es aus über einer Million kompakter Blöcke, die von der Oberfläche des Salzsees stammen und untereinander durch eine Art Paste aus Wasser und gemahlenem Salz verbunden sind. Die Zimmer erinnern an Iglus.



### Tayka del Desierto

Rundherum ist es einsam, unwirtlich, still. Es sei denn, der Wind spielt sein Lied. Das Tayka del Desierto liegt im Herzen der Wüste von Siloli auf 4.650 Metern. Damit ist es eines der höchstgelegenen Hotels der Welt und Sprungbrett zu den rauen Naturschönheiten wie Hochlandseen und Geysiren.



### Hacienda Cayara

Knapp 30 Kilometer außerhalb der Kolonialstadt Potosí auf 3.550 Höhenmetern gelegen, nennt es sich auch Museumshotel. Denn hier atmen Sie zwischen den Mauern Geschichte auf Schritt und Tritt. Die Wurzeln der Hacienda reichen ins 16. Jahrhundert und zu seinem Begründer Juan de Pendones zurück.

# Von einem, der nach Bolivien auszog und sein Glück fand

**Viele träumen vom Leben und Arbeiten im Ausland. Ein Ziel, das neben einer atemberaubenden Natur und einer faszinierenden kulturellen Vielfalt viel zu bieten hat, ist Bolivien. Der Deutsche Bastian Müller ist dorthin ausgewandert und betreut gemeinsam mit seinem Team von Landmark Bolivia internationale Reisende. Wir hatten die Gelegenheit mit ihm ein Interview zu führen.**

*Bastian, Du lebst nun schon geraume Zeit in Bolivien. Wie kam es dazu?*

Die erste Saat für meine Liebe zu Bolivien wurde tatsächlich während einer sechsmonatigen Rucksacktour durch Lateinamerika gesät. Wieder in Deutschland, habe ich eine Ausbildung zum Reiseverkehrskaufmann bei einem großen Reiseveranstalter absolviert, anschließend noch ein Studium angehängt.

*Das ist ja erstmal noch weit weg von einer Selbstständigkeit in Bolivien. Wie kam es dazu, dass Du dann tatsächlich ausgewandert bist?*

Das ist eigentlich eine kuriose Geschichte (lacht). Ich habe in der Münchner U-Bahn einen Bolivianer kennengelernt. Wir wurden gute Freunde und haben gemeinsam ein sozialverträgliches Umweltprojekt mit den Yuracaré Indianern im Urwald entwickelt. Ziel war es, einfache Unterkünfte für Besucher zu bauen und ihnen das Leben der Urwaldbewohner so

näherbringen zu können. 2006, als in Deutschland die theoretischen Arbeiten abgeschlossen waren, reiste ich zur praktischen Umsetzung nach Bolivien.

Parallel habe ich eine deutschsprachige Internetseite mit touristischen Informationen zum Land aufgebaut, da es so etwas bisher nicht gab und die Informationsbeschaffung mühevoll war. ABER, in dieser Anfangszeit habe ich mich nicht nur in das Land verliebt. Bereits kurz nach meiner Ankunft in Bolivien lernte ich meine Frau Carolina kennen, die gerade in Deutschland ihr Studium beendet hatte und nach Hause kam.

Aus dem gemeinsamen Projekt für die Yuracaré Indianer bin ich 2007 ausgestiegen. Um meinen Lebensunterhalt zu verdienen, habe ich über meine Plattform Reisebausteine verkauft und für Verlage Reiseführer aktualisiert. Irgendwann kontaktierte mich tatsächlich jemand aus Deutschland, ob ich nicht als Reiseleiter seine Gruppen unter anderem durch Bolivien führen wollte.



*Und so wurdest Du zum lokalen Reiseveranstalter?*

Nein, zunächst war ich einige Zeit als Reiseleiter unterwegs und erweiterte mein Wissen über Land und Leute mit jeder Tour. Es brauchte erst einen bolivianischen Mentor, der mir den letzten Schubs in die Selbstständigkeit gab. Ein alter Hase im bolivianischen Tourismusgeschäft sah in mir den geeigneten Partner und zusammen gründeten wir 2013 Creative Tours. 2019 machte ich mich dann endgültig mit meiner eigenen Firma Landmark Bolivia selbstständig. Im März 2020, meine Firma war noch jung und der Tourismus in Bolivien recht überschaubar, standen plötzlich alle Flugzeuge am Boden und niemand reiste mehr. Eine schwierige Zeit für alle, die in diesem Bereich tätig waren. Aus dem langen Dornröschenschlaf erwachte das Land tatsächlich erst wieder zur Jahreswende 2022/23.

*Was macht das Land so einzigartig?*

Bolivien ist für mich eines der schönsten Länder der Welt, wenn nicht sogar DAS schönste Land. Es ist weitgehend noch touristisch unberührt. Hat dazu eine interessante und zum Teil noch recht authentische und lebendige indigene Kultur. Und einfach eine immense Vielfalt an Naturräumen vom Tiefland bis zu den vergletscherten Andengipfeln.

*Was fasziniert Dich so an Deiner Arbeit?*

Ich liebe es, eigene Reisen für meine Familie zu planen und zu organisieren. Und plötzlich habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht, wer kann das schon von sich behaupten? Heute kann ich die komplette touristische Bandbreite bedienen: vom Konzept bis zur Durchführung, von der Flugbuchung bis zur Reiseleitung. Ich kann den Menschen, die Bolivien besuchen, die Schönheit dieses unglaublich aufregenden Landes zeigen, das ist toll. Mitverantwortlich zu sein, dass die lang ersehnten Urlaubstage zu unvergesslichen Erlebnissen werden, die noch jahrelang in Erinnerung bleiben, das ist sehr erfüllend.

*Und dann hast Du noch ein Hotel gebaut. Wie kam es dazu?*

Der gemeinsame Traum meiner Frau und mir war ein eigenes kleines Hotel. In den Bergen, außerhalb der Stadt Cochabamba bot sich ein Grundstück perfekt an. In sieben Jahren haben wir mit viel Schweiß und Ausdauer, Stein auf Stein unseren Traum wahr werden lassen. Das kleine Berghotel Carolina erlangte einen nationalen Ruf unter der einheimischen Bevölkerung: als Erholungsziel mit persönlicher Betreuung, gutem Essen und schönen Wanderwegen in einem großen, geschützten Privatwald.

*Und dann kam der nächste Rückschlag, das war 2023 richtig?*

Genau, Ende August 2023 brannte der Wald auf dem Berghang rings ums Hotel bis fast an die Grundmauern ab. Es war Brandstiftung! Das Hotel wurde glücklicherweise verschont, aber da die Strom- und Wasserzufuhr gekappt war mussten wir schließen. Wir haben der Landschaft und uns, der Familie und dem Team, etwas Zeit gegeben Zeit, sich zu erholen und den Schreck zu verarbeiten. Wir haben viel aufgeforstet und renoviert und im März 2025 endlich unter neuem Konzept, das Carolina wieder eröffnet.

*Eine letzte Frage: Warum sollte ich nach Bolivien reisen?*

Da fallen mir ganz viele Sachen ein! Um einmal...  
 ...die größte Salzwüste der Welt - den Salar de Uyuni - im Allradfahrzeug zu durchqueren, umringt von imposanten Vulkanen und gespickt von kleinen Inseln, mit hohen Säulenkakteen.  
 ...eine Allradtour durch die Sand- und Steinwüsten im südlichen Altiplano, wie die Siloli-Wüste, zu unternehmen mit ihren tollen, bunten Hochlandlagunen - Heimat von drei Flamingo-Arten!  
 ...La Paz mit seiner verrückten Stadtgeographie, überragt von den vergletscherten sechstausendern der Königs-kordillere!  
 Doch daneben gibt es noch viel mehr: Den Amazonas-Regenwald, indigene Völker, tropische Überschwemmungsgebiete mit einer riesigen Artenvielfalt bei Flora und Fauna: rosafarbene Flussdelfine, Anakondas, Kaimane und Wasserschweine. Oder mystische Nebelwälder, wo der Andenbär lebt.  
 Außer Strand und Meer bietet Bolivien alles! ...Falsch, die Sandstrände und glasklares Wasser gibt es am Titicacasee, dem bolivianischen Andenmeer.



WELTWUNDER MIT TIEFENWIRKUNG

# Peru

---

Haykuykuy heißt „Willkommen“: Peru als drittgrößtes Land des Kontinents voller Kontraste. Es vereint die atemberaubende Gebirgskette der Anden, die Pazifikküste und den Amazonas-Regenwald mit fantastischer Kulinarik und der tausend Jahre alten Geschichte der Inka. Ein perfekter Ort für unvergessliche Erlebnisse.



# Anden, Amazonas und Meer

**Vielfalt ohne Ende:** Erkunden Sie das Andenhochland, lassen Sie sich ins faszinierende Nordperu locken und tauchen Sie ein in die abwechslungsreiche Küstenregion. Darüber hinaus wartet der Regenwald als Wiege des Amazonas mit der größten Artenvielfalt der Erde auf Sie. Freuen Sie sich auf Begegnungen mit Affen, bunten Aras und dem majestätischen Jaguar.



## 1 | ANDENHOCHLAND

Im wahrsten Sinne des Wortes eine Region mit vielen Highlights: Ausgangspunkt ist Cusco, UNESCO Weltkulturerbe auf fast 3.500 Metern Höhe gelegen. Von hier aus ist es nicht weit in das Heilige Tal der Inka mit seinen zahlreichen Ruinen. Hinzu kommen der höchstgelegene See und der drittiefste Canyon der Welt: der Titicacasee und der Colca Canyon. Von dort erstreckt sich die Hochebene Altiplano 1.000 Kilometer weit. Und dann ist da noch Machu Picchu, eingebettet zwischen Andengipfeln wird es Sie sicher in seinen Bann ziehen.

## 2 | PERUANISCHER REGENWALD

Die Amazonasregion, die grüne Lunge der Erde, ist das größte zusammenhängende tropische Urwaldgebiet mit dem größten Flusssystem der Erde. Erkunden Sie z.B. im 1,7 Millionen Hektar großen Manú Nationalpark – dem artenreichsten Regenwaldreservat und UNESCO Weltnaturerbe – die Geheimnisse der Natur. Bootsfahrten über schmale Flussarme, Wanderungen auf undurchdringlichen Pfaden und unvergessliche Tierbeobachtungen inklusive. Lassen Sie sich von erfahrenen Guides durch das einzigartige Ökosystem führen und freuen Sie sich auf Einblicke in die Kultur und Bräuche der indigenen Völker.

## 3 | NORDPERU

Der Norden des Landes ist eine Region der Superlative und begeistert mit der ältesten Kultur, dem höchsten Berg und der größten präkolumbianischen Stadt. Und trotz dieser Superlative sind Sie hier abseits ausgetretener Pfade unterwegs. Erkunden Sie die Jahrtausende alte Chachapoya-Festung Kuélap und besuchen Sie die Kolonialstadt Cajamarca sowie Túcume, das Tal der Pyramiden. Ein perfektes Ziel für Bergsteiger ist Huaraz mit seiner atemberaubenden Kulisse der schneebedeckten Cordillera Blanca – mit dem Alpamayo, dem wegen seiner perfekten Eispumide angeblich schönsten Berg der Erde, und dem Huascarán, dem höchsten Berg Perus.

## 4 | KÜSTE

Auf der Welle reiten, Wale beobachten und Sightseeing? Die fast 3.000 Kilometer lange Küstenregion am Pazifik hat viel zu bieten. Im hohen Norden befinden sich die schönsten Strände: chillig ist es in Los Órganos, touristisch in Máncora, und Huanchaco ist ein El Dorado für Surfer. Rund um Ica wächst der Wein, aus dem der hochprozentige Pisco – das Nationalgetränk Chiles und Perus - gebrannt wird. Ein besonderer Höhepunkt: die Halbinsel Paracas und die Islas Ballestas mit Pinguinen und Seelöwen. Vergessen Sie nicht, Lima zu besuchen. Die Hauptstadt wird Sie mit ihrer historischen Altstadt und der einzigartigen Bibliothek im Convento San Francisco beeindrucken.

# Klassische Route

VON LIMA NACH CUSCO

Von 0 auf 6.000 – Peru ist wie eine Schatztruhe mit verschiedenen Schubladen. Von der Küstenregion ganz unten bis in die Andenregion hoch oben gibt es kulturelle, historische und landschaftliche Schätze zu bewundern. Gehen Sie auf Entdeckungstour.



**BESTE REISEZEIT**  
**REISEDAUER**

April - Oktober/November  
min. 12 Tage

## 1 | LIMA

Die Schneegipfel im Hintergrund und das Meer vor der Nase - in der Elf-Millionen-Metropole Lima startet die Reise mit einem Bummel durch die Altstadt.



## 2 | LINIEN VON NASCA

Ein Marsmensch, ein überdimensionaler Vogel und ein 70 Meter großer Affe warten unweit von Nasca auf Sie. Am besten sehen Sie die Bilder bei einem Rundflug aus der Luft.



## 3 | HISTORISCHES AREQUIPA

Bei einer Stadtrundfahrt durch das Zentrum begeben Sie sich auf eine Reise in die koloniale Vergangenheit. Es gehört seit 2000 zum UNESCO Weltkulturerbe.

## 4 | COLCA CANYON

Traumhafte Ausblicke auf grasende Vicuñas und hohe Vulkane erleben Sie auf der Fahrt nach Colca. Vom Aussichtspunkt Cruz del Cóndor haben Sie einen perfekten Einblick in den Canyon.



## 5 | TITICACASEE

Von Puno am tiefblauen Titicacasee starten die Ausflugsboote zu schwimmenden Inseln der Uros, der Insel Taquile und der Halbinsel Luquina. Tauchen Sie ein in das Leben und die Gebräuche der Bewohner.



## 6 | CUSCO

In der ehemaligen Hauptstadt des Inkareiches ist die Geschichte bei jedem Schritt spürbar. Spazieren Sie über die Plaza de Armas und durch Museen und naschen Sie im ChocoMuseo feinste Schokolade.



## 8 | MACHU PICCHU

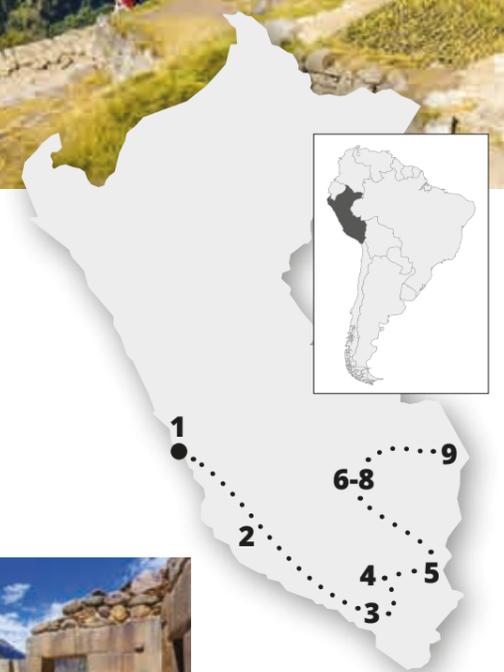
Die mystische Inka-Festung ist eines der sieben Weltwunder und Höhepunkt jeder Perureise. Doch schon der Weg dorthin per Zug entlang des Urubamba-Flusses ist spektakulär.

## 9 | PUERTO MALDONADO

Lust auf wilde Tiere? Puerto Maldonado ist das Tor zum Tambopata Schutzgebiet und der perfekte Ausgangspunkt für Touren in eines der artenreichsten Regenwaldreservate der Erde.

## 7 | HEILIGES TAL

Im Urubamba-Tal befinden sich zahlreiche Überreste der Inkakultur. Eine der größten, historischen Anlagen ist die mächtige Festung Ollantaytambo.



ANKOMMEN UND MIT ALLEN SINNEN GENIESSEN

# Perfect Places



## DIE REGENBOGENBERGE

Der Bergrücken des Vinicunca schillert in den unterschiedlichsten Farben und wird Sie an Ihrem Wanderziel in Staunen versetzen. Ihnen bleibt bestimmt die Luft weg – nicht nur wegen der großen Höhe von über 5.000 Metern, sondern auch wegen der atemberaubenden Aussicht auf die bunten Berge. Weniger überlaufen und genauso schön ist der Berg Palccoyo. Er bietet gleichfalls Wandermöglichkeiten.



## MANÚ NATIONALPARK

Der Park ist das wohl artenreichste Regenwaldreservat der Welt. Mit 1,7 Millionen Hektar halb so groß wie die Schweiz, ist der Park seit 1987 UNESCO Weltnaturerbe. Lassen Sie sich auf die Wunderwelt des Dschungels ein; genießen Sie das Farbschauspiel samt einzigartiger Geräuschkulisse zu Fuß und vom Boot aus. Beobachten Sie Affen und bunte Aras, Ameisenbären und Faultiere. Und mit etwas Glück läuft Ihnen sogar ein seltener Jaguar über den Weg.

## PARQUE DE LA PAPA

Was wäre Peru ohne seine 4.000 Kartoffelarten? Bei einer Tour durch den Parque de la Papa, den Kartoffelpark in Pisac, erfahren Sie nicht nur, wie unterschiedlich die peruanischen Kartoffeln schmecken und gezüchtet werden, sondern auch Wissenswertes über verschiedene Heilpflanzen der hier ansässigen Quechua-Bevölkerung. Genießen Sie den Ausblick auf die Kansa Cocha Lagune und tauchen Sie in die peruanische Inka-Geschichte ein.



## HOTEL PALACIO NAZARENAS

Willkommen im ehemaligen Nonnenkloster im Herzen von Cuscos Altstadt, voller floraler Akzente und handwerklichem Flair. 55 mit Sauerstoff angereicherte Suiten lassen Sie auch in der Andenstadt wie auf Wolken gebettet schlafen. Begeistern Sie sich für den beheizten Außenpool und die innovative lokale Küche im Mauka Restaurant. Genießen Sie Ihren Ruheort im quirligen Cusco.

## SKYLODGE ADVENTURE SUITES

Über dem Bett der Sternenhimmel, darunter 400 Meter Luft: Diese Lodge ist eine der ungewöhnlichsten Unterkünfte der Welt. Die vier „Hotelzimmer“ – durchsichtige, an einer Felswand hängende Boxen – schweben über dem Heiligen Tal der Inka. Neben kuscheligen Betten gibt es einen Essbereich, eine Toilette und ein Waschbecken. Nach einer aufregenden Nacht geht es mit der Zipline hinunter ins Tal.



# Kosten und Genießen

Allein wegen des guten Essens ist das Land schon eine Reise wert. Ob frischer Fisch oder exotische Früchte – Peru ist wortwörtlich in aller Munde!

## Highlights

Wussten Sie, dass es in Peru 4.000 Kartoffelsorten gibt? Aber das ist noch nicht alles. Hinzu kommen exotische Früchte, frischer Fisch und die beliebten Superfoods Chia und Quinoa – und die Einflüsse der Einwanderer machen die peruanische Küche zu einer echten Geschmacksexplosion für den Gaumen.



### Von den Anden inspiriert

Es heißt, das „MIL Centro“ ist das beste gastronomische Erlebnis der Welt. In Moray im Heiligen Tal präsentieren die Küchenchefs eine von der Andenregion inspirierte Küche. Sie arbeiten eng mit lokalen Erzeugern zusammen.



### Kulinarik trifft Aussicht

Mit der Bergkulisse ist „Iskay Maras Home“ in Maras im Heiligen Tal ein idealer Ort zum Essen. Gekocht wird traditionell auf heißen Steinen im Erdloch und mit Zutaten aus dem Biogarten.

### Japan trifft Peru

Im „MAIDO“ in Lima steht hinter jedem Gericht eine Geschichte: Inhaber Mitsuharu Tsumura lässt japanische Kochtechniken und peruanische Zutaten zur Nikkei-Kochkunst verschmelzen.



### Einmal quer durchs Land

Im „Central“ in Lima serviert Chefkoch und Forscher Virgilio Martínez unterschiedlichste Gerichte aller Klimazonen Perus. Sie können sich durch zahlreiche Gänge kosten.



### Novo-andine Küche

„Astrid & Gastón“ – In der 300 Jahre alten Villa in Lima kreieren Gastón Acurio und Astrid Gutsche novo-andine Gerichte – inspiriert von Traditionen und der biologischen Vielfalt Perus.

## Rezepte



### Pisco Sour – ein Genuss

Für zwei Pisco Sour: 120 ml Pisco (peruanischer Traubenbrand), Saft von zwei Limetten, 40 ml Zuckersirup, ein Eiweiß und sechs Spritzer Amargo Chunchu Bitters. Die Limetten in zwei Hälften teilen und auspressen. Pisco, Limettensaft, Zuckersirup und Eiweiß in einen Cocktailshaker mit einer Handvoll Eiswürfel geben. 30 Sekunden kräftig mixen. Den Inhalt in zwei Cocktailgläser geben und noch ein Paar Spritzer des Cocktail Bitters auf den Eischaum geben. Prost!



### Lomo Saltado – ein Klassiker

Für 4 Personen: 7 gr. Kartoffeln in Pommes schneiden, Blech mit Öl bestreichen und bei 200°C 35 Minuten backen. 500 g zartes Rindfleisch in Öl anbraten und zur Seite stellen. 2 rote Zwiebeln und 3 Knoblauchzehen hacken und anbraten. 4 Tomaten und 1 Paprika geschnitten hinzugeben. Alles mit 1 EL Aji Amarillo Paste, 3 EL Sojasoße, 3 EL Rotweinessig, 1 TL Kreuzkümmel, Salz und Pfeffer würzen. Fleisch und Pommes hinzugeben. Mit 300 g gekochtem Reis anrichten und mit Korianderblättern dekorieren.

AUF SCHIENEN

# Zug um Zug

Zugfahrten versprechen unvergessliche Momente. Ob an Flüssen entlang, durch einsame Berglandschaften oder an Inka-Stätten vorbei – es bedeutet Reisen auf langsame, spezielle Art, wo jeder Moment eine neue Perspektive bietet.

ZU FUSS

# Auf Schritt und Tritt

Die Trails in den peruanischen Anden sind mehr als nur Wanderwege. Auf ihnen können Sie Geschichte und Kultur förmlich spüren. In Schrittgeschwindigkeit erleben Sie gleichzeitig Gegenwart und Vergangenheit dieses Landes – gestartet wird meist in Cusco.



## TITICACA-TRAIN

Darf es ein wenig Luxus sein? Dann steigen Sie in den Zug ein, der in 10,5 Stunden von der Inka-Hauptstadt Cusco bis nach Puno am Titicacasee fährt. Im eleganten Ambiente im Stil der 1920er Jahre können Sie die Landschaft am gedeckten Tisch beim Gourmet-Mittagessen vorbeiziehen sehen, das Andenhochland an der Bar beim Drink oder im halboffenen Aussichtswagen genießen.



## PERU RAIL

Dieser Zug bringt Sie in wenigen Stunden von Ollantaytambo nach Aguas Calientes. Von dort ist es nur noch ein Katzensprung zum sagenumwobenen Machu Picchu. Es erwartet Sie eine unvergessliche Fahrt mit grandioser Aussicht durch die Panoramafenster auf den Fluss Vilcanota, verschiedene Inka-Ruinen und die immer dichter werdende Regenwaldvegetation.



## BELMOND ANDEAN EXPLORER

Luxus trifft Tradition: In den Wohlfühl-Kabinen himmlisch schlafen und im Lounge-Waggon Cocktails schlürfen – der Belmond Andean Explorer ist Luxus pur auf Schienen und bringt Sie auf der höchstgelegenen Bahnstrecke der Welt ganz exklusiv in zwei Tagen von Cusco bis nach Puno am Titicacasee, oder in drei Tagen bis nach Arequipa. 20 Waggons in nachtblauer glänzender Lackierung stehen zur Verfügung.



## SALKANTAY TREK

Wandern mit Komfort – in sieben Tagen durch die verschiedensten Klimazonen der Anden-Bergwelt in Richtung Machu Picchu, mit Übernachtungen in höchst komfortablen und in gemütlichen Lodges. Der Weg führt am Fluss Salkantay entlang und durch Nebelwald, teils auf alten Inka-Pfaden durch traumhafte Bergpanoramen. Genießen Sie die faszinierenden Ausblicke.



## INKA TRAIL

Abenteuer mit Tiefenwirkung - 45 Kilometer in vier Tagen auf einem der bekanntesten, beliebtesten und daher auch am stärksten reglementierten Wanderwege der Welt. Hier ist wahrlich der Weg das Ziel. Lassen Sie die Berglandschaft intensiv auf sich wirken, während Sie durch die peruanische Andenlandschaft, dichten Regenwald und an den Ruinen der Inka vorbeiwandern. Übernachtet wird in einfachen Zeltcamps. Das Beste kommt zum Schluss: der Besuch des sagenumwobenen Machu Picchu.



## AUSANGATE TREK

Bunte Ausblicke - türkisfarbene Lagunen, Alpakaherden, schimmernde Gletscher und andere Farbmuster: Auf dem fünftägigen Trek wird der Ausangate als einer der höchsten Berge Perus immer über Sie wachen. Vom Tempel von Checacupe und dem Hochtal Pitumarca führt die Wanderung durch das Gletschertal Phinaya und zum Wasserfall Pjachaj, durch Sandsteinformationen bis zum farbenprächtigen Berg Vinicunca.

LAND DER TAUSEND MÖGLICHKEITEN

# Ecuador

---

Kompakt und voller Kontraste: Vom Regenwald, über die Anden bis zu den Galapagos-Inseln besticht das kleine Land mit einer enormen Vielfalt. Koloniale Städte treffen auf indigene Kulturen; Abenteuerlustige erklimmen Vulkane und Naturfreunde erfreuen sich an der einzigartigen Tierwelt.



# Abenteuerreich, bunt und bezaubernd



Das Land am Äquator fasziniert mit vier Welten: den Anden mit schneebedeckten Gipfeln, dem Regenwald voller exotischer Pflanzen, der Pazifikküste mit Stränden und Walen und natürlich den Galapagos-Inseln mit unvergleichlicher Tierwelt. Dazu begeistern Kolonialarchitektur, bunte Märkte und eine reiche indigene Kultur Gäste aus aller Welt.

## 1 | ANDEN

Die ecuadorianischen Anden sind ein Eldorado für Abenteuerer und Naturliebhaber: Prächtige Vulkane wie der fast 6.300 Meter hohe Chimborazo und der nur wenig kleinere Cotopaxi prägen die Landschaft, während sattgrüne Täler und karge Páramo-Ebenen sich abwechseln. Hier lebt der mächtige Andenkondor; Lamas und Vikunjas durchstreifen die Höhen, und seltene Brillenbären verstecken sich in den Nebelwäldern. Wer mag, wandert zu dem smaragdgrünen Kratersee Quilotoa, nimmt ein Entspannungsbad in heißen Quellen in Baños oder erliegt dem Charme und der reichen Geschichte kolonialer Städte wie Quito und Cuenca. Traditionelle, farbenfrohe Märkte wie auf der Plaza de Ponchos in Otavalo faszinieren mit ihrer Handwerkskunst. Sehen, stehen, staunen: die Anden sind tatsächlich ein Abenteuer für alle Sinne.

## 3 | KÜSTE

Weitaus mehr als nur schöne Strände bietet Ecuadors Pazifikküste. Sie verbindet Natur, Kultur und Kulinarik – und gilt als eine vielseitige Region abseits der gängigen Touristenrouten. So treffen beispielsweise im Nationalpark Machalilla Trockenwald und Mangroven auf die Playa Los Frailes, einem der schönsten Strände Ecuadors. Einsam ist es auf der Isla de la Plata, der Silberinsel, die zahlreichen Blaufußtölpeln und Fregattvögeln Heimat bietet. Zwischen Juni und September kann in Puerto López ein eindrucksvolles Naturereignis verfolgt werden: Majestätische Buckelwale verschränken sich nämlich jedes Jahr in die warmen Küstengewässer, um ihre Jungen zur Welt zu bringen. Ganz und gar quirlig hingegen geht es in der Hafenstadt Guayaquil zu.

## 2 | AMAZONAS

Wie ein Naturwunder voller Leben und Geheimnisse präsentiert sich das Amazonasgebiet. Hier erstreckt sich dichter und teils unberührter Regenwald, der beispielsweise Gürteltieren, Schlangen und Kaimanen sowie gut 600 Vogelarten wie Papageien, Tukane und Trompetervögeln Heimat bietet. Riesenbäume wie der Ceiba ragen bis zu 50 Meter hoch, und Heilpflanzen zeugen vom Wissen indigener Völker, wie der Kichwa und Huaorani. In Nationalparks wie dem Yasuní, einem der artenreichsten Orte der Erde, schwingen Woll- und Totenkopffaffen durch das Blätterdach, während leuchtende Frösche durchs Unterholz huschen. Besucher paddeln auf schwarzen Lagunen, entdecken versteckte Wasserfälle oder lernen von einheimischen Führern die Geheimnisse des Waldes. Eine Reise in den Amazonas ist ein Abenteuer in eine Welt, die lebendiger kaum sein könnte.

## 4 | GALAPAGOS-ARCHIPEL

Die Inseln, rund 1.000 Kilometer vor Ecuadors Küste gelegen, sind wie ein Labor der Evolution. Hier studierte Charles Darwin 1835 die Anpassung von Finkenarten. Riesenschildkröten, Meeresschildkröten – die einzigen Echten, die im Ozean schwimmen – und Blaufußtölpel. Seelöwen ruhen an Stränden, während Hammerhaie durch türkisgrüne Gewässer ziehen. Es gibt insgesamt weit über 100 Inseln, davon sind fünf besiedelt: Santa Cruz, San Cristóbal, Isabela, Floreana und Baltra. Alle Eilande sind vulkanischen Ursprungs und bieten Lavalandschaften, Kakteenwälder und Mangroven. Strenge Schutzmaßnahmen erhalten diese außerordentliche und einmalige Flora und Fauna, die zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört. Tauchen, Schnorcheln, Wandern und Beobachten einzigartiger Tiere machen eine Reise zu einer Begegnung mit der Natur in ihrer ursprünglichsten Form.

# Ecuador erleben

EINE PERFEKTE ROUTE

Ecuador ist so vielfältig, wie kaum ein anderes Land: Von mystischen Nebelwäldern, imposanten Vulkanen und riesigen Bergen über tiefblaue Kraterseen und heiße Thermalquellen bis hin zu kolonialen Städten und tierischen Naturschönheiten.



**BESTE REISEZEIT** Mai - Oktober  
**REISEDAUER** min. 14 - 19 Tage  
**DISTANZ** 1.000 km



## 1 | QUITO

Gebaut 1534 auf den Ruinen einer alten Inka-Stadt, begeistert die auf 2.850 Metern Höhe liegende Hauptstadt mit ihrer grandiosen historischen Altstadt, die als ein Reliquienschrein südamerikanischer Kunst gilt.



## 2 | MINDO

Bekannt ist das kleine Dorf vor allem für seinen einzigartigen, immergrünen Nebelwald, der vielzählige tropische Pflanzen, Wasserfälle, Hunderte von seltenen Schmetterlingsarten sowie Vögel beherbergt.



## 3 | COTOPAXI NATIONALPARK

Der Nationalpark, über 300 Quadratkilometer groß, ist vor allem wegen des gleichnamigen Vulkans und der vielen Wandermöglichkeiten weltbekannt. Er ist mit fast 6.000 Metern Höhe der zweithöchste Gipfel Ecuadors und einer der höchsten aktiven Vulkane der Welt.



## 4 | BAÑOS

Die malerische Kleinstadt, deren schwefelhaltige Thermalquellen schon seit Jahrhunderten als Heiligtum gelten, zählt zu den wichtigsten Wallfahrtsorten Ecuadors. Sie ist zudem ein beliebtes Ziel für Outdoor-Aktivitäten und ein Tor zum Amazonas.



## 5 | CHIMBORAZO

Der majestätische Vulkan ist der höchste in Ecuador und der nördlichste 6.000er der Anden. Im Juni 1802 bestieg der Naturforscher Alexander von Humboldt ihn – und kam dem Gipfel so nah wie vermutlich niemand zuvor.



## 6 | INGAPIRCA

Die geheimnisvolle Anlage befindet sich im Herzen Ecuadors und gilt als größte Inka-Stätte des Landes. Hier lässt sich perfekt die Schönheit der Andenlandschaft genießen und zugleich die alte Kultur mit ihrem imposanten Sonnentempel bestaunen.



## 7 | CUENCA

Wer Kunsthandwerk, Panamahüte und reges Leben am Fluss mag, ist in der südlichen Andenstadt genau richtig: Koloniales Erbe findet sich am Parque Calderón mit seinen zwei imposanten Kathedralen; den Spuren der Inkas folgt man im Pumapungo Museum.



## 8 | GALAPAGOS-ARCHIPEL

Als eines der weltweit besten Reiseziele zur Wildtierbeobachtung gelten die Inseln, und das nicht ohne Grund: Durch die abgeschiedene Lage konnten viele Pflanzen- und Tierarten überleben, die es sonst nirgendwo auf der Welt gibt.



ECUADOR IM KLEINEN

# Gut gehütete Geheimnisse

Obwohl Ecuador flächenmäßig wahrlich kein Riese ist, ist die kulturelle Vielfalt des Landes groß. Ob in kulinarischer Hinsicht, bei der altherwürdigen Architektur oder beim Brauchtum – diese landestypischen Besonderheiten sollte sich niemand entgehen lassen.



## Kichwa-Kulinarik

Für das indigene Volk der Kichwa ist Essen und Trinken sehr wichtig. Ob Llapingachos (Kartoffelkäsepuffer) oder Cuy asado (gegrilltes Meeresschweinchen) – in den einheimischen Lokalen in Otavalo kommen Besucher schnell auf den Geschmack. Angestoßen wird mit Chicha, einem fermentierten Maisgetränk.



## Maskenmanufaktur

Der Besuch beim vermutlich letzten Quiteño Caretero, einem Maskenhersteller, ist eine Reise in die lebendige Tradition. Die kunstvoll aus Pappe und Papier in Handarbeit hergestellten Masken, die oft bei Festen getragen werden, zeugen von Mythen, Geschichte und Leidenschaft zum Handwerk. Gestalten Sie Ihre eigene Maske.



## Casa del Àrbol

Ursprünglich als Beobachtungsposten für den Vulkan Tungurahua gebaut, liegt das kleine Baumhaus Casa del Àrbol auf einem Hügel in der Andenstadt Baños de Agua Santa. Der Eigentümer hat einst eine Schaukel für seine Kinder gebaut, die heute als echte Attraktion gilt, da man quasi über den Abgrund schwebt und einen Traumblick genießt.



## Hotel Mama Cuchara

Das elegante Hotel in Quito ist bekannt für seine Mischung aus kolonialer Architektur und moderner Eleganz mit wechselnden Ausstellungen lokaler Künstler. Ein zusätzliches Highlight ist die Dachterrasse, die einen Panoramablick über das historische Zentrum und die umliegenden Anden bietet – zum Sonnenuntergang besonders schön.



## Iglesia de Santa Domingo

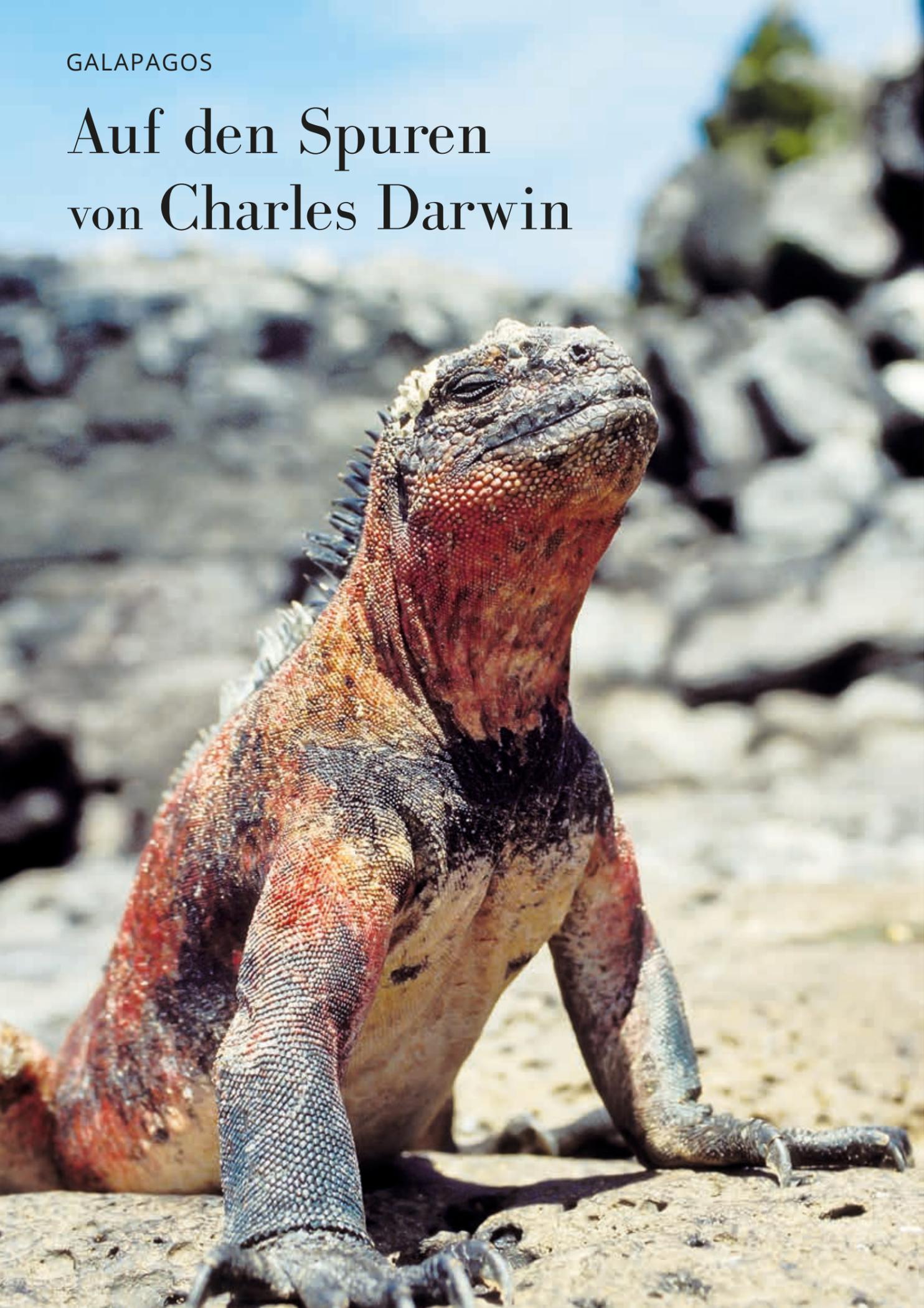
Die Kuppeln dieser Dominikaner-Kirche aus dem 16. Jahrhundert mit ihren wunderschönen grünen und weißen Keramikfliesen sind über eine Treppe im Inneren der Kirche erreichbar. Der Blick über Quito und seine wunderschöne Altstadt mit den vielen kolonialen Bauwerken ist ein unvergessliches Erlebnis.



## Tiesto´s Restaurant

Für authentische ecuadorianische Küche mit einem Hauch von Gourmetküche empfiehlt sich ein Besuch bei Tiestos in Cuenca. Der Name des beliebten Restaurants, hübsch dekoriert mit Kunstwerken und warmen Farben, ist auf die traditionellen Ton- oder Keramikschalen den Tiestos zurückzuführen, in denen viele Gerichte serviert werden.

# Auf den Spuren von Charles Darwin



1835 entwickelte Darwin seine Evolutionstheorie weiter und machte damit den Archipel bekannt: Die Galapagos-Inseln, seit 1978 UNESCO Weltkulturerbe und ein traumhaftes Naturparadies - hier ein Überblick:



## ISABELA

Sie ist die größte Insel des Archipels und beherbergt im Nebelwald Riesenschildkröten; an der Küste leben Galapagos-Pinguine, Pelikane und Meer-echsen.



## SANTIAGO

Die Heimat der Pelzrobben, zudem hat sich noch eine große Anzahl von Flamingos angesiedelt. Zwei kleine Korallenstrände laden zum Schwimmen mit Seelöwen ein.



## BARTOLOMÉ

Wie ein Segel ragt der Pinnacle Rock aus der Bucht; es tummeln sich Galapagos-Pinguine an den teils von weißen und roten Mangroven gesäumten Stränden.



## SANTA CRUZ

Die bekannteste Insel mit der Charles Darwin Forschungsstation ist Heimat für Darwinfinken, Galapagos-Tyrannen, Blaufußtöpel und Grüne Meeresschildkröten.



## FLOREANA

Über 50 Vulkankegel stehen auf engstem Raum; die Teufelskrone, ein gesunkener Vulkankrater, lädt zum Schnorcheln ein. Zudem gibt es viel Interessantes zur Besiedlungsgeschichte.



## SAN CRISTOBAL

Beeindruckende Landschaften mit Tuffkegeln und Piratenhöhlen zieren die östlichste Insel. Prachtfregattvögel, Seelöwen und Meeresschildkröten sind die Bewohner.



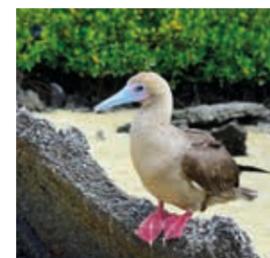
## ESPAÑOLA

Die spektakulären Balzrituale der Albatrosse lassen sich gut beobachten, ebenso Blaufuß- und Maskentöpel sowie Meererechsen.



## FERNANDINA

Lavafelder, die größte Echsenkolonie des Archipels sowie ein Brutplatz der flugunfähigen Kormorane machen die nahezu unberührte Insel zu einem Höhepunkt.



## GENOVESA

Ideal zur Vogelbeobachtung: Hier brüten Fregattvögel, Rotfußtöpel, Galapagos-Wellenläufer und Lavareihher. An der Küste lässt es sich gut schnorcheln.



## RÀBIDA

In den Salzwasserlagunen fühlen sich Flamingos und Noddis wohl; der Südosten der Insel gibt einen traumhaften Blick über die rote Küste mit ihren Felsen frei.

# Naturschönheiten im Meer

Sie sind berühmt für ihre einzigartige Tierwelt und eines der wenigen, noch bestehenden Naturparadiese der Welt: Die Galapagos-Inseln – eine Traumdestination für jeden Naturfreund! Zur Erkundung des einmaligen Ökosystems aus nächster Nähe bieten sich folgende Möglichkeiten:



## Per Katamaran

Wer auf einem ruhig im Wasser liegenden, gehoben ausgestatteten Katamaran auf Kreuzfahrt gehen möchte, ist auf dem M/C Seaman richtig. Maximal 16 Passagiere finden auf dem Schiff Platz, was für eine nahezu familiäre Atmosphäre sorgt und Begegnungen mit Galapagos-Riesenschildkröten, Blaufußstörpeln und Meeresleguanen ganz besonders macht. Auf der zwischen fünf und 15 Tage dauernden Reise rund um die spannendsten Inseln gleiten die Passagiere durch türkisgrüne Lagunen, wandern über Lavafelder, schnorcheln mit Seelöwen und bewundern Vulkankrater. Aufgrund der überschaubaren Maße kann der Katamaran auch Zugang zu abgelegenen Inseln finden – ein einmaliges Naturerlebnis inmitten eines einzigartigen Ökosystems.



## Von Hotel zu Hotel

Eine Rundreise mit Hotelübernachtungen führt zum Beispiel zu den einmaligen Inseln Santa Cruz, Floreana und Isabela. Start ist meist auf Santa Cruz mit einem Besuch der Charles Darwin Forschungsstation und der Riesenschildkröten im Hochland. Auf Floreana, der ruhigsten Insel, entdeckt man historische Piratenhöhlen, schnorchelt in der Post Office Bay und genießt die Abgeschiedenheit. Weiter geht's nach Isabela, wo Vulkane, Lavafelder und Seepferdchen warten – mit Highlights wie der Wanderung zur Sierra Negra und Schnorcheln bei Los Tuneles. Jede Insel bietet komfortable Hotels und authentische Begegnungen mit Flora und Fauna. Die Reise verbindet Aktivität, Erholung und Tierbeobachtung in einem einmaligen Inselparadies, das es so kein zweites Mal gibt.



## Per Yacht

Die M/Y Solaris ist eine moderne Motoryacht, die exklusive Kreuzfahrten anbietet. Mit Platz für nur maximal 16 Gäste garantiert sie ein persönliches Naturerlebnis. Die Route führt zu Inseln wie Santa Cruz, Española, Floreana, Genovesa und Isabela, wo Besucher Galapagos-Pinguine, flugunfähige Kormorane, Seehundgrotten und Grüne Meeresschildkröten ganz nah erleben. An Bord genießen Kreuzfahrer komfortable Kabinen mit Meerblick, hervorragende Küche und geführte Landausflüge mit zertifizierten Naturführern. Schnorcheln, Kajakfahren und Tierbeobachtung stehen täglich auf dem Programm. Die Solaris kombiniert Komfort mit ökologischer Verantwortung – perfekt für Naturfreunde, die die Vielfalt des Archipels intensiv erleben möchten.



## Galapagos Magic Camp

Hier können Besucher den echten Galapagos-Zauber spüren, die besondere Fauna und Flora in ihrer ursprünglichen Form erleben und den Alltag hinter sich lassen. Diese besondere Lodge befindet sich im Herzen des Hochlands, eingebettet in ein Tierschutzgebiet. Wer mag, wandert über ein 40 Hektar großes Gelände mit spektakulärem Blick auf Santa Cruz und die benachbarten Inseln und besucht Hunderte von Riesenschildkröten, die auf Galapagos Magic frei und ungestört leben. Alle Unterkünfte der Lodge sind so gestaltet, dass die Gäste inmitten der Natur von den endlosen Ausblicken fasziniert, von den Geräuschen der Wildtiere außerhalb des Zeltes beruhigt und vom Sternenhimmel verzaubert in den Schlaf fallen werden.

KULTURERBE, DIE ANDEN, ZWEI OZEANE

# Faszinierendes Kolumbien

---

Einst hingen die Konquistadoren dem Mythos vom Eldorado nach. Für Entdecker von heute öffnet sich das Riesenland als Schatztruhe, als fesselnde Destination, die einfach mitreißt. Kaffee, kolonial geprägte Orte, Strände, die Anden – das und noch viel mehr ist Kolumbien.



# Karibisches Bergland

Die geläufige Bezeichnung Land der Regionen kommt nicht von ungefähr. Es ist wirklich so! Wer durch die Gassen der Kolonialstadt Cartagena geschlendert ist, Kaffeeplantagen erkundet, zu Andengipfeln aufgeschaut und die Schwüle des Tieflands eingeatmet hat, mag kaum glauben, dass dies dasselbe Kolumbien sein soll. Multifaszinierend, multikulturell.



## 1 | DIE ANDEN

Die Anden bilden das Rückgrat Kolumbiens – drei Kordilleren gliedern sich wie natürliche Barrieren durchs Land. In der Westkordillere liegt Medellín, einst von Drogenkriegen erschüttert, heute Symbol für Wandel: moderne Seilbahnen, bunte Graffiti, das Erbe von Fernando Botero. Auch Dörfer wie Filandia faszinieren mit kolonialem Charme – mitten in der wichtigsten Kaffeeanbauregion des Landes. In der Zentralkordillere reihen sich Städte wie Manizales, Pereira und Armenia aneinander. Hier ragen Vulkane wie der Nevado del Ruiz über Nebelwälder und Thermen. Kaffeeplantagen prägen die Hänge, Flüsse graben tiefe Schluchten ins Hochland. Die Region lädt zum Wandern, Entdecken und Innehalten ein – zwischen Finca und Nationalpark.

Östlich davon liegen Bogotá und das Hochland der Muisca. In Villa de Leyva und Barichara scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Bei Fahrten durch die Cordillera Oriental ziehen Kolonialhäuser, Zuckerrohrmühlen, Schulhöfe vorbei. Heilige Lagunen wie Guatavita und die Salzkathedrale von Zipaquirá offenbaren spirituelle Tiefen. Ein Landstrich, der Tradition und Moderne vereint.

## 2 | KARIBIKKÜSTE

Ameisenstraßen und Bäche kreuzen den Weg im Nationalpark Tayrona. Baumriesen werfen Schatten. Ab Pueblito, einer historischen Siedlung der Indigenen, windet sich ein Steilpfad über Felsplatten und verschlungenes Wurzelwerk abwärts – bis das Meer durch die Zweige schimmert. Kolumbien erstreckt sich etwa 1.600 Kilometer entlang der Karibik, im nördlichen Hinterland abgeschirmt durch die Sierra Nevada de Santa Marta mit dem höchsten Berg des Landes, dem Pico Cristóbal Colón (5.775 Meter). Höhepunkt an der Küste ist die Hafen- und Kolonialstadt Cartagena.

## 3 | PAZIFIKKÜSTE

Geschmack von Dschungel und Meer – der Slogan des kolumbianischen Fremdenverkehrsamtes trifft den Kern. Etwa 1.500 Kilometer erstreckt sich das Land entlang des Pazifiks, geprägt von Urwald, Mangroven, Lagunen, Sandbändern, Buchten, Wasserfällen, einfachen Dörfern mit afrokolumbianischen Gemeinschaften. Meeresschildkröten finden sich zur Eiablage ein, weit draußen springen Delfine, Mitte des Jahres tauchen Buckelwale auf. Der Rest der Welt scheint an der nördlichen Pazifikküste weit weg, sobald man in einem kleinen Flugzeug im Städtchen Nuquí gelandet ist.

## 4 | ORINOQUIA

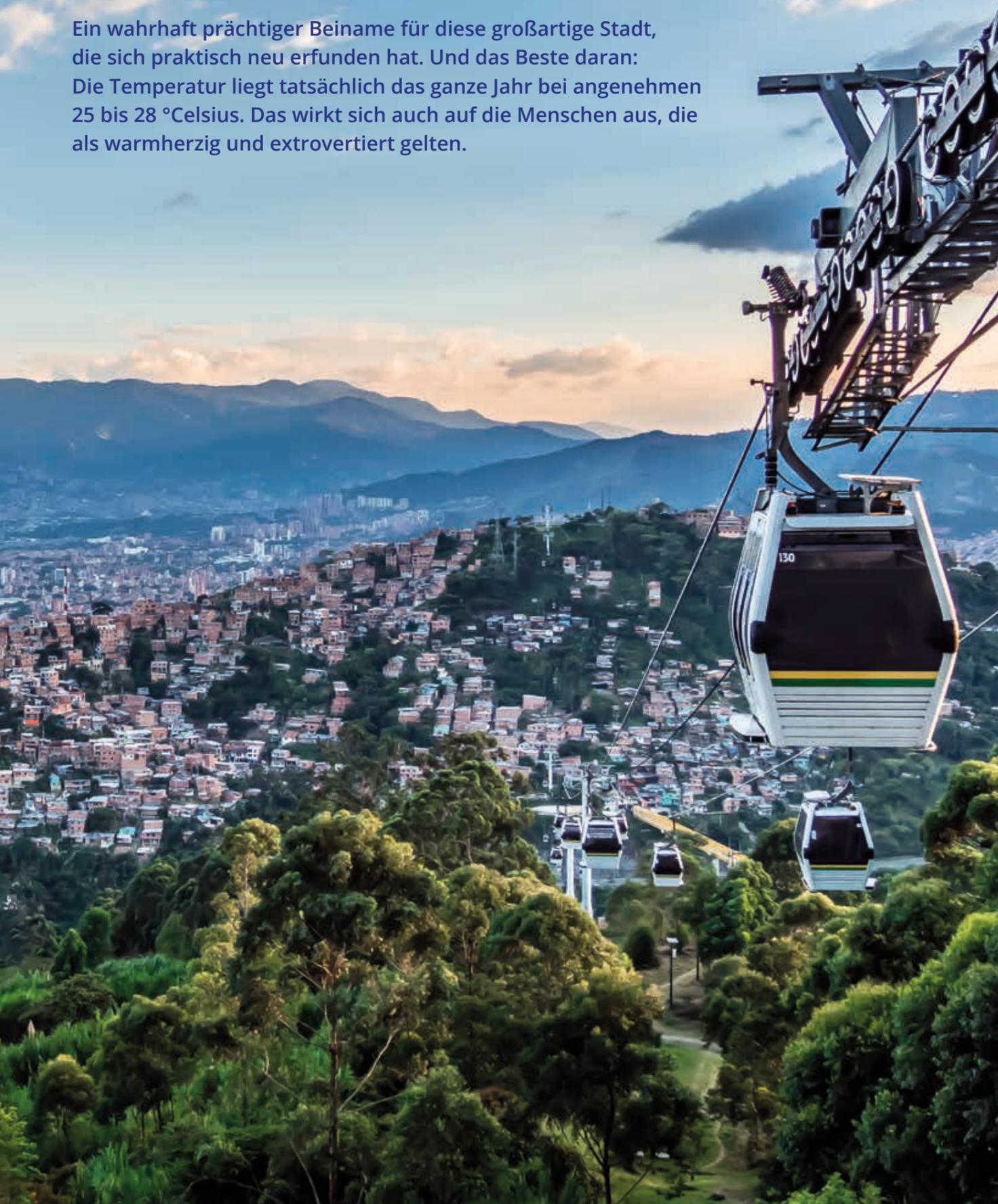
Östlich der Anden weitet sich die Orinoquia – eine Landschaft aus endlosen Savannen, durchzogen vom mächtigen Orinoco-Flusssystem. Hier leben die Llaneros, kolumbianische Cowboys mit Gespür für Pferde, Rhythmus im Gesang und tiefer Verbundenheit zur Natur. In der Trockenzeit flimmert die Steppe unter der Sonne, in der Regenzeit verwandelt sie sich in ein Mosaik aus Wasserflächen. Capybaras, Ameisenbären und Kaimane kreuzen den Weg, Reiher und Ibis durchstreifen die Sümpfe. Wer Natur erleben will, ist hier richtig. Von Bogotá aus führt die Reise mit dem Flugzeug oder Bus in Richtung Osten – etwa nach Yopal oder Villavicencio – ins Herz der Llanos. Dort beginnen Ausflüge in abgelegene Reservate, Vogelbeobachtungen und Begegnungen mit einer Region abseits touristischer Pfade. Städte sind rar, dafür bietet die Orinoquia stille Weite, Sonnenuntergänge wie gemalt – und das Gefühl, Kolumbien ganz neu zu entdecken.

## 5 | DAS AMAZONASGEBIET

Dschungel, Wasserwege, Begegnungen mit indigenen Völkern wie den Ticunas. Mögen An- und Abreise heute mit dem Flugzeug überbrückt werden und die Vorzeichen der Entdeckung andere sein als jene von Francisco de Orellana im Jahre 1542 - Europas Erstbefahrer des Amazonas und auf der Suche nach sagenhaften Goldschätzen - steht das abgeschiedene, dünn besiedelte Tiefland im Süden unverändert für ein Stück Abenteuer. Das Boot ist als Transportmittel unabdingbar, Fixpunkt für Besucher ist die südlichste kolumbianische Stadt Leticia.

# Medellín - die „Stadt des ewigen Frühlings“

Ein wahrhaft prächtiger Beiname für diese großartige Stadt, die sich praktisch neu erfunden hat. Und das Beste daran: Die Temperatur liegt tatsächlich das ganze Jahr bei angenehmen 25 bis 28 °Celsius. Das wirkt sich auch auf die Menschen aus, die als warmherzig und extrovertiert gelten.



**Medellín** ist ein vorbildliches Beispiel für städtischen Wandel und gilt als die Vorzeigestadt Lateinamerikas. Einst für ihre Gewalt und Drogenkartelle berüchtigt, hat Medellín es geschafft, diesen negativen Ruf zu überwinden. Eine aufregende Entwicklung, die durch zivilgesellschaftliche und politische Bemühungen vorangetrieben wird. Das Ziel: allen Bewohnern, insbesondere in den verarmten Stadtvierteln Frieden, Aufstiegschancen und eine wirtschaftliche Perspektive zu bieten. Dabei schafft es Medellín durch einen aktiven Umgang mit der Vergangenheit, diese zu überwinden, aber nicht zu vergessen. Schließlich beherrschte der berüchtigte Drogenbaron Pablo Escobar mit seinen Machenschaften viele Jahre Kolumbien, ganz besonders präsent war er jedoch in seiner Heimatstadt Medellín.



**Comuna 13** - das 13. Stadtviertel namens San Javier - ist heute der am dichtesten besiedelte Stadtteil und sicherlich auch das Viertel, das sich am stärksten verändert hat. Wo einst wilde Bandenkriege tobten, herrschen heute beschauliche Ruhe und Fortschritt. Ein echter Hingucker sind die riesigen, überdachten Rolltreppen und die Seilbahn. Medellín setzt neue Maßstäbe in Sachen Mobilität. Diese Rolltreppen, die 2011 installiert wurden und über eine Länge von knapp 350 Metern einen Höhenunterschied von rund 28 Stockwerken überwinden, haben ehemalige Problemviertel in eine aufregende Touristenattraktion verwandelt. Viele Wände der Comuna 13 sind zudem zur Leinwand geworden. Die bunte Darstellung der schwierigen Vergangenheit gibt Hoffnung und fasziniert gleichermaßen. Die farbenfrohen Bilder und der atemberaubende Panoramablick über die Stadt sind einen Besuch wert.



Die Metrocable, die erste als Nahverkehrsmittel konzipierte Seilbahn der Welt, ist immer noch eine Attraktion, auch wenn sich die Einwohner nach über zwanzig Jahren an sie gewöhnt haben und sie nutzen wie den Bus oder die S-Bahn. In wenigen Minuten schwebt man aus der belebten Großstadt über mehrere Stationen bis in die Naherholungszone Parque Arví.

Kunst und Kultur spielen eine große Rolle. Im Herzen Medellín findet sich die **Plaza Botero** mit zahlreichen, vom berühmten kolumbianischen Künstler Fernando Botero gestifteten Skulpturen. Ein Platz, der zum Verweilen und Staunen anregt. Wenn von Musik aus Medellín die Rede ist, fallen einem Juanes, J Balvin und Karol G ein, aber wer hätte gedacht, dass Medellín auch eine große Tangotradition hat?

Medellín erlebt gerade eine fantastische „grüne (R)Evolution“. Es entstehen neue Hotels, Wohnprojekte und Arbeitsplätze, bei denen Pflanzen eine wichtige Rolle spielen. Diese lokalen, architektonischen Vorlieben haben ihren Ursprung in der ländlichen Bauweise der umliegenden Dörfer und den Häusern der Kaffeebauern. Wegen der vielen Blumen und Gartenanlagen trägt die Stadt auch den hübschen Beinamen **Capital de las Flores** – Hauptstadt der Blumen.



Der Wandel und die damit einhergehenden bürgerlichen und kulturellen Verbesserungen haben bei den Einheimischen ein überwältigendes Gefühl des Nationalstolzes geweckt. Medellín erlebt einen atemberaubenden Aufschwung und die Stadt kann sich wirklich sehen lassen.

# Kaffee und mehr

## TRADITIONEN UND BUNTE BILDER

Plantagen in der Kaffezone, klar. Doch hier und in den angrenzenden Regionen gibt es mehr zu entdecken. Freundliche Dörfer, Wachspalmen, den Nationalsport Tejo oder den Nationalpark Los Nevados.



**BESTE REISEZEIT**  
**REISEDAUER**



ganzjährig  
min. 7 Tage

## Highlights



### Plantagentour

Kaffee ist nicht gleich Kaffee - diese Lektion lernt man bei einer Plantagen-Tour zu Fuß oder zu Pferd sehr schnell. Faszinierende Einblicke und am Ende eine genussvolle Kostprobe.



### Trekkingtour mit Vulkanaufstieg

Fitte Bergfans brechen im Nationalpark Los Nevados zu einer geführten Mehrtageswanderung auf. Krönung ist der Aufstieg auf den fast 4.800 Meter hohen Vulkan Paramillo del Quindío.

### Valle de Cocora

Sie erreicht bis zu 60 Meter und ist Kolumbiens Nationalbaum: die grazile Quindio-Wachspalme, die als höchste Palmenart weltweit gilt. Schöne Bestände finden Sie auch im Tal von Salamina.



### Weniger bekannte Orte

Bei den Farbkombinationen der Fassaden kennt man in Filandia keine Grenzen. Grün passt zu Blau. Orange zu Grün. Türkis zu Gelb. Auch in Jardín geht es idyllisch und farbenfroh zu.



### Tejo

Bei diesem explosiven Nationalsport werfen die Spieler aus der Entfernung ein Eisenstück auf einen lehmgefüllten Holzrahmen. Dieser ist mit kleinen Zielscheiben, die mit Schwarzwasserpulver gefüllt sind, bestückt. Ein Treffer und: Peng.

## Hoteltipps



### Hacienda Bambusa

„Ein verstecktes Juwel im Herzen des Kaffeedreiecks“ – so bringt es die Hacienda Bambusa auf den Punkt. Das Boutiquehotel, im traditionellen Architekturstil der Kaffeeregion aus Bambus und Lehm gebaut, mit nur sieben Suiten, liegt umgeben von einem herrlichen alten Garten inmitten von Kakao- und Maniokfeldern.



### Boutiquehotel Sazagua

Das Hotel spiegelt den Glanz der Hochzeit historischer Kaffeepflanzungen wider. Viel Holz, antike Möbel und einzigartige Kunstgegenstände schaffen eine bezaubernde Wohlfühl-atmosphäre. Im exquisiten Restaurant isst man traditionelle oder internationale Gerichte. Idealer Ausgangspunkt für Unternehmungen.



### La Casa en las Nubes

Das Haus in den Wolken – so lässt sich der Name dieses Boutiquehotels in Salento übersetzen. Im satten Grün auf einer Höhe von etwa 2.200 Metern gelegen, ist man den Wolken tatsächlich nah. Die Ausblicke über die Berge und das Tal von Cocora sind fantastisch. Hier tankt man Kraft und Ruhe.

# Im Wandel der Zeit

DER NEUE STERN AM HIMMEL SÜDAMERIKAS

Früher galt Kolumbien als brandgefährliches Pflaster, um das man besser einen Bogen machte. Heute heißt es: geradewegs hinein in einen grandiosen Mix aus Städten, Kolonialerbe, Natur. Allein Cartagena ist Grund genug für eine Reise.



**BESTE REISEZEIT** ganzjährig  
**REISEDAUER** min. 21 Tage  
**DISTANZ** 1.500 km



## 1 | MEDELLÍN

Die Stadt überrascht mit lebendigen Plätzen, Museen und einer Seilbahn – und sie stellt sich ihrer (Drogen-)Vergangenheit. Durch den einst berühmten Stadtteil Comuna 13 führen Touren.



## 2 | KAFFEEZONE

Armenia ist eine wichtige Stadt in der Kaffezone – wo aber nicht nur Kaffeesträucher wachsen, auch Kakao und Obst. Und Quindio-Wachspalmen im Tal von Salamina.

## 3 | BOGOTÁ

Die Hauptstadt setzt ihre Glanzlichter: das Altstadtviertel La Candelaria, das Goldmuseum, die Kathedrale, Märkte und das Museum für den Maler und Bildhauer Fernando Botero.



## 4 | VILLA DE LEYVA

Dieser Kolonialort legt sich um einen riesigen Platz. Kalkweiße Häuser säumen die Gassen, Blumentöpfe machen Holzbalkone zu Botanischen Gärten im Kleinformat.

## 5 | BARICHARA

Diese Perle gilt als schönstes Kolonialdorf des Landes. Fassaden und Holztüren leuchten in Grün- und Rotanstrichen. Schritte verhallen in gepflasterten Gassen.



## 6 | MOMPOX

Weltkulturerbestätte und literarischer Schauplatz von Nobelpreisträger Gabriel García Márquez. Koloniale Kirchen wie Santa Bárbara und San Agustín lohnen einen Besuch.



## 8 | ISLA MÚCURA

Die kleine Insel, erreichbar mit dem Motorboot, entführt Sie in die karibische Inselwelt: Sonne, Sand, Relaxen. Oder auch - wörtlich gesprochen - einmal: Abtauchen.

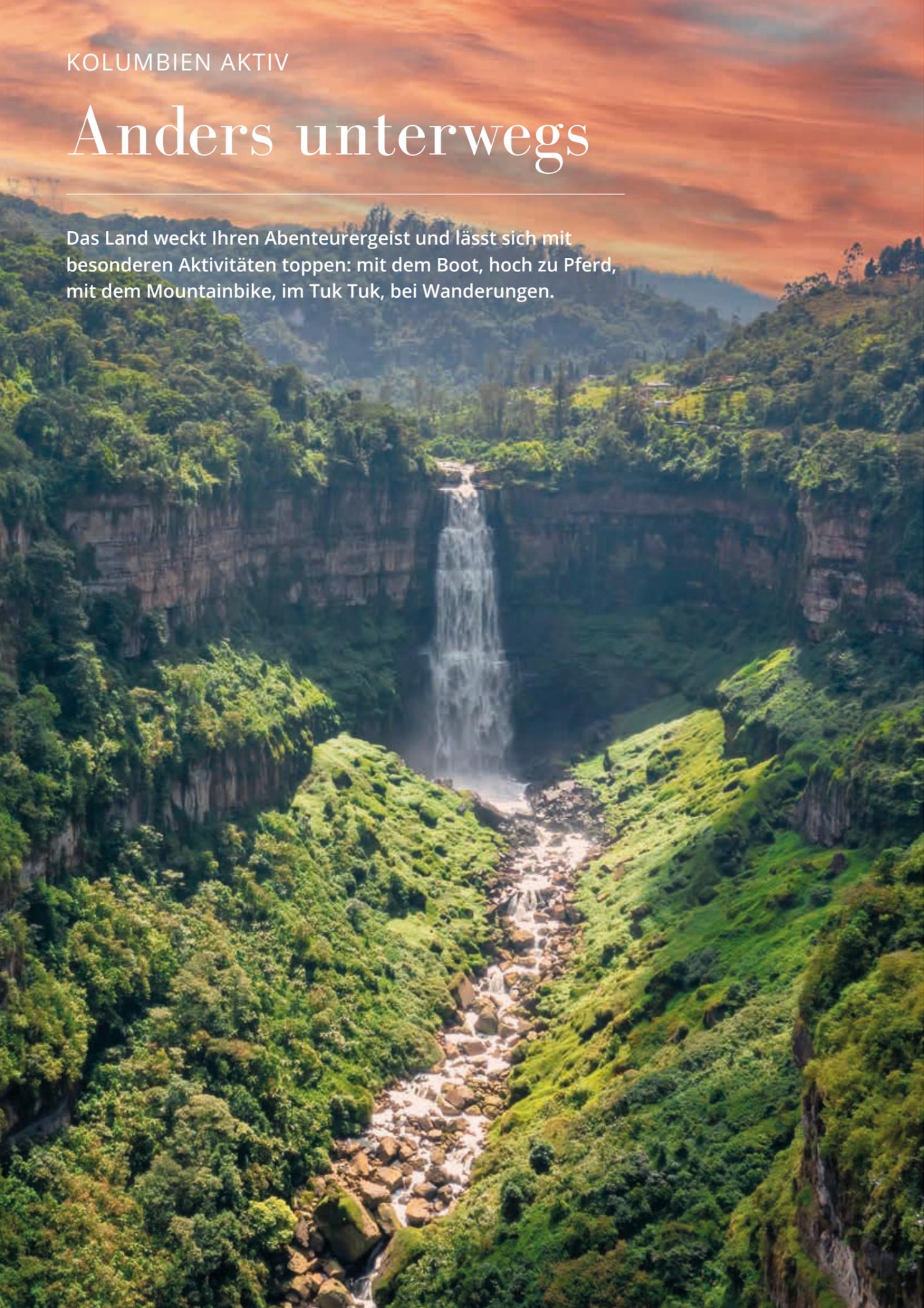


## 7 | CARTAGENA

Extraklasse! Die Stadt an der Karibikküste ist die schönste Kolonialstadt in Südamerika: ein Freilichtmuseum mit historischer Architektur und Festungsmauern.

# Anders unterwegs

Das Land weckt Ihren Abenteuergeist und lässt sich mit besonderen Aktivitäten toppen: mit dem Boot, hoch zu Pferd, mit dem Mountainbike, im Tuk Tuk, bei Wanderungen.



## Bootsfahrt auf dem Magdalena

In Barrancabermeja hat Kolumbiens längster Strom, der Río Magdalena, die feuchtheißen Niederungen erreicht. Bei einer Fahrt flussabwärts nach El Banco ziehen Inseln mit Buschwerk, Sandbänke, Abzweige in Nebenarme, Fischer in Einbäumen und Reiher auf Beutefang vorbei.



## Ausritt um Barichara

Barichara bezaubert als schönster Kolonialort des Landes – doch das ist nicht alles. Auf einer Höhe um 1.300 Meter gelegen, bietet sich die Umgebung mit Ausblicken über Berg und Tal für einen Ausritt an. Atmen Sie Friedensstimmung, berauschen Sie sich an den Tönen Grün in Grün.



## Wanderungen in den Höhen

Nur das Beste erleben Sie bei ausgewählten Wandertouren. So wie die Laguna de Guatavita, ein heiliger See der Muisca, wo die Spanier – durch den Mythos vom Eldorado – Schätze auf dem Grund vermuteten. Eine anspruchsvolle Bergtour führt zu einem anderen See, der Laguna de Iguaque.



## Mit dem Tuk Tuk durch Guatapé

Der Vorteil bei einer Fahrt im Tuk Tuk: Man ist nah dran an allem und nimmt ungeschminkte Eindrücke auf. Schauplatz dieser Fahrt ist das Städtchen Guatapé, weit im Osten von Medellín an den Ufern des Stausees Peñol gelegen. Viele Hausfassaden sind mit bunten Malereien verziert.



## Biken in den Anden

Wer gut in Form ist, eine rad sportliche Herausforderung sucht und Schotterpassagen nicht scheut, startet eine einwöchige Tour durch die Anden. Professionell geführt und mit einem Begleitfahrzeug in Bereitschaft, geht's auf Enduro-Bikes oder E-Mountainbikes durch die Berge.

Kolumbiens Naturschönheiten und Ökosysteme sind breit gestreut – und teils riesengroß. Rechnet man die Flächen des Amazonastieflands und der Region Orinoquía samt den östlichen Tiefebene zusammen, kommt man auf die Hälfte der Landesfläche.



### In den Llanos

Die Erlebniswerte und Temperaturen steigen in den Tiefebene, den Llanos. Die kaum besiedelten Savannen-Feuchtgebiete zeichnen sich durch eine außergewöhnliche Artenvielfalt der Tierwelt aus. Auf einer Safari halten Sie Ausschau nach Kaimanen, Wasser-schweinen, Ameisenbären und vielerlei Vögeln wie Reiher und Ibissen. Ob sich auch der scheue Jaguar blicken lässt? Das ist Glückssache!



### Walbeobachtung

Schauplatz ist der Pazifik vor Nuquí, wo Besucher in Propellerflugzeugen einschweben – und komplett abseits vom Trubel landen. Wichtig für die Planung: Die Beobachtungen von Buckelwalen beschränken sich auf die Monate Juli bis November. Dann paaren sich die Meeresriesen im wohl temperierten Klima – ein Jahr später kommen die Wal-Damen vom Südpol zurück, um den Nachwuchs zur Welt zu bringen.



### Caño Cristales

Hier erleben Sie Ihr buntes Wunder, ein flüssiges Gemälde aus Pastelltönen. Der Caño Cristales ist ein Naturspektakel, das im Nationalpark Sierra de la Macarena liegt und in einen Farbrausch versetzt. Es handelt sich um ein Flüsschen, das in Regenbogenfarben leuchtet, was sich durch die Wasserpflanzen erklärt. Maßgeblich ist die endemische Art *Macarenia clavigera*, die von Juli bis November blüht.



### Tatacoa Wüste

Auch die Szenerie in der Desierto de la Tatacoa nördlich der Stadt Neiva fällt aus dem Rahmen alles Gewöhnlichen. Auf einer Fläche von etwa 330 Quadratkilometern fühlt man sich in eine Mischung aus Mars und Wildem Westen katapultiert. Die Erosion hat bizarre Gebilde in Rot und Grau geformt. Riesige Kandelaber-kakteen stechen in den Himmel, wo manchmal Raub-vögel kreisen.



### Im Amazonasgebiet

Wer sie erstmals sichtet, spürt einen magischen Moment: rosa Amazonasdelfine. Es sind fremdartige Wesen, die sich kurze Augenblicke lang zeigen, um dann aufs Neue in den Dschungelgewässern auf Tauchstation zu gehen. Beste Chancen, diese bis zu drei Meter langen Süßwasserdelfine zu beobachten, bieten sich auf dem See Tarapoto. Im Amazonasgebiet erfahren Sie auch mehr über indigene Naturvölker wie die Ticuna.



ZWISCHEN PAZIFIK UND KARIBIK

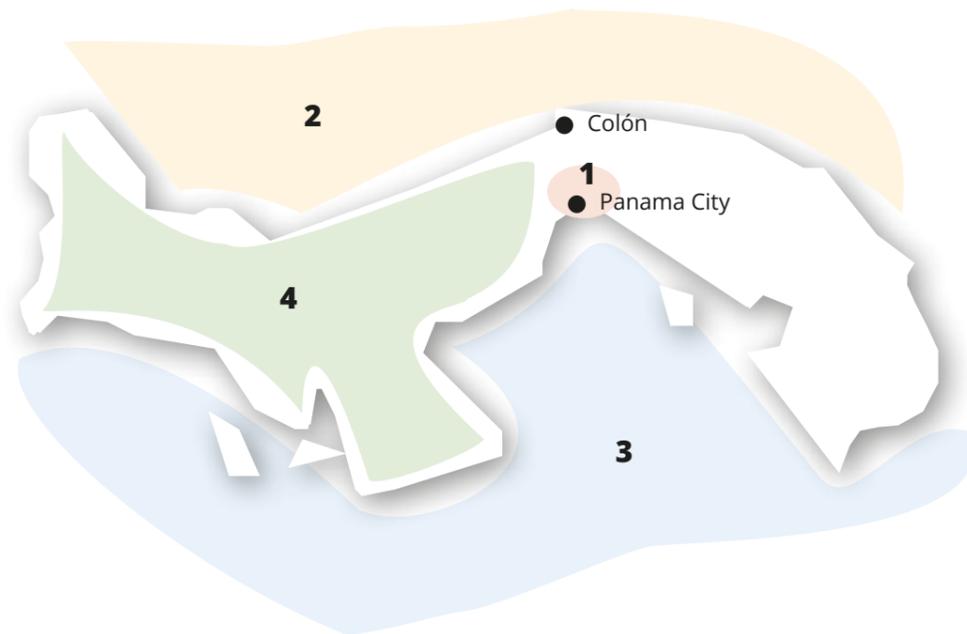
# Panama

---

Oh, wie schön ist Panama! Millionen Kinder wissen dies seit dem Schriftsteller Janosch. Das Land bietet viel mehr als den berühmten Kanal zwischen den großen Ozeanen: Inseln, Strände, das Hochland und Vulkane. Die Hauptstadt Panama City fasziniert mit historischem Flair und moderner Architektur.

# Im Himmel gelandet

„Dies ist nicht das Paradies, dies ist der Himmel“, soll der berühmte britische Schriftsteller John le Carré über die Inseln San Blas gesagt haben. Die Begeisterung für das Land setzt sich auch andernorts fort: in Regenwäldern, bei Tierbeobachtungen, beim Tauchen in kristallklarem Wasser oder im Bergland um Boquete, wo Orchideen und Kaffee gedeihen.



## 1 | PANAMA CITY

Die Hauptstadt ist ein kontrastreicher Kosmos. Zu Kolonialzeiten durch die Spanier gegründet hieß die Stadt Panamá Viejo, also Alt-Panama. Im Hintergrund der historischen Ruinen recken sich Hochhäuser in den Himmel – ein seltsames Miteinander. Nach der Zerstörung Alt-Panamas entstand die neue Altstadt, gefüllt mit kolonialem Zauber und morbidelem Charme. Außerhalb hat Stararchitekt Frank O. Gehry beim Museo de la Biodiversidad mit Formen und Farben dick aufgetragen. Nicht weit davon mündet der Panamakanal in den Pazifik.

## 2 | KARIBIKKÜSTE

Panamas Norden macht sich an der Karibik breit, wo der Panamakanal bei Colón einen Schnitt setzt. Während der Kolonialära wappneten sich die Spanier hier mit Militärarchitektur gegen Feinde, um ihre Beute zu schützen, hoch über dem Meer und der Flussmündung des Chagres thront das Castillo San Lorenzo. Östlich, in der Bucht von Portobelo, setzen sich die Zeitzeugnisse mit den Ruinas de Portobelo fort. Karibische Exotik versprüht der Archipel Bocas del Toro. Auch die Inselgruppe San Blas, Heimat der indigenen Guna (auch: Kuna), ist eine Welt für sich.

## 3 | PAZIFIKKÜSTE

Diversität pur! Pulsierendes Panama City, verbindende Américas-Brücke über den Panamakanal und Landschaft pur. Auf der Isla Iguana huschen – wie der Name vermuten lässt – Leguane umher; für das Gewimmel am Himmel sorgen tausende Prachtfregattvögel. Im Süden der Halbinsel Azuero stürzen sich Pelikane in die Fluten. Brüllaffen geben Konzerte. Das Bad an der Playa Venao erfrischt. Auf den Isla Cañas legen Meeresschildkröten ihre Eier ab, der Meeresnationalpark des Golfs von Chiriquí ist bekannt für das maritime Wildlife.

## 4 | DAS LANDESINNERE

Den vielleicht schönsten Landschaftswechsel erleben Sie im äußersten Westen in der Provinz Chiriquí. Im Hochland zeigt der knapp 3.500 Meter hohe Barú seine Vulkanflanken; der gleichnamige Nationalpark lockt Wanderer an. Christsterne wuchern wie Unkraut. Orangerote Flammenbäume durchsprenkeln das Grün. Chiriquí ist Kaffeeanbaugbiet, größter Wirtschaftsfaktor ist die Landwirtschaft. Auf den Böden um das Städtchen Boquete wachsen Avocados, Zitronen, Orangen, Erdbeeren, Brombeeren und Rotkohl begünstigt durch die Höhenlage.

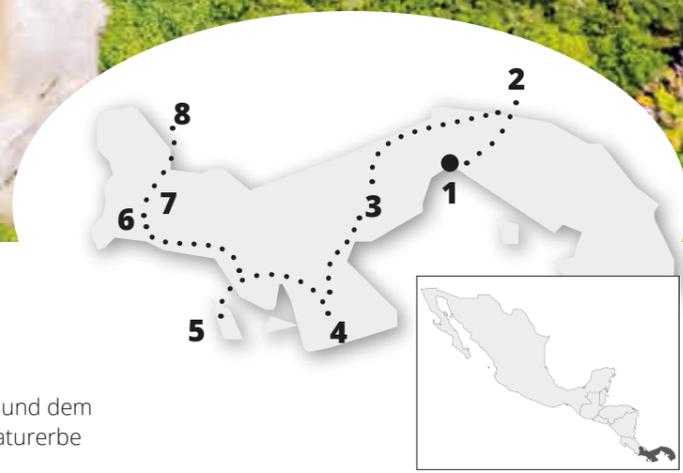


**BESTE REISEZEIT** ganzjährig  
**REISEDAUER** min. 14 Tage  
**DISTANZ** 1.200 km

AUF GROSSER TOUR DURCH PANAMA

# Kreuz und quer

Durchs Land über die Panamericana, die „Traumstraße der Welt“. Zu Inseln mit dem Boot. Und zwischendurch: Wandern, Baden, Eintauchen in die Unterwasserwelt. Panama bietet jede Menge Abwechslung, die schon in der Hauptstadt beginnt.



## 1 | PANAMA CITY

Herzstück ist die Altstadt mit Gassen, Plätzen, Stadtmauerresten, coolen Designerbars – und dem mit Blattgold überzogenen Hochaltar der Kirche San José.



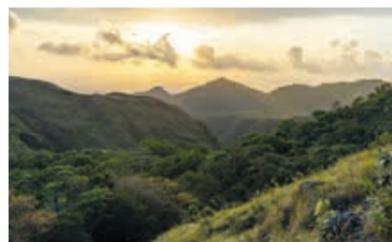
## 2 | ISLAS DE SAN BLAS

Plätze für die Seele finden Sie auf den Inseln von San Blas in der Karibik. Dort haben die indigenen Kuna den Tourismus als kontrollierte Einnahmequelle erschlossen.



## 3 | EL VALLE DE ANTÓN

Gelegen in einem erloschenen Krater, zeichnet sich das Städtchen durch ein moderates Höhenklima aus, kleine Wanderungen führen zu Wasserfällen und uralten Steinzeichnungen.



## 4 | AZUERO

Auf zur Pazifikküste, zu Stränden wie Playa Venao, Orten wie Pedasí – und zur Isla Iguana, mit ihrem riffgeschützten Strand und den freilaufenden Leguanen, die der Halbinsel den Namen gaben.



## 5 | NATIONALPARK ISLA COIBA

Stechen Sie in Santa Catalina in See – rüber zur Isla Coiba und dem gleichnamigen Nationalpark, von der UNESCO zum Weltnaturerbe ernannt. Ein Traumziel nicht nur für Taucher!

## 6 | MEERESNATIONALPARK CHIRIQUÍ

Karett- und Lederschildkröten haben hier eine Heimat gefunden und Buckelwal-Mütter die perfekte Kinderstube. Vogelbeobachtern geht ebenfalls das Herz auf.



## 7 | BOQUETE

Was für Kontraste zur Küste! Auf weit über tausend Metern Höhe kosten Sie lokalen Kaffee, brechen zu Wander-, Reit- und Mountainbike-Touren auf.



## 8 | BOCAS DEL TORO

Ab in die Karibik! Da sich Panama schmal zusammenzieht, sind die Entfernungen überschaubar. Ein Spitzenziel ist der Archipel Bocas del Toro mit der Hauptinsel Colón.





WAS SIE NICHT VERPASSEN SOLLTEN....

# Panama

Panama City fungiert als Ausgangspunkt für abwechslungsreiche Erlebnisse für ein oder mehrere Tage. Ob Kultur, Strandleben oder pulsierende Großstadt, für alle ist etwas dabei.



## Panamakanal per Boot

Er ist nur 82 Kilometer lang, spart Frachtern aber Tausende Seemeilen. Bis zur Eröffnung 1914 beschäftigte das gigantische Werk des Panamakanals Heerscharen an Ingenieuren und Arbeitern. Bei einer ganztägigen Bootstour fahren Sie von Ozean zu Ozean und passieren und bestaunen die Schleusen.



## Panama City by Bike

Stadtbesichtigung auf besondere Art: Panama City bei einer geführten Tour mit dem E-Bike entdecken. Der Guide kennt alle Wege: in die koloniale Altstadt, zum Fischmarkt. Für ein Erinnerungsfoto lehnen Sie Ihr Rad einfach an eine Palme vor der modernen Skyline.



## Besuch bei den Emberá

„Wir sind Botschafter unserer Kultur und wollen, dass die Welt weiß, dass in Panama alte Völker mit ihren Traditionen fortleben“, sagt Jobel, einer der Dorfvorsteher der indigenen Emberá. Die Gelder der Besucher sind die einzigen Einnahmen und garantieren den Fortbestand des Volkes.



## Islas de San Blas

Für jeden Tag des Jahres eine Insel: 365 setzen sich zum Archipel San Blas zusammen. Mit dem Flugzeug ab Panama City, vor Ort ein Segeltörn. Baden, Schnorcheln, Relaxen – alles ist möglich. Ebenso lernen Sie das Leben und die Traditionen der indigenen Guna kennen.



## Isla Contadora

Die Insel liegt im Golf von Panama und zählt zum Archipel der „Perleninseln“. Das trifft von der Wortwahl her den Punkt, denn die Insel selbst ist eine Perle mit Stränden, Palmen und kristallinem Wasser. Bei Bootsausflügen lassen sich saisonal Wale beobachten.



## Hotel Central

Im Herzen der kolonialen Altstadt von Panama City, gegenüber der Kathedrale am Hauptplatz, begrüßte das Luxushotel bereits 1874 Gäste und besticht heute durch höchsten Komfort und eine exzellente Lage. Traumhaft ist die Dachterrasse mit ihrem kleinen Pool.

A tropical landscape with a volcano in the background and lush greenery in the foreground. The scene is bathed in warm, golden light, suggesting a sunrise or sunset. The foreground is dominated by large, vibrant green leaves, possibly from a tropical plant. In the background, a large, conical volcano rises against a sky filled with soft, white clouds. The overall atmosphere is serene and natural.

NATÜRLICH SCHÖN!

# Costa Rica

---

Ein echtes Natur-Eldorado zwischen Pazifik und Karibik. Dichte Regenwälder, aktive Vulkane und endlose Strände prägen das Bild eines Landes, das mit reicher Artenvielfalt und seiner gelebten Philosophie des „Pura Vida“ begeistert.

# Natur im Überfluss



Obwohl die Landfläche nur ein Dreihundertstel der Erdoberfläche ausmacht, ist es eines der artenreichsten Länder der Welt. Zwischen aktiven Vulkanen, Nebelwäldern, Mangrovensümpfen und zwei Küstenlinien entfaltet sich eine unglaubliche landschaftliche Vielfalt. Faultiere, Tukane und Korallenriffe – das Land ist ein Mikrokosmos an Naturschönheiten.

## 1 | PAZIFISCHE NORDKÜSTE

Trockenes Tropenklima, goldene Strände und weitläufige Savannen prägen die Pazifikregion im Norden Costa Ricas. In der Provinz Guanacaste, dem Sonnenfleck des Landes, liegt die beliebte Halbinsel Nicoya – bekannt für ihre Surfreviere, Boutiquehotels und nachhaltigen Unterkünfte. Badeorte wie Tamarindo, Nosara oder Playa Flamingo verbinden entspannte Atmosphäre mit guter touristischer Infrastruktur. Gleichzeitig finden sich in Nationalparks wie Santa Rosa oder Rincón de la Vieja heiße Quellen, Wasserfälle und aktive Vulkane. Die Region eignet sich ideal für alle, die Natur, Sonne und Bewegung verbinden möchten – ob beim Reiten durch Trockenwälder, beim Segeln entlang der Küste oder beim Yoga mit Meerblick. Mit über 300 Sonnentagen im Jahr ist dies eines der trockensten und sonnensichersten Reiseziele Costa Ricas.

## 2 | PAZIFISCHE SÜDKÜSTE

Costa Ricas wildeste und biologisch vielfältigste Region ist der Süden des Landes. Auf der abgelegenen Halbinsel Osa liegt der Corcovado Nationalpark – laut National Geographic einer der artenreichsten Orte der Erde. Hier leben Tapire, Jaguar, Aras, Faultiere und mehrere Affenarten in dichtem Primärregenwald. Der angrenzende Golfo Dulce gilt als eine der wenigen tropischen Fjordlandschaften weltweit. In den Mangroven tummeln sich Delfine, an abgelegenen Stränden legen Meeresschildkröten ihre Eier ab. Der kleine Manuel Antonio Nationalpark ist nicht nur Heimat der seltenen Totenkopffaffen, sondern mit seinem tropischen Wald und der reichen Tierwelt der kleinste und vermutlich auch einer der schönsten Parks des Landes. Surfer finden in Dominical ihr Paradies, ruhige Strandtage mit Wal- und Delfinbeobachtungen erlebt man in Uvita. Die pazifische Südküste ist ideal für Ökotourismus, Vogelbeobachtung, Tauchen und Dschungeltrekking. Infrastruktur ist vorhanden, aber zurückhaltend – kleine Lodges, Eco-Resorts und naturnahe Unterkünfte stehen im Vordergrund. Wer unberührte Natur sucht, findet sie hier – ursprünglich, intensiv und voller Leben.

## 3 | HOCHLAND

Vulkanisch, fruchtbar, kulturell vielfältig – das zentrale Hochland ist das grüne Rückgrat Costa Ricas. Die Region beherbergt zahlreiche aktive und erloschene Vulkane, darunter den 1.670 Meter hohen Arenal mit seinen Thermalquellen sowie den Vulkan Poás mit einem der größten aktiven Krater der Welt. San José, die Hauptstadt, liegt inmitten des Valle Central und bietet Zugang zu Kolonialbauwerken, Museen und dem Alltagsleben der Ticos – wie die Costa-Ricaner sich selbst nennen. Hoch gelegen und oft von Nebel durchzogen sind Regionen wie Monteverde und San Gerardo de Dota – Paradiese für Wanderer, Ornithologen und Ruhesuchende. Hier lebt der seltene Quetzal, auch Göttervogel genannt, Kaffee gedeiht auf vulkanischer Erde, und Hängebrücken führen durch Baumkronen. Das Hochland vereint natürliche Schönheit mit kultureller Tiefe und eignet sich ideal für Aktivreisende, Genießer und Naturliebhaber gleichermaßen.

## 4 | KARIBIKKÜSTE

Als faszinierender Kontrast zum Rest des Landes präsentiert sich Costa Ricas Karibikküste: Es ist tropisch warm, kulturell bunt und außerordentlich entspannt. Afrokaribische Lebensfreude mischt sich mit indigenen Wurzeln und dichtem Dschungel zu einem einzigartigen Mikrokosmos. Im Tortuguero Nationalpark durchziehen Kanäle, Lagunen und Regenwald das Gebiet – bekannt als Nistplatz für mehrere Meeresschildkrötenarten. Kleine Dörfer wie Tortuguero oder das lebhafteste Puerto Viejo de Talamanca begeistern mit Reggae-Rhythmen, Surfer-Atmosphäre und karibischer Küche. Die Strände sind rauer, das Meer bewegter, die Atmosphäre entspannt. Die Region eignet sich besonders für Naturliebhaber, Kulturinteressierte und Reisende, die das ursprüngliche, weniger touristische Costa Rica erleben wollen – mit Kajaktouren, Dschungelwanderungen und der ständigen Nähe zum Wasser.

# Costa Ricas Höhepunkte

Wie wäre es mit ein bisschen Abenteuer? Karibische Traumstrände, mystische Nebelwälder, monumentale Vulkane und unvergessliche Tierbeobachtungen im Pazifik? Costa Rica bietet wahrlich einzigartige Erlebnisse. Versprochen!



**BESTE REISEZEIT** ganzjährig  
**REISEDAUER** min. 14 Tage  
**DISTANZ** 1.200 km



## 1 | TORTUGUERO NATIONALPARK

Der Nationalpark beeindruckt mit seinen verzweigten Kanälen, einer vielfältigen Tierwelt, den hier nistenden Meeresschildkröten und dichten Regenwäldern. Ein Naturparadies für Entdecker.



## 2 | PUERTO VIEJO DE TALAMANCA

Der quirlige Küstenort nahe der panamaischen Grenze zieht mit seinen schönen Stränden, dem karibisch-entspannten Flair, den guten Surfmöglichkeiten und seinen bunten Märkten Besucher aus aller Welt an.

## 3 | VULKAN TURRIALBA

Costa Ricas zweithöchster Vulkan ist weit weniger populär, bietet atemberaubende Trauerausblicke und liegt nahe zu der wichtigsten archäologischen Stätte des Landes – dem Guayabo National Monument.



## 4 | SAN GERARDO DE DOTA

Unweit des kleinen Bergdorfes, inmitten eines Nebelwaldgebiets, führen Touren in den Los Quetzales Nationalpark, der speziell für den seltenen Göttervogel Quetzal eingerichtet wurde und über 200 weitere Vogelarten beheimatet.

## 5 | PAZIFISCHE SÜDKÜSTE

Wer die Migration der riesigen Buckelwale beobachten möchte, hat dafür in Uvita siebeneinhalb Monate im Jahr Zeit, weltweit fast einzigartig. Der angrenzende Nationalpark Marino Ballena glänzt mit Delfinen und Wasserschildkröten.



## 7 | LA FORTUNA

Am Fuße des Vulkans Arenal gelegen, bietet die Abenteuerstadt fotoschöne Wasserfälle, rasantes Ziplining, actiongeladenes Canyoning und anschließende Erholung in heißen Quellen und Thermalbädern.

## 6 | MONTEVERDE

Der Nebelwald ist bekannt für seine vielen Wanderwege, Hängebrücken und eine reiche Tierwelt. Ideal für Naturerkundung, Vogelbeobachtung und den Besuch der Orchideen- und Schmetterlingsgärten.



## 8 | TAMARINDO

Die von Mangroven gesäumte Halbinsel des Tamarindo Reservats dient als Schutzzone für Tiere wie Brüllaffen und Krokodile; an der Küste liegt ein bedeutsamer Nistplatz für große Lederrückenschildkröten.



# Gut gebettet

HIER IST SCHLAFEN NEBENSACHE

Inmitten der faszinierenden Natur Costa Ricas bieten einige Unterkünfte außergewöhnliche Erlebnisse für Reisende, die Natur und Komfort vereinen möchten. Diese Hotels zeichnen sich durch ihre harmonische Integration in tropische Landschaften aus – sei es in Regenwäldern, an Flussufern oder über malerischen Tälern. Mit erstklassigen Aktivitäten wie Vogelbeobachtungen, Wanderungen und Wassersport sowie nachhaltigem Tourismus bieten sie den perfekten Rahmen für Erholung und Abenteuer.



## MAQUENQUE ECO LODGE

Im Norden des Landes und mitten im Regenwald gelegen, besticht die nur per Boot erreichbare, von einer engagierten lokalen Gastgeberfamilie nachhaltig geführte Lodge mit absoluter Abgeschiedenheit. Das Highlight: Zehn komfortable Baumhäuser, umrahmt von tiefgrünem Dschungel. Oder man übernachtet in charmanten Bungalows mit Terrasse.

## SELVA BANANITO ECO LODGE

Es ist der funktionierende Ökotourismus, für den die Lodge weltweite Anerkennung bekommt. Die ausgezeichneten, von einheimischen Guides und Spähern geführten Aktivitäten und Naturtouren sind ebenfalls eine Besonderheit, die Gäste sehr schätzen. Genau wie der unverfälschte karibische Stil der 19 unterschiedlichen auf Stelzen gebauten Cabanas und das freundliche Personal.



## LAGARTA LODGE

An der Pazifikküste der Halbinsel Nicoya, auf einem Felsvorsprung eindrucksvoll thronend, ist die Öko-Lodge eingefasst von tropischen Wäldern, unter sich Flüsse und Strände. Naturschutz, Nachhaltigkeit und soziales Engagement haben einen hohen Stellenwert. Gäste des Boutiquehotels wohnen in einer der 26 Suiten. Das hoteleigene Naturschutzgebiet mit zahlreichen tierischen Bewohnern kann allein oder mit einem Guide erkundet werden.

## FINCA ROSA BLANCA

Die ansprechende Unterkunft liegt hoch über dem Central Valley, auf einer großen Kaffeeplantage und inmitten üppiger Landschaften. Umgeben von exotischen Pflanzen genießen Gäste einen wunderschönen Blick auf Vulkane und Nebelwälder, eine exquisite Küche und elegante, individuell gestaltete Zimmer mit traditionellen Wandmalereien. Etwas ganz Besonderes ist die geführte Tour über die Farm, die natürlich mit der Verkostung des Kaffees endet.



## PACUARE LODGE

An die Ufer des Wildwasserflusses Pacuare, in einer geschützten Region des karibischen Tieflands, schmiegte sich die herrliche Lodge mit 20 großzügigen Bungalows, Infinity-Pool und Gourmetrestaurant. Außerdem werden zahlreiche Aktivitäten für Gäste geboten, die etwas Abenteuer suchen oder die, die es lieber etwas geruhsamer angehen möchten.

# Wild, intensiv und ursprünglich

Verborgene Nebelwälder, tropische Fjorde, urwüchsige Regenwälder und seltene Tiere: Costa Ricas weniger bekannte Nationalparks offenbaren eine wilde Natur, die atemberaubender kaum sein könnte. Unsere Spitzenreiter:



## 1 | PARQUE NACIONAL CORCOVADO

Die einzigartige Biodiversität der Osa Halbinsel macht sie zu einem der artenreichsten Orte der Welt. Herzstück ist der Nationalpark – einer der letzten ursprünglichen, tropischen Tieflandregenwälder Mittelamerikas.

## 2 | GOLFO DULCE

Der smaragdgrüne Meeresarm ist einer der wenigen tropischen Fjorde weltweit. Seine Tiefe und die üppigen Regenwälder an den Ufern schaffen ein einzigartiges Ökosystem, in dem Süß- und Salzwasserarten gleichermaßen leben.



## 3 | CAÑO NEGRO WILDLIFE REFUGE

Gleich einem vergessenen Garten Eden ist das Feuchtgebiet ein Mosaik aus Lagunen, Flüssen, Sümpfen, saisonal überfluteten Ebenen, durchbrochen von Palmeninseln und belebt von einer spektakulären Vogelwelt.



## 4 | PARQUE NACIONAL LOS QUETZALES

Das einmalige Naturreiservat mit seinen feuchten, moosbedeckten Nebelwäldern mit über tausend verschiedenen Pflanzenarten wurde nach seinem bekannten Bewohner, dem prachtvollsten Vogel Mittelamerikas benannt: dem auch Göttervogel genannten Quetzal.



## 5 | PARQUE NACIONAL PALO VERDE

Es ist ein Ort der Gegensätze, ursprünglicher Schönheit und ökologisch extrem wertvoll: Hier lösen sich staubige Trockenheit und üppige Wasserlandschaften, ruhige Flüsse und das lärmende Konzert unzähliger Vögel immer wieder ab.





REPORTAGE  
**Eine Geschichte von  
Kaffee und Frauen**

Costa Rica gilt seit langem als Kaffeeparadies. Ein Land mit vulkanischem Boden, nebligen Berghängen und vielfältigen Mikroklimata, die einige der besten Kaffeebohnen der Welt hervorbringen. Aber jenseits der Geschmacksnoten von Zitrusfrüchten, Schokolade oder Honig, die den berühmten Spezialitätenkaffee des Landes auszeichnen, gibt es noch eine andere Geschichte – eine, die von Frauen erzählt, die die Spielregeln verändern.

Im Zentrum dieser Bewegung steht Marcela Porras, eine erfahrene Kaffeeexpertin und Mitbegründerin von Roblesabana Coffee. Seit über 20 Jahren lebt und atmet sie Kaffee – von ihren Anfängen beim Costa Rican Coffee Institute bis hin zum Aufbau ihrer eigenen Marke, die auf Transparenz und gemeinsamem Wohlstand basiert.



**„Wir sind der Meinung, dass es einen Markt gibt, den wir uns teilen können – es gibt genug für alle, und jeder bringt seine einzigartigen Qualitäten mit“.**

Marcela

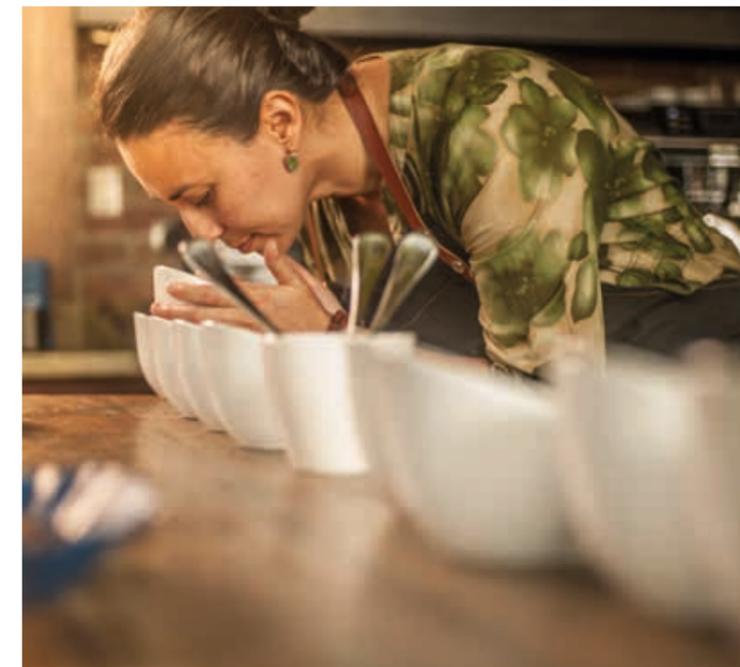
Roblesabana ist eine Marke, aber auch eine Plattform, die Kaffeeproduzentinnen direkt mit Verbrauchern verbindet und sich für Rückverfolgbarkeit und fairen Handel einsetzt. Jede Tüte erzählt eine Geschichte: wo der Kaffee angebaut wurde, in welcher Höhe, wie er verarbeitet wurde und vor allem, von wem.

Alle Kaffeesorten von Roblesabana werden zu 100 % von Frauen in Costa Rica produziert und erfüllen die strengen Standards der Specialty Coffee Association (SCA) mit einer Bewertung von 83 Punkten oder mehr. Es handelt sich um Kaffees mit Charakter und Gewissen – perfekt geröstet, niemals gemischt und direkt von der Farm in die Tasse geliefert.



*„Wir betrachten Kaffee nicht als Ware“, erklärt Marcela. „Wir sehen ihn als eine Möglichkeit, Gemeinschaft aufzubauen, das Gleichgewicht wiederherzustellen und die Frauen anzuerkennen, die seit jeher Teil der landwirtschaftlichen Seele dieses Landes sind.“*

Mit Partnerfarmen in Naranjo, Tarrazú, Alajuela und Poás, die alle von Frauen geführt werden, verfolgt Roblesabana eine Vision von Kaffee, die auf Wissen, Tradition und kollektiver Stärkung basiert. Viele dieser Produzentinnen haben sowohl das Land als auch das Knowhow, das über Generationen weitergegeben wurde, von ihren Eltern geerbt. Jetzt treffen sie auch die geschäftlichen Entscheidungen – sie legen Röstprofile fest, wählen Chargen aus und sind direkt an der Qualitätskontrolle und Verkostung beteiligt.



*„In einer Geschäftswelt, die immer noch weitgehend von Männern dominiert wird, wollen wir zeigen, dass Frauen nicht nur fähig sind – sie sind führend“, sagt Marcela.*

Costa Rica macht zwar nur 0,03 % der Erdmasse aus, beherbergt aber 6,5 % der weltweiten Artenvielfalt. Dieser Reichtum spiegelt sich in seinem Kaffee wider und auch in der lebendigen Vielfalt der Menschen, die ihn produzieren. Die Mission von Roblesabana ist es, diesen außergewöhnlichen Kaffee zugänglich, nachhaltig und bedeutungsvoll zu machen – sowohl für den Konsumenten als auch für die Frauen, die hinter jeder Tasse stehen.

Denn in Costa Rica ist Kaffee nicht nur ein Getränk, sondern eine Lebensweise. Und für Frauen wie Marcela Porras und ihre Partnerinnen im Hochland ist er auch eine Möglichkeit, die Welt zu verändern - mit einer perfekt gerösteten Bohne nach der anderen.

SPASS FÜR DIE GANZE FAMILIE

# Und: Action!

Auf Hängebrücken durch den Nebelwald wandern, exotische Tiere in privaten Reservaten entdecken, Schokolade im Regenwald selbst herstellen und auf wilden Flüssen raften: In Costa Rica wird das Familienabenteuer zur unvergesslichen Entdeckungsreise.



## RAFIKI BEACH CAMP

Zwischen tropischem Wald und goldenem Sandstrand steht das kleine Resort – eine ideale Unterkunft für Familien. Für Spaß im und am Wasser gibt es einen Gemeinschaftspool sowie einen Privatstrand mit Liegen und Schirmen. Die Safarizelte haben ein eigenes Bad sowie eine Veranda zum Lümmeln und Tiere beobachten. Für Abenteuer sorgen Kajak-, Canopy-, oder Bootstouren und Wandern in der Umgebung.



## ECOCENTRO DANAUS

Nördlich von La Fortuna, nur fünf Kilometer entfernt vom „Ewigen Wald der Kinder“, dem „Ersten Kinderregenwald“, können Familien Costa Ricas Natur hautnah erleben: In dem kleinen, geschützten Reservat beobachten Kinder Faultiere, Pfeilgiftfrösche und bunte Schmetterlinge aus nächster Nähe. Lehrreiche Pfade führen durch Sekundärwald und an Teichen vorbei. So macht Naturschutz auch Kindern richtig Spaß.



## HÄNGEBRÜCKEN & CANOPY-TOUR

Zwischen Baumriesen wandeln, durch Baumwipfel schweben: Auf Costa Ricas Hängebrücken erleben Familien den Nebelwald aus neuer Perspektive. Canopy-Touren sorgen für Adrenalinkicks – sicher geführt und abenteuerlich zugleich. Ob Monteverde, Arenal oder Sarapiquí: Natur, Nervenkitzel und sensationelle Ausblicke machen diese Erlebnisse zu unvergesslichen Höhepunkten einer Familienreise.



## SCHOKOLADENTOUR

Auch wer die süße Seite des Regenwaldes entdecken will, ist in Costa Rica richtig: Auf geführten Schokoladentouren erfahren Familien, wie Kakaobohnen angebaut, geerntet und verarbeitet werden. Kinder lernen spielerisch, wie aus der unscheinbaren Bohne köstliche Schokolade entsteht. Zwischen Kakaopflanzungen, Naturpfaden und kleinen Verkostungen wird die Tour zu einem genussvollen Abenteuer für alle Altersgruppen.



## WILDWASSERFAHREN

Das perfekte Abenteuer für Familien mit größeren Kindern: River Rafting. Auf Flüssen wie dem Río Sarapiquí oder dem Río Savegre erleben sie aufregende Stromschnellen, sanfte Passagen und spektakuläre Naturkulissen. Erfahrene Guides sorgen für Sicherheit, während der Spaß am Wasser im Vordergrund steht. Eine ideale Kombination aus Action, Teamgeist und tropischer Wildnis – ein Erlebnis, das lange im Gedächtnis bleibt.



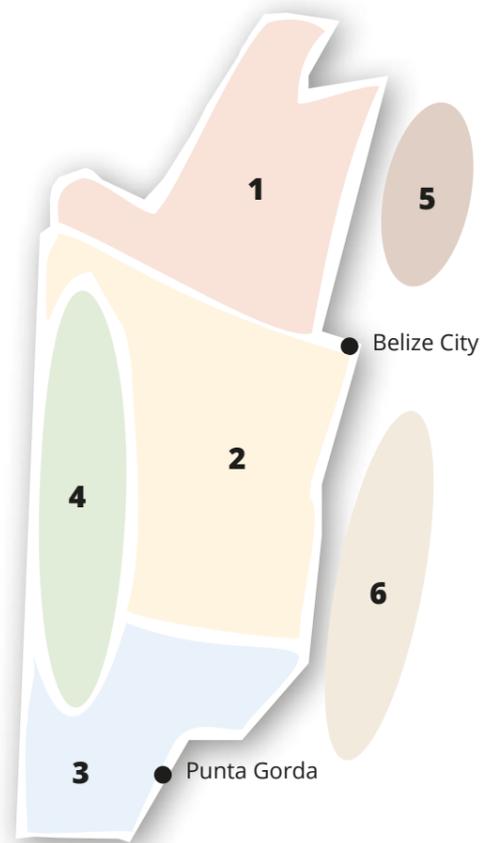
KLEINES LAND GANZ GROSS

# Belize

---

Mit einer prachtvollen Unterwasserwelt, einer imponierenden Küstenlinie sowie einer unglaublich vielfältigen Kultur beeindruckt das zweitkleinste Land Zentralamerikas Besucher aus der ganzen Welt. Und das zu Recht!

# Maya-Kultur, Regenwald und Riff



**Geheimnisvolle Maya-Stätten, das größte Höhlensystem Mittelamerikas sowie das zweitgrößte Barriereriff der Welt – obwohl Belize nur halb so groß ist wie die Schweiz, beherbergt es ausgezeichnete geografische und kulturelle Schätze. Das Beste daran: Ein Abstecher in den Regenwald, auf eine Kakaopflanzung, zu Brüllaffen sowie Ammenhaien ist sogar an einem einzigen Tag zu schaffen.**

## 1 | NORDEN

Sümpfe, viel tropischer Regenwald und der gut 120 Kilometer lange Fluss New River bestimmen die Fauna und Flora des schönen Nordens Belizes. Hier sind neben alten Maya-Ruinen auch riesige Naturschutzgebiete zu besuchen, die über eine sehr lebendige Tierwelt mit Jaguaren, Pumas, Waschbären, Tapiren und über 400 Vogelarten verfügen. Wer auf den malerischen Wasserwegen im Hinterland unterwegs ist, kann Krokodile und Seekühe sehen. Quirlig geht es in den kleinen Städtchen zu, die mit bunten Märkten und authentischer belizischer Küche locken, sowie auf den charmanten, der Küste vorgelagerten Inseln.

## 2 | MITTE

Direkt am Karibischen Meer gelegen, ist es das wahrlich pulsierende Herz des Landes: Belize City! Einst ein Piratenstützpunkt, später Kolonialhauptstadt, beeindruckt die Stadt noch immer mit kolonialer Architektur, tropischer Natur und historischen Schätzen. Von hier aus lassen sich die mehr als 200 teils bildbuchschönen Inseln, die auf knapp 300 Kilometern verstreut vor der Küste liegen, mit Booten und Kleinflugzeugen rasch erreichen. Selbst die archäologische Maya-Stätte Altun Ha mit ihren 13 Tempeln ist nur eine Autostunde entfernt.

## 3 | SÜDEN

Wer die reiche Kultur der Maya und Garifuna erleben will, ist im Süden Belizes genau richtig. Während sich das einstige Fischerdorf Placencia in ein heiteres Küstenstädtchen mit schneeweißen Sandstränden verwandelt hat, verschmelzen in dem ganz im Süden gelegenen Punta Gorda alte Traditionen mit atemberaubender Natur. Von hier aus gelangt man auf Dschungelpfaden zu alten Kultstätten, lässt sich auf Flüssen zu Abenteuern verlocken oder erlernt von den indigenen Garifuna das Trommeln.

## 4 | WESTEN

Spannung und Abenteuer warten im Westen von Belize: Spektakuläre Höhlensysteme, malerische Wasserfälle, ruhige Flüsse, alte Maya-Ausgrabungsstätten und üppiger Dschungel laden Besucher zum Erkunden, Wandern, Schwimmen und Quadfahren ein. Kulturinteressierte hingegen bekommen auf schön gepflegten Farmen Einblicke in die traditionelle Maya-Küche. Oder lassen sich von einem Ausflug zur weltberühmten Kulturstätte Tikal im angrenzenden Guatemala begeistern. Inmitten des tiefen Dschungels liegt das einmalige Stadtgebiet, von dem bislang knapp 16 Quadratkilometer und über 3.000 Bauten ausgegraben wurden.

## 5 | INSELN

Wer im Norden des Landes unter die glitzernde Meeresoberfläche beim beeindruckende schönen Barriereriff schauen möchte, kommt um die tropischen Inseln Ambergis Caye und Caye Caulker nicht herum. Von hier aus ist es nur eine kurze Bootsfahrt zum Meeresschutzgebiet Hol Chan Marine Reserve mit seinen beiden Hauptattraktionen: Shark Ray Alley und Coral Reef. Über 350 Fischarten tummeln sich inmitten farbenprächtiger Korallen, während Haie, Rochen und Schildkröten durch das glasklare Wasser gleiten. Taucher hingegen zieht es fast magisch an das kreisrunde, etwa 120 Meter tiefe Great Blue Hole of Belize, eine riesige Unterwasser-Sinkhöhle, die umgeben von einem eindrucksvollen Korallenring im Lighthouse Reef Atoll liegt.

## 6 | BELIZE BARRIER REEF

Wie mit dem Messer gezogen, erstreckt sich die Riffkante des Belize Barrier Reef - einem UNESCO Weltnaturerbe - entlang der gesamten Ostküste des Landes auf etwa 280 Kilometer. Dieses Korallenriff, das Teil des rund 900 Kilometern langen mesoamerikanischen Barrier Reef Systems ist, gilt unter Tauchern und Schnorchlern als ein wahres Schmuckstück. Bis heute ist es in weiten Teilen noch unerforscht und beheimatet Schätzungen zufolge über 400 Fisch- und mehr als 100 Korallenarten. Viele der 450 kleinen Inseln des Riffs, auch Cayes genannt, bieten einen perfekten Einstieg in die spannende Unterwasserwelt.

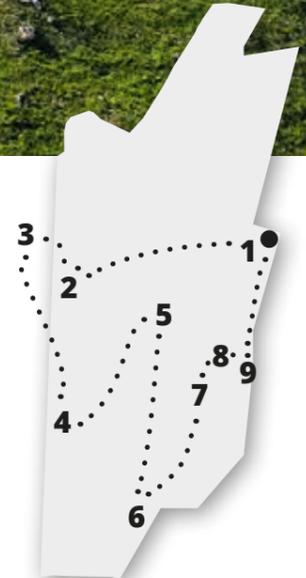
AUF DEN SPUREN DER MAYA

# Kultur und karibisches Flair

Tief im Dschungel verbergen sich die faszinierenden Spuren der Maya-Zivilisation. Pyramiden ragen aus dem grünen Dickicht, während mystische Höhlen heilige Geheimnisse hüten. Das Erbe der einst mächtigen Kultur ist vielfältig und in Natur, Tradition und Kunst zu entdecken.



**BESTE REISEZEIT** November - Mai  
**REISEDAUER** min. 8 Tage  
**DISTANZ** 1.100 km



## 1 | NOHOCH CHE'EN CAVES

Paddeln im Kajak durch die Nohoch Che'en, die „Große Höhle“, eine geheimnisvolle Maya-Ritualstätte oder mit der Zipline durch den Regenwald.



## 2 | SAN IGNACIO

Das hübsche Städtchen ist der Ausgangspunkt für die Maya-Ausgrabungsstätte Xunantunich mit ihren beeindruckenden 25 Tempeln und Palastbauten.

## 3 | TIKAL (GUATEMALA)

Schwups, einmal über die Grenze nach Guatemala, um eine der wichtigsten antiken Maya-Ruinen in Tikal mit eindrucksvollen Treppenpyramiden, Tempeln und der Zentralakropolis zu besuchen.



## 4 | CARACOL

Die Maya-Stätte beeindruckt mit verschiedenen Akropolis-Komplexen, Stelen, Altären sowie dem rund 46 Meter hohen Caana Haupttempel.



## 5 | ST. HERMAN'S CAVE

Auf Schwimmreifen durchgleitet man die archäologisch bedeutsame Höhle St. Herman's Cave. Das smaragdgrüne Wasser der tiefen Sinkhöhle Blue Hole lockt zu einem abschließenden Bad.

## 6 | PUNTA GORDA

Statten Sie einer lokalen Kakaofarm einen Besuch ab, lernen Sie Kakao kochen wie die Mayas und genießen Sie handgemachte köstliche Schokolade mit Bohnen aus Punta Gorda.



## 7 | COCKSCOMB BASIN WILDLIFE SANCTUARY

Den Wegen im Naturreiservat folgend entdeckt man mit ein wenig Glück im dichten Dschungel einen der geschützten Jaguare, viele heimische Vögel oder uralte, verborgene Maya-Stätten.



## 9 | HOPKINS VILLAGE

Bei einer ökokulturellen Tour im freundlichsten Dorf des Landes erlernen Gäste bei den indigenen Garifuna die Kunst des Trommelns oder das Kochen traditioneller Gerichte.

## 8 | MAYFLOWER BOCAWINA NATIONALPARK

Abkühlung unter einem der vielen wunderschönen Wasserfälle des Nationalparks und Wanderung im sattgrünen Regenwald zu den Ruinen dreier Maya-Stätten.

# Belize - Schmelztiegel der Kulturen

Das Land ist eine Symphonie aus Farben, Klängen und Geschichten. Während die Natur mit Dschungel und Riff beeindruckt und uralte Maya-Stätten verzaubern, sind es die Menschen, die die wahre Magie ausmachen. Mit Englisch als Landessprache eröffnet sich dem Reisenden eine Welt voller herzlicher Begegnungen.



Im Herzen von **Belize** schlägt die Seele der Maya. Hier, wo üppiger Dschungel die Geheimnisse von Jahrtausenden bewahrt, erheben sich majestätische Pyramiden wie die von Xunantunich in den Himmel. Doch nicht nur die Tempel erzählen von der Vergangenheit. Auch die Höhlen, die als Portal zur Unterwelt Xibalbá galten, lassen die Geschichte greifbar werden. Bei einer Maya Chocolate Making Class taucht man nicht nur in die vergangene Welt ein, sondern spürt die lebendige Geschichte mit allen Sinnen. Unter kundiger Anleitung mahlt man Kakaobohnen, wie es schon vor Jahrhunderten die Vorfahren taten. Diese uralte Verbindung zur Schokolade wird jedes Jahr in einem rauschenden Fest gefeiert: dem Chocolate Festival of Belize. Die Straßen von Punta Gorda, liebevoll die Schokoladenhauptstadt genannt, erwachen zu pulsierendem Leben. Hier liegen Freude, Musik und der unwiderstehliche Duft von Kakao in der Luft und die Maya zelebrieren ihre reiche Geschichte und die tiefe Bedeutung dieser göttlichen Bohne. Man ist nicht nur Zuschauer – man ist Teil der Feier, die die Vergangenheit mit der Gegenwart verbindet und die Magie des Kakaos in jedem Moment spürbar macht.



Rhythmus und fühlt sich als Teil der Gemeinschaft. Bei einem Trommelkurs erwacht die Kultur zum Leben. Man lernt die traditionellen Klänge zu erzeugen und spürt den Herzschlag der Garifuna. Um noch tiefer in die Traditionen einzutauchen: Ein Tanzkurs nimmt jeden mit auf eine Reise durch Tänze wie Punta, und ein Kochkurs enthüllt die Geheimnisse von Hudut, einer köstlichen Fischsuppe, die mit Stolz und Liebe zubereitet wird. Am nationalen Feiertag, dem Garifuna Settlement Day, wird dies alles zelebriert: Die Straßen füllen sich mit Paraden, Musik und traditionellen Tänzern und man spürt den unvergleichlichen und einzigartigen Lebensgeist der Garifuna.



Anderswo im Land begegnet man, völlig unerwartet, den Mennoniten und fühlt sich in die Vergangenheit Europas zurückversetzt. Seit den 1950er-Jahren leben die Nachfahren deutscher und niederländischer Siedler in Gemeinschaften wie Spanish Lookout und pflegen einen einfachen, friedvollen Lebensstil. Es ist ein surrealer Moment, im Herzen des Dschungels plötzlich Deutsch zu hören, gesprochen von Menschen, deren Lebensweise sich seit dem 19. Jahrhundert kaum verändert hat.

Abseits des Dschungels pulsiert das Leben im Küstenort Hopkins im elektrisierenden Rhythmus der Garifuna. Ihre Trommeln sprechen eine universelle Sprache der Freude und der puren Lebenslust. Die unbändige Energie ist mitreißend. Man kann sich dem nicht entziehen, folgt dem

Ebenso fröhlich ist der Tag bei den Kreolen, die aus den Verbindungen afrikanischer Sklaven und britischer Siedler hervorgehen. Er beginnt oft mit einem freundlichen „Gud maanin“ – ein kleiner, aber bedeutungsvoller Gruß, der die Offenheit und den Gemeinschaftssinn widerspiegelt. Dieser ist in Belize allgegenwärtig und erwärmt das Herz sofort. Da die Kreolen einen großen Teil der Bevölkerung stellen, ist es nicht verwunderlich, dass man das Belize-Kriol unterwegs im Land fast überall hört. Es wird heute nahezu von allen Bevölkerungsschichten und Kulturen gesprochen.

Im Schmelztiegel **Belize** setzen sich die Kulturen, die alle ihre eigene Geschichte haben, zu einem wunderschönen Mosaik zusammen. Es ist die Offenheit, die Vielfalt und die tiefe Verbundenheit, die eine Reise nach Belize nicht nur unvergesslich macht, sondern auch eine unauslöschliche emotionale Spur in der Seele hinterlässt.



EIN RAUSCH FÜR DIE SINNE

# Mexiko

---

Farbenfrohe Städte, duftende Märkte, karibische Strände und uralte Kultstätten der Maya und Azteken – wer nach Mexiko reist, erlebt ein wahres Feuerwerk der Möglichkeiten. Ein Land voller Lebensfreude, Kultur und Magie, das Reisende tief berührt und lange nachklingt.

# Bunt und vielfältig



Mexiko begeistert mit dichten Tropenwäldern, rauchenden Vulkanen, trockenen Kakteenwüsten und über 10.000 Kilometern traumschöner Küste. Das Klima lädt zu Outdoor-Aktivitäten ein: Sonnenbaden, Streetfood schlemmen, Spaziergänge durch Kolonialstädte, Schnorcheln an Riffen, Wandern in Nebelwäldern oder Walbeobachtungen vom Boot – das Land ist eine Offenbarung für Aktivreisende.

## 1 | BUNDESSTAAT BAJA CALIFORNIA SUR

Sie ist ein magischer Mix aus Wüste, Ozean und kulinarischer Vielfalt – die Baja California Sur! Zwischen Pazifik und dem Golf von Kalifornien gelegen, bietet die Region eines der weltbesten Ziele zur Walbeobachtung: Von Dezember bis April kalben Grauwale in Lagunen wie San Ignacio – hautnah erlebbar vom Boot aus. In der Wüstenlandschaft wachsen Kakteenwälder und verstecken sich Oasen. Die kulinarische Szene verbindet frische Meeresküche mit traditionellen Aromen: Ceviche, gegrillter Fisch-Taco oder süßer Kaktusfeigensirup kommen auf den Teller. Orte wie La Paz, Loreto und Todos Santos laden zum Genießen ein. Die Kombination aus wilder Natur, kulinarischen Entdeckungen und Weite macht den Nordwesten Mexikos zu einem wahren Sehnsuchtsort für Genießer und Abenteurer.

## 2 | MEXIKO-STADT UND HOCHLAND

Als kulturelles Herz des Landes wird gerne das Hochland sowie die riesige Metropole Mexiko-Stadt benannt. Die Hauptstadt beeindruckt mit einem unvergleichlichen Mix aus kolonialen Bauwerken, lebhaften Märkten, Museen wie dem Museo Nacional de Antropología und der riesigen Kathedrale am Hauptplatz Zócalo. Nur eine Stunde entfernt liegt die antike Stadt Teotihuacán, einst eines der größten urbanen Zentren Amerikas, mit imposanten Bauwerken wie der Sonnen- und der Mondpyramide. Das Hochland war Kernraum der Azteken und auf den Ruinen ihrer Hauptstadt Tenochtitlán, wurde Mexiko-Stadt erbaut. Auch die Maya-Kultur ist präsent – in Museen und Fundstätten. Die Region bietet eine faszinierende Mischung aus indigener Geschichte, kolonialer Architektur und pulsierendem Stadtleben, ergänzt durch Ausflüge zu Vulkanen, bunten Dörfern und archäologischen Schätzen.

## 3 | OAXACA

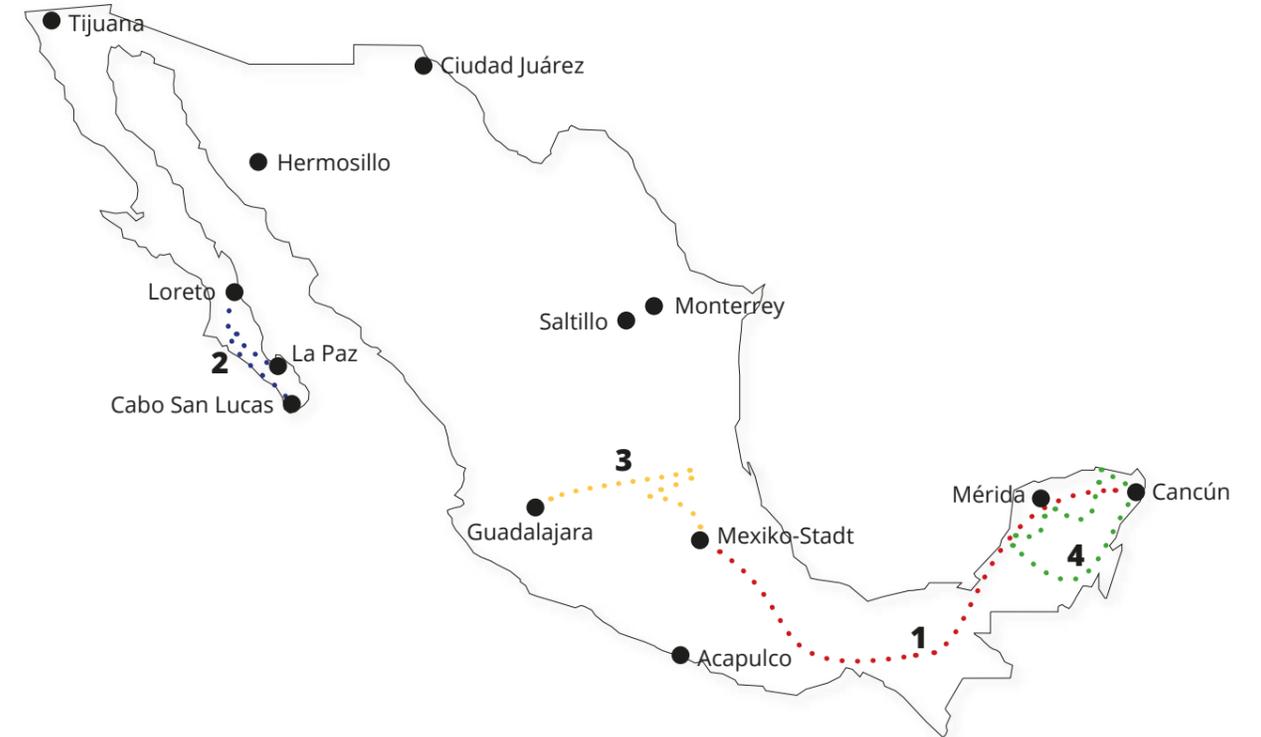
Auch der Süden des Landes, insbesondere die Region Oaxaca, ist ein kulturelles und landschaftliches Juwel. Oaxaca de Juárez bezaubert mit kolonialem Charme, quirligen Märkten und farbenfrohen Festen wie der Guelagueta, einem prächtigen Festival mit Musik, Tanz und Theater. Die Region ist Heimat vieler indigener Völker mit lebendigen Traditionen und Sprachen. Kulinarisch ist Oaxaca berühmt für Mole-Saucen, Tlayudas (Mais-Tortillas) und den feurigen Mezcal. Zu den beeindruckenden Sehenswürdigkeiten zählen das versteinerte Wasserfall-Panorama Hierve el Agua, die Ruinenstadt Monte Albán der Zapoteken sowie traditionelle Dörfer mit Kunsthandwerk. Zwischen Pazifikküste und Hochland gelegen, vereint Oaxaca Natur, Geschichte und Genuss wie kaum eine andere Region – ideal für Reisende, die authentisches Mexiko abseits der Massen suchen.

## 4 | HALBINSEL YUCATÁN

Eine reiche Mayakultur, tropisch-schöne Fauna und Flora sowie Badeparadiese vom Feinsten bestimmen die Halbinsel im Osten des Landes. Eindrucksvolle Maya-Stätten wie Chichén Itzá, Uxmal oder Ek Balam erzählen von einer hochentwickelten Zivilisation. Überall finden sich Cenoten – Süßwasserhöhlen mit glasklarem Wasser, perfekt zum Schwimmen und Tauchen. Traumstrände bietet die Riviera Maya sowie die Inseln Cozumel, Isla Mujeres und Isla Holbox, wo man schnorcheln und entspannen kann. In den Lagunen von Sian Ka'an oder bei Celestún leben Manatis (Seekühe), Flamingos und exotische Vögel. Im Landesinneren locken restaurierte Sisal-Haciendas, eingebettet in dschungelartige Landschaft. Die Region Yucatán verbindet archäologische Wunder, Naturabenteuer, koloniales Flair und Badefreuden – ein vielfältiges Ziel für Entdecker und Genießer.

# Wo Mexiko am schönsten ist

Ob entlang der malerischen Küste im Norden, auf einer spannenden Rundfahrt durch das Hochland, auf den bewegenden Spuren der Mayas oder durch den Dschungel Yucatáns – wir stellen Ihnen die beliebtesten Reiserouten vor. Nachmachen unbedingt empfohlen!



## 1 | KLASSISCHE ROUTE

Das Beste von Mexiko – so könnte man eine Reise von der kulturell reichen Hauptstadt bis zur Karibik nach Cancún am ehesten beschreiben. Unterwegs entdecken Sie die größte Ruinenstadt Lateinamerikas Teotihuacán, die größte und vielleicht schönste Zapoteken-Ruine Monte Albán, erkunden den spektakulären Sumidero-Canyon und besuchen Uxmal, eine der bedeutendsten Maya-Stätten der Halbinsel Yucatán. Außergewöhnliche Unterkünfte und zahlreiche lokale Erlebnisse machen diese Tour unvergesslich.

## 3 | RUND UM MEXIKO-STADT

Eine Route voller Kontraste von der pulsierenden Metropole Mexiko-Stadt bis ins kulturelle Herz Guadalajara. Entdecken Sie imposante Azteken- und Kolonialstätten, genießen Sie Streetfood, erleben Sie eine Ballonfahrt über Teotihuacán, verkosten Sie Wein & Käse in Santiago de Querétaro und tauchen Sie ein in die surrealistischen Gärten von Xilitla. Reisen Sie durch Kunst, Natur und Kulinarik Zentralmexikos.

## 2 | BAJA CALIFORNIA SUR

Wer trendige Küstenorte und faszinierende Natur- und Tierbeobachtungen erleben will, sollte sich für eine Reise durch die südliche Baja California entscheiden. Vom lebhaften Cabo San Lucas über La Paz und Loreto bis ins charmante Todos Santos erwarten Sie traumhafte Strände, kantige Wüstenlandschaften und Begegnungen mit Grauwalen – diese Route ist ein perfekter Mix aus Abenteuer und Erholung.

## 4 | YUCATÁN

Eine Reise entlang der Glanzpunkte der Yucatán-Halbinsel bietet maximale Abwechslung: Zwischen farnefrohen Kolonialstädten wie Mérida, monumentalen Maya-Stätten wie Uxmal und geheimnisvoll anmutenden Cenoten erleben Sie Kultur, Natur und Badefreuden. Die Ruinen von Chichén Itzá, die traumhafte Lagune von Bacalar sowie die Küste der Riviera Maya mit ihren karibisch-schönen Inseln gilt es zu entdecken. Eine wahrlich spannende Tour.



**BESTE REISEZEIT** November - Mai  
**REISEDAUER** min. 12 Tage  
**DISTANZ** 2.150 km

# Mexiko Deluxe

CITYLIFE, HOCHLAND, KÜSTE

Mexikos Prachtstücke, aufgereiht wie Perlen an einer Schnur: Auf dieser Reise erleben Gäste das reiche koloniale Erbe, tauchen ein in die antike Maya-Kultur, entdecken spektakuläre Natur und entspannen am Karibischen Meer.



## 1 | MEXIKO-STADT

Das Centro Historico ist das pulsierende Herz der Stadt und UNESCO-Welterbestätte, mit Bauwerken aus der Aztekenzeit bis zum Jugendstil. Mittelpunkt ist der Zócalo, einer der größten Plätze weltweit.



## 2 | TEOTIHUACÁN

Eine der eindrucksvollsten prähistorischen Städte Amerikas: Die einstige Millionenmetropole beeindruckt mit monumentalen Bauwerken wie der 70 Meter hohen Sonnenpyramide – eine der größten der Welt.

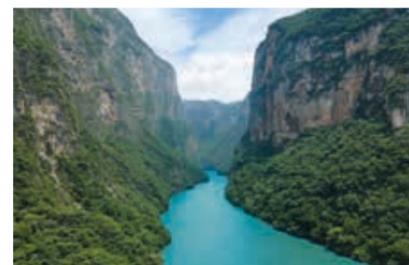
## 3 | OAXACA DE JUÁREZ

Zócalo, jener große Platz, der nahezu jede wichtige mexikanische Stadt dominiert, die kunstvollen Wandgemälde im Regierungspalast und die imposante Kirche Santo Domingo – das ist Oaxaca de Juárez.



## 4 | SAN CRISTÓBAL

Auf 2.200 Metern im Hochland gelegen, vereint die Stadt indigene Kultur mit kolonialer Pracht. Besuchen Sie eine Bernsteinwerkstatt und den quirligen Markt.



## 5 | CAÑÓN DEL SUMIDERO

Der eindrucksvolle Canyon, vom Río Grijalva durchzogen und von bis zu 1.000 Meter hohen Felswänden flankiert, ist wahrlich sehenswert. Eine Fahrt mit dem Boot über den Fluss ist ein einmaliges Erlebnis, das Ihnen auch die exotische Tier- und Pflanzenwelt näherbringt.

## 6 | PALENQUE

Ein weiteres Muss: Die bedeutende archäologische Fundstätte im Tieflandschungel unweit der modernen Stadt Palenque. Die Ruinen dieser ehemaligen Maya-Metropole sind nicht ohne Grund UNESCO-Welterbe.



## 8 | CHICHÉN ITZÁ

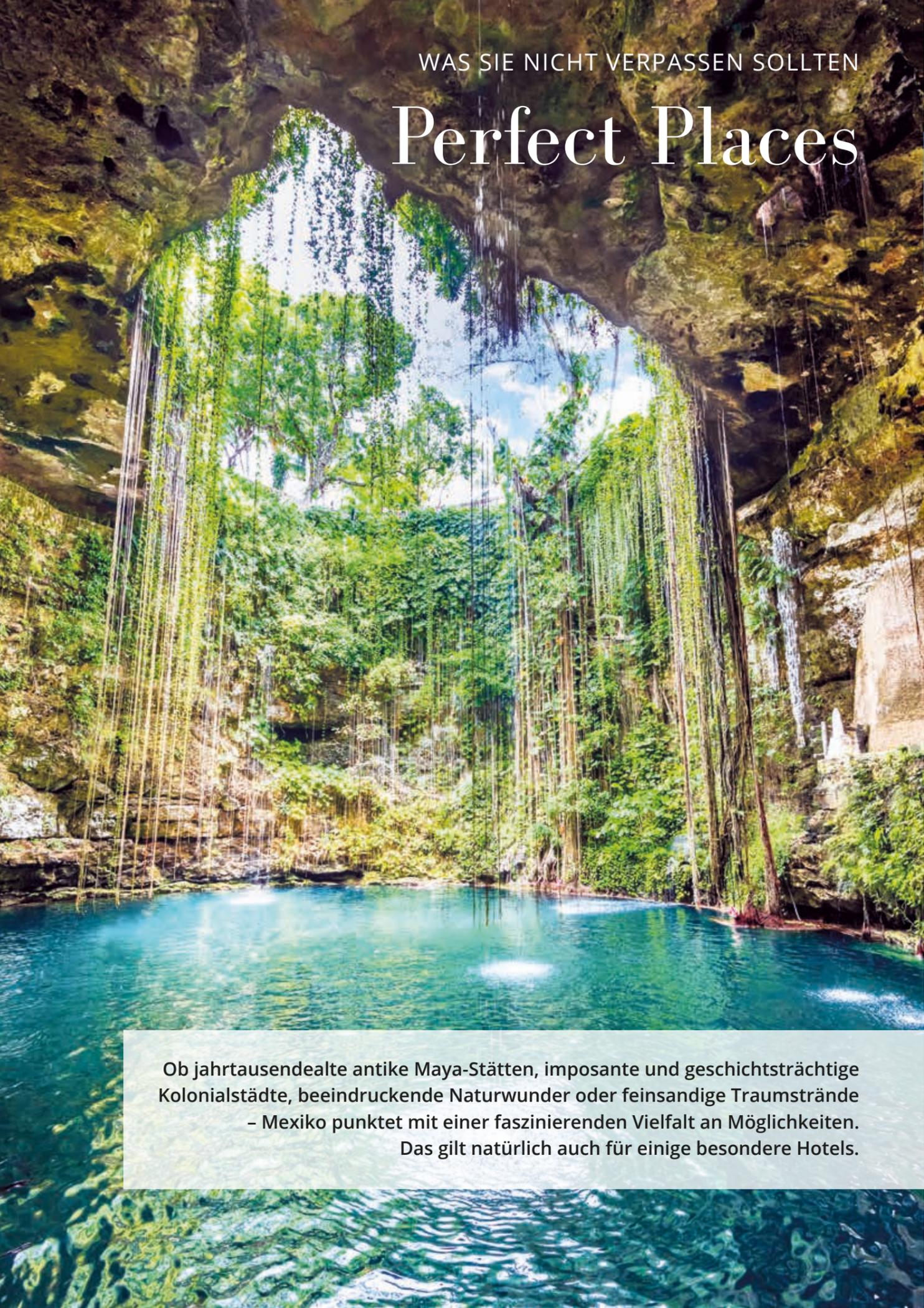
Erkunden Sie die geheimnisvolle Maya-Stätte, die im 9. und 10. Jahrhundert fortschrittlich auf dem Gebiet der Mathematik und Astronomie war. Die große, weitestgehend erhaltene Pyramide El Castillo hat 365 Stufen – exakt ein Sonnenjahr.

## 7 | MÉRIDA

Die Hauptstadt Yucatáns, man nennt sie auch die „weiße Stadt“, ist bekannt für ihre Prachtbauten entlang des Paseo de Montejo, für Museen und kulinarische Vielfalt. Sie ist zudem ein idealer Ausgangspunkt zu den vielen nahegelegenen Cenoten, den unterirdischen Seen.

WAS SIE NICHT VERPASSEN SOLLTEN

# Perfect Places



Ob jahrtausendealte antike Maya-Stätten, imposante und geschichtsträchtige Kolonialstädte, beeindruckende Naturwunder oder feinsandige Traumstrände – Mexiko punktet mit einer faszinierenden Vielfalt an Möglichkeiten. Das gilt natürlich auch für einige besondere Hotels.

## Highlights



### Ballonfahrt

Ein unvergessliches Erlebnis: Bei Sonnenaufgang über die mystische Ruinenstadt Teotihuacán mit dem Ballon fahren – spektakuläre Blicke auf Sonnen- und Mondpyramide inklusive.



### Schnorcheln

Neben einem der gigantischen Walhaie durchs tiefblaue Meer gleiten – ein unglaublicher Moment. Erfahrene Guides begleiten Gäste bei diesem magischen Erlebnis entlang der Riviera Maya.

### Zugfahrt

Eine Fahrt mit dem Chepe Express durch den gewaltigen Kupfercanyon bietet atemberaubende Blicke auf endlose Schluchten, versteckte Wasserfälle und Kakteenwälder.



### Käse-/Weingenuss

Herzliche Begegnungen, sanfte Landschaften und kulinarische Köstlichkeiten erwarten Gäste während einer Genuss tour zu lokalen Wein- und Käseproduzenten in Querétaro.



### Naturwunder

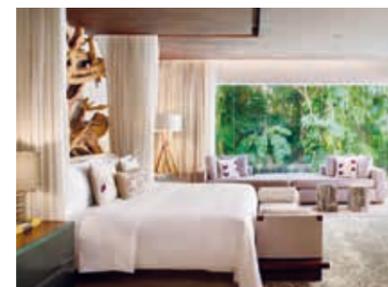
Millionen Monarchfalter färben die Wälder Michoacáns im Valle de Bravo tieforange und tanzen im Licht der Sonne – ein überwältigend schönes Naturwunder voller Magie.



### Die Spuren Frida Kahlos

Über das Leben der berühmten mexikanischen Künstlerin erfahren Besucher in Mexiko-Stadt beim Besuch des quirligen Stadtteils Coyoacán und dem Museum „Casa Azul“.

## Hoteltipps



### Chablé Yucatán

Die historischen Gebäude der ehemaligen Hacienda und die modernen Villen mit atemberaubendem Blick in die tropische Vegetation durch die bodentiefen Fenster bilden eine harmonische Einheit. Eine erstklassige Küche, herausragender Service sowie ein absolut einzigartiger Spa-Bereich oberhalb einer Cenote. Ein Erlebnis der Luxusklasse!



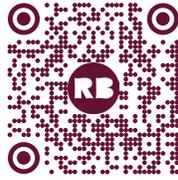
### Hacienda Sotuta de Peón

Sich ganz auf die Natur einlassen, das können Gäste in der Sotuta de Peón, einer hübschen Hacienda ruhig zwischen Sisal-Feldern außerhalb von Merida gelegen. Die stilvollen Casitas spiegeln den Stil der Kolonialzeit, aber auch den Einfluss der Maya wider. Eine Besichtigung der Hacienda lässt Sie eintauchen in längst vergangene Zeiten.



### The Beachfront by the Fives Hotels

Idyllisch und ruhig präsentiert sich das kleine Boutique-Hotel am postkartenschönen Strand etwas außerhalb von Playa del Carmen. Umgeben von tropischer Vegetation punktet das Adults Only Hotel mit hervorragendem Service und einem attraktiven Preis – unser Geheimtipp an der Riviera Maya!



HIER WAREN WIR AUCH!  
WEITERE 3 GUTE GRÜNDE MIT UNS ZU BUCHEN:

---

### Afrika



SÜDLICHES AFRIKA  
ÖSTLICHES AFRIKA

### Indischer Ozean



MADAGASKAR • SEYCHELLEN  
MALEDIVEN • MAURITIUS  
LA RÉUNION

### Ozeanien



AUSTRALIEN • NEUSEELAND  
SÜDSEE

---

MAGAZIN BESTELLEN, BERATEN LASSEN UND  
BUCHEN BEI:

### **DIE REISEBOTSCHAFTER** Cruising Reise GmbH

Seelhorststraße 9 · 30175 Hannover  
0511 37 44 47-0 · info@die-reisebotschafter.de

Fasanenstr. 8 · 55271 Stackeden-Elsheim  
06136 926 43 00 · stackeden@die-reisebotschafter.de

die-reisebotschafter.de · BEST OF TRAVEL GROUP

